



ElsauerZytig



Ausgabe 154, Februar 2007: **4 Aktuell** Ein Blick ins Heidenbüel
16 Gemeinde Tempo 30 – jetzt gilts ernst **29 Schule** Tolle Stimmung am High School-Ball
36 Natur Feinstaub-Problematik **39 Kulturelles** Veranstaltungen des
J.R. Wüst Fonds **44 Vereine** Auftritt der Giamarudas **56 Jugend** Dem Jobparcours war ein
grosser Erfolg beschieden **62 Gewerbe** Rekordergebnis der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg
65 Vermischtes Ein Blick auf die Adventsfenster



Inhalt

4 Aktuell 16 Gemeinde 26 Schule 30 Kirche
33 Senioren und Soziales 36 Natur 38 Kulturelles
41 Vereine 54 Jugend 59 Parteien 60 Gewerbe
65 Vermischtes

Titelbild: Ein Blick vom Heidenhügel auf die neue Überbauung im Heidenbühl



Liebe Leser

Haben Sie den Medienrummel rund ums Heidenbühl mitbekommen? Wir wollten etwas hinter die Kulissen sehen und haben mit dem Verkäufer, der Baugesellschaft Eulach, gesprochen und Ernst Weiss als Bewohner und Fachmann vom Baubereich interviewt. Nicht fehlen darf dabei natürlich auch ein Blick in die neuen Wohnungen!

Viel Neues erwartet Sie in dieser EZ-Ausgabe. Nicht nur der Auftritt der Elsauer Zytig wurde überarbeitet, gerne laden wir Sie auch ein, unsere Website www.elsauer-zytig.ch zu besuchen. Sie haben auch die Möglichkeit, sich in unserem Leserforum aktiv zu beteiligen. Besuchen Sie uns!

Ein voller Erfolg war der Jobparcours, der vom Elternforum mit der Oberstufenschule und dem Gewerbeverein organisiert wurde (Seite 54).

Es freut uns ganz besonders, dass das Restaurant Sonne wieder verpachtet ist. Lesen Sie erste News dazu auf Seite 13! Ab der aktuellen Ausgabe wird die EZ übrigens auch in Schlatt verteilt. Die neuen Leser heissen wir an dieser Stelle herzlich willkommen.

Thomas Lüthi

Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Olivier Stamm (os), Rebekka Wittwer (rew)

Freischaffende Mitglieder:

Corine Schwarz (cs), Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Dominique Lüthi (dl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2x10% ab 4x15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1850 Ex., erscheint 6xjährlich

Ausgaben 2007

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
155	2. März	23. März
156	27. April	18. Mai
157	22. Juni	13. Juli
158	31. August	21. September
159	2. November	23. November

Unser Hauptthema: Die Überbauung Heidenbüel – Freud und Leid sind nahe beieinander

Im Landboten vom 4. Oktober und in der Rundschau des Schweizer Fernsehens vom 29. November wurde über Baumängel in der neuen Überbauung Heidenbüel berichtet. Wir wollten der Sache etwas auf den Grund gehen und haben uns mit Ernst Weiss unterhalten, einem der Bewohner und Kritiker bezüglich den aufgetretenen Mängel. Ein Baustellenrundgang mit dem Verkäufer der Wohnungen und Thomas Bischof vom Bausekretariat der Gemeinde Elsau erlaubte uns, einen Blick in den aktuellen Stand der Bautätigkeit und der generellen Problematik bei Neubauten zu werfen. Schliesslich durften wir uns in verschiedenen Wohnungen umsehen und uns davon überzeugen, dass in Bezug auf Wohnsituation und -qualität einiges geboten wird.

Manchmal wäre geschenkt wirklich noch fast zu teuer

(sic) Der Traum vom Eigenheim ist immer mit vielen Wünschen und Hoffnungen verbunden. Klar, braucht es beim Bau eines neuen Hauses auch immer viele Nerven, und wo gearbeitet wird, passieren auch mal Fehler. Schlimm wird es für die frischgebackenen Wohnungsbesitzer dann, wenn diese Fehler überhand nehmen und so der Traum von den neuen vier Wänden zum Albtraum wird. Die EZ hat sich mit Ernst Weiss, Wohnungsbesitzer in der neuen Überbauung Heidenbüel, unterhalten.



Von Anfang an begleiteten Silvia und Ernst Weiss die Bauarbeiten an ihrer neuen Wohnung.

Nachdenklich sitzen Silvia und Ernst Weiss zu Hause in ihrer neuen Wohnung am Esszimmertisch. Es riecht neu hier, an der Heidenbüelstrasse 27, man sieht es der Wohnung an, dass sie eben erst fertig gestellt wurde. «Inzwischen sind wir soweit, dass wir uns über unser

neues Zuhause richtig freuen können», erzählt Ernst Weiss. Das war leider nicht immer so, denn bis die beiden ihr neues Zuhause beziehen konnten, mussten sie allerhand erleben, was man nicht unbedingt erwartet, wenn man sich eine neue Wohnung kauft.



Solch mangelhaft verlegte Isolation führt später zu Folgeschäden an der Fassade.

Ernst Weiss: «Angefangen hat alles im Mai des letzten Jahres, als wir beschlossen, uns eine Wohnung in der geplanten Überbauung Heidenbüel in Rätterschen zu kaufen.» Überglücklich über den Entscheid und voller Erwartungen und Vorfreude machten sich Ernst und Silvia Weiss sofort auf den Weg zur Baustelle, wo später ihr neues Eigenheim zu stehen kommen sollte. «Wir begleiteten den Bau von Anfang an und waren sogar beim Aushub mit dabei», erinnert sich Silvia Weiss, «wir stellten uns schon vor, wie die Wohnung später aussehen wird, schmiedeten Pläne und richteten in Gedanken die zukünftigen Zimmer ein.» Doch es sollte dem Ehepaar Weiss nicht vergönnt sein, lange zu träumen. Ernst Weiss, selbst Geschäftsführer einer Metallbaufirma und damit vom Fach, musste nämlich schnell einmal feststellen, dass nicht alles Gold ist, was glänzt, will heissen beim Bau der neuen Wohnungen vieles schief lief. «Obwohl wir es am Anfang kaum wahrhaben wollten, mussten wir doch irgendwann der Realität ins Auge blicken und merken, dass bei vielen Details auf der Baustelle regelrecht geschlampt wurde!»

So waren Mauern und Anschlüsse für die späteren Steckdosen nicht am richtigen Ort, Die Fensterbänke standen zu wenig von der Fassade ab und auch die Isolation wurde mehr schlecht als recht verlegt. Zudem waren die Bauarbeiten massiv im Rückstand und dies nicht wie immer betont in Folge schlechten Wetters, sondern infolge stümperhafter Bauführung. So kristallisierte sich schnell heraus, dass die vereinbarten Zügeltermine nicht eingehalten werden konnten. Dies sind nur ein paar Beispiele aus einem ganzen Katalog von Mängeln, die Ernst Weiss während der ganzen Bauzeit dokumentierte und zusammen mit Fotos in einem dicken Ordner aufbewahrt. Das Ehepaar Weiss merkte schnell: Viele dieser vorhandenen Mängel würden ihnen später ihr Eigenheim vergällen, die bestellten Möbel würden nicht in die Zimmer passen und die mangelhafte Isolation würde vielleicht nicht am ersten Tag, aber sicher nach ein paar Jahren zu gravierenden Folgeschäden am Gebäude führen.

Handeln statt zusehen

Ernst Weiss wollte lieber vorher handeln, als sich nachher zu beschweren und wandte sich schon früh an die Baugesellschaft. «Wir haben uns stets freundlich verhalten und lediglich auf unser Recht auf eine einwandfreie Wohnung beharrt. Wir wurden aber von Anfang an nicht ernst genommen und mit teils sehr arroganten Antworten abgespeist!» Er wird heute noch wütend, wenn er an die schnöden Mails der Bauleitung zurückdenkt. Statt sich um die Behebung der Baumängel zu kümmern, schickten die Bauherren flugs ein von ihrem Anwalt aufgesetztes Schreiben, in dem Silvia und Ernst Weiss vom Kaufvertrag der Wohnung zurücktreten konnten. Und das innert einer Frist von 24 Stunden. Silvia Weiss: «Dieser Brief war für uns ein Schlag ins Gesicht. Wir hatten uns so auf unsere neue Wohnung gefreut, und dann so etwas. Die Ignoranz der Bauleitung gegenüber uns als Eigentümern war grenzenlos, und wir konnten nicht verstehen, warum wir auf unser neues Zuhause verzichten sollten, auf das wir uns schon so lange gefreut hatten. Zudem hatten wir unser vorheriges Einfamilienhaus bereits verkauft, wir hätten also gar nicht einfach vom Kaufvertrag zurücktreten können.»

So entbrannte zwischen dem Ehepaar Weiss und der Bauleitung ein erbitterter

Rechtsstreit, denn Weiss schaltete nun auch einen Anwalt ein. Auch einigen anderen Eigentümern im Haus platzte irgendwann der Kragen, da sie mit ähnlichen Mängeln zu kämpfen hatten. Die Folge davon war, dass sich schliesslich die neue Überbauung in der Tagespresse wiederfand und sogar zum Thema in der Rundschau des Schweizer Fernsehens wurde.

Für das Ehepaar stand es nie in Frage, den Kaufvertrag aufzulösen und sich vom Plan des neuen Eigenheims abzuwenden. Und bis heute bereuen beide nicht, diesen Entscheid gefasst zu haben. «Wir fühlen uns sehr wohl in der neuen Wohnung und die Lage und Infrastruktur sind einmalig hier», schwärmt Silvia Weiss. Ihr Mann ergänzt lachend: «Und durch den Knatsch mit der Bauleitung haben wir mit unseren Nachbarn im Haus schnell Freundschaft geschlossen. So etwas schweisst zusammen, denn mit den Baumängeln sitzen wir ja alle im gleichen Boot!»



Auch die Unfallrichtlinien der Suva wurden auf der Baustelle Heidenbüel oftmals nicht eingehalten, wie diese halbsbrecherische «Brücke» zeigt.

Vorsicht ist besser als Nachsicht

Ernst Weiss hofft, dass nun alles doch noch ein gutes Ende finden wird. Zum Glück wurden viele der Mängel inzwischen behoben. Auch ist er es langsam leid, dauernd in der Rolle des unzufriedenen Nörglers gesehen zu werden. Zumal er zähneknirschend erzählt, dass ihn durch die Publizität der neuen Über-



Werden Leitungen mitten in der Wand zusammengefügt, kann dies später zu schweren Wasserschäden am Gebäude führen.

bauung sogar Freunde auf die Schippe nehmen. «Ich bin einfach der Meinung, dass man bei einer Wohnung in dieser Preisklasse darauf bestehen darf, dass solch gravierende Mängel nicht vorkommen sollten. Hätte die Bauleitung sich von Anfang an Gesprächsbereit mit uns Eigentümern gezeigt, wäre es gar nie so weit gekommen, dass dieser Streit in der Presse breitgetreten wird.» Zukünftigen Eigenheimbesitzern möchte Ernst Weiss mit auf den Weg geben, unbedingt den Kaufvertrag einem Anwalt zu zeigen, bevor er unterschrieben wird, und den Bau Schritt für Schritt zu begleiten. Im Zweifelsfall lohnt es sich, eine Firma anzustellen, die die Qualität des Baus überwacht und notfalls einschreitet. «Klar läuft auf jeder Baustelle immer irgend etwas schief, alles andere wäre Utopie. Schliesslich sind es alles Menschen, die an einem neuen Haus arbeiten, und wo gearbeitet wird, passieren nun einmal Fehler», gesteht er ein, «Es ist aber trotzdem wichtig, dass man die Sache im Auge behält und sich für seine Rechte einsetzt, wenn ein grober Fehler passiert. Ist das Haus oder die Wohnung erst einmal abgenommen, kann man sich kaum mehr wehren.»

052-366 00 00
**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Baustellen-Rundgang im Heidenbüel

(tl) Auf die offenbar aufgetretenen Probleme im Heidenbüel aufmerksam geworden, wollte sich die EZ ein Bild von der aktuellen Bausituation im Heidenbüel machen. Die Baugesellschaft Eulach als Bauherr und Verkäufer bot uns einen Baustellenrundgang an, bei dem verschiedene Wohnungen und auch die im Bau befindlichen Gebäude besichtigt werden konnten. Auskunft erteilten uns Walter Tobler, Verkaufsleiter und Herr Schade, Projektleiter der BG Eulach. Mit dabei war auch Thomas Bischof, Gemeindeingenieur, der die Baukontrollen in der Überbauung durchgeführt hat.

Als erstes fällt uns die Grösse der Überbauung auf. 130 Wohneinheiten sind gesamthaft geplant, ein beeindruckendes Projekt. Fertig gestellt und übergeben sind die vier Bauten an der Eulach und der erste quer stehende Wohnblock.

Ein kurzer Überblick

Der grösste Teil der Überbauung besteht aus Eigentumswohnungen. Nur in den zwei letzten Wohnblocks Richtung Winterthur, die ca. im August bezugsbereit sind, können Wohnungen gemietet werden.

Angeboten werden verschiedene Wohnungsgrössen, von 2 1/2- bis zu 6 1/2 Zimmer. Mögliche Käufer tun gut daran, sich bald zu entscheiden. Einerseits sind nur noch 19 Wohnungen verfügbar, andererseits können zum jetzigen Zeitpunkt noch individuelle Ausbauwünsche berücksichtigt werden. Jede Wohnung (auch eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung) verfügt über eine eigene Waschküche. Den Bewohnern stehen über 200 Parkplätze in den Tiefgaragen zur Verfügung. Bei der Besichtigung durften wir verschiede-

dene Wohnungen der sechs fertiggestellten Häuser besuchen und dabei verschiedene Reaktionen erleben. Einerseits Zurückhaltung, was nach dem Medienrummel verständlich ist, andererseits aber auch Begeisterung, da es sich in den grosszügigen Wohnungen komfortabel leben lässt. Die Besichtigungen der Wohnungen an der Eulach brachte uns zum Staunen – die Aussicht beeindruckt! Dass sich eine Wohnung geschmackvoll einrichten lässt, wurde uns ebenfalls eindrücklich vorgeführt.

Vorbildlicher Lärmschutz

Beeindruckend sind auch die Lärmschutzmassnahmen, die ergriffen wurden. Die Schutzwand zur Bahn wurde von der BG Eulach finanziert, bei den Balkonen fallen die lärmschluckenden Deckenelemente und Zwischenwände auf.

Die zahlreichen Bewohner profitieren auch von der Nähe zu den öffentlichen Verkehrsmitteln und den örtlichen Einkaufsmöglichkeiten. Winterthur kann per Velo in 15 Minuten erreicht werden,



In der ersten Etappe wurden die Gebäude entlang der Eulach fertiggestellt.

was für die einen auch ein Stück Lebensqualität darstellt.

Beurteilung der Mängel

Allfällige Baumängel in der Überbauung zu beurteilen, dürfte für einen Laien nicht möglich sein. Die Handwerker, die wir auf den Baustellen antrafen, waren engagiert an der Arbeit und wirkten sorgfältig. Der etwas nach hinten verschobene Bezugstermin – die nächste Etappe wird Ende Februar frei gegeben, die letzte im August – wirkt sich sicher positiv aus. Von Seiten des Verkäufers rechnet man jedenfalls nicht mit Problemen.

Viele Probleme sind bis dann auch nicht mehr aktuell. So hatten die ersten Bewohner mit den umfassenden Arbeiten an der Gesamtüberbauung und an den weiteren Bauetappen zu leben.

Bei einer Überbauung in dieser Gröszenordnung erstaunt auch nicht, dass einige Dinge korrigiert und nachgebessert werden müssen. Bei unserer Besichtigung fiel eine Liftanlage auf, die beängstigend quietschte.

Ein Gespräch mit der BG Eulach

Uns interessierte natürlich sehr, wie die BG Eulach diese Situation erlebte und wie sie die Auswirkungen der öffentlich ausgetragenen Debatte um die Wohnungen im Heidenbüel beurteilten. Wir führten ein Interview mit Walter Tobler, Verkaufsleiter der BG Eulach.

EZ: Um die Wohnungen im Heidenbüel ist einiger Medienrummel entfacht worden. Wie erlebten Sie diesen?

Walter Tobler: Wir sind der festen Überzeugung, dass die anstehenden



Der erste Wohnblock entlang der Bahngeleise wurde ebenfalls in der 1. Bauetappe freigegeben

Pendenzen nur durch kooperative Zusammenarbeit zügig geklärt und zu allseitiger Zufriedenheit erledigt werden können. Mit Erleichterung durften wir feststellen, dass die grosse Mehrheit der Käufer mit der Medien-Kampagne nicht einverstanden ist.

Wie beurteilt die BG Eulach die Verkaufschancen für die übrigen Wohnungen? Die Berichterstattungen rund um die Quali-

tätsprobleme sind für den Verkauf sicher nicht förderlich.

Von den insgesamt 130 Wohnungen sind nur noch 19 verfügbar. Da noch von fast jedem Grundrisstyp und Wohnungsgrösse Wohnungen angeboten werden können, ist das Interesse weiterhin gut.

Sind Auseinandersetzungen mit Käufern bezüglich der Bauqualität an der Tagesordnung?

Nein, aber die Ausnahme bestätigt die Regel. Anlässlich der Eigentumsübertragung befragen wir alle unsere Käufer schriftlich betreffend Zufriedenheit zur Betreuung, Bemusterung, Ausführung etc. Die Auswertung dieser Befragungen zeigt durchwegs ein positives Echo.

Qualitätsprobleme sind bei Neu- und Umbauten ein bekanntes Thema. Sind die Erwartungen der Käufer an die Qualität der Bauten generell zu hoch?

Qualitätsprobleme sind bei uns kein bekanntes Thema. Die Erwartungen der meisten Käufer decken sich mit den vertraglich vereinbarten Leistungen. Im Bereich der ästhetischen Ansichten erwarten einige Käufer mehr, als dies die Normen vorsehen. Bauen ist ein Handwerk und wie es der Name sagt, wird von Hand gebaut. Jedes Haus ist ein Prototyp, die Witterung entscheidet mit, Abweichungen sind unvermeidbar. In dieser Hinsicht fehlt bei einigen Käufern das Verständnis der Verhältnismässigkeit.

In einem Brief an die Käufer der 1. Etappe haben wir mitgeteilt, dass wir die Beurteilung, dass einzelne Arbeitsausführungen zu Folgeschäden führen

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



**Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25**



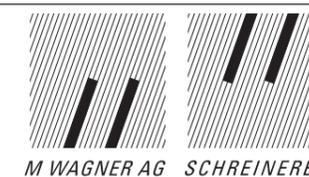
Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Ein Blick vom Balkon auf die Schallschutzwände.



werden, nicht teilen. Deshalb haben wir vorgeschlagen, die Qualität durch einen gemeinsam bestimmten neutralen Fachexperten beurteilen zu lassen.

Wie schätzen Sie den Einfluss des Termindrucks auf die Handwerker und deren Sorgfältigkeit ein?

Der Termindruck gehört heute wohl bei jeder Tätigkeit dazu. Entscheidend für eine sorgfältige Arbeitsausführung ist neben einer guten Planung die Arbeitshaltung jedes einzelnen Handwerkers. Leider wird es für alle Unternehmer immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

Terminverzögerungen treten bei den meisten Neubauten auf. Weshalb wird trotzdem oft ein Termin für den Bezug vereinbart, der zu optimistisch ist?

Alle Kaufverträge sehen einen spätesten Bezugstermin vor. Über den erreichten Fertigstellungsstand bei Bezug der 1. Bauetappe sind wir selber unzufrieden, was wir diesen Käufern ebenfalls mitgeteilt haben. Trotz engagiertem Mehraufwand der Handwerker konnte der Rückstand, der wegen schwieriger Witterungsverhältnisse auftrat, nicht ganz aufgeholt werden und führte zu der unbefriedigenden Situation bei der Wohnungsübergabe. Dafür haben wir uns bei den Bezüglern entschuldigt und für die Umstände die Kosten für Heizung und Warmwasser bis Ende Oktober 2006 übernommen.

Aus dem unbefriedigenden Ablauf und der für alle Beteiligten angespannten Situation haben wir gelernt und vorsichtshalber die Bezugstermine für die 2. Bauetappe angepasst. Die betroffenen Käufer sind bereits informiert und auftretende Terminprobleme werden gemeinsam gelöst.

Die letzte Bauetappe wird im August freigegeben.



Aufgaben des Bausekretariats

Thomas Bischof ist in der Firma Trüeb, Becker und Bischof, Ingenieur- und Vermessungsbüro in Elgg tätig. Diese Firma war für die Erschliessung des Baugrundstücks zuständig (Kanalisation, Wasser, Strom und Wege). In seiner Funktion als Bausekretär der Gemeinde Elsau führte er auf der Baustelle mehrmals Kontrollen durch.

EZ: Was umfassen die Kontrollen des Bausekretariats?

Thomas Bischof: Das Bausekretariat kontrolliert die Einhaltung der Pläne und die Sicherheitsvorkehrungen bezüglich der Wohnbarkeit. Dazu gehört vor allem das Anbringen von Geländern an kritischen Stellen.

Gibt es Konsequenzen, wenn Richtlinien nicht eingehalten werden?

Wenn die Sicherheit für die Bezüglern nicht gewährleistet ist, kann das Bausekretariat die Abnahme verweigern. Sollte sich irgendwo Schimmelpilz gebildet haben, würde eine Freigabe

ebenfalls verwehrt. Dazu gibt es übrigens Austrocknungsvorschriften, d.h. ein Gebäude muss im Sommer fünf und im Winter mindestens sechs Monate austrocknen. Diese Vorschriften wurden in der Überbauung Heidenbühl eingehalten.

Ist das Bausekretariat auch für eine Kontrolle der ausgeführten Arbeiten zuständig?

Nein, das Bausekretariat macht keine Qualitätskontrollen. Für uns ist die Sicherheit und die Gesundheit der Zuzüglern relevant.

Was machten Sie für Erfahrungen mit dem Bauprojekt?

Das Projekt Heidenbühl war für unsere Ingenieurfirma wie auch für das Bausekretariat von der Grösse her betrachtet eine neue Erfahrung. Negative Vorkommnisse haben wir aber keine bemerkt. Wenn etwas von uns bemängelt wurde, erfolgte in der Regel eine rasche Richtigstellung.

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke
In der Säge
8418 Schlatt
Tel. 052 363 14 48
Fax 052 363 26 06
www.steigergetraenke.ch

Getränkeverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestellung – Festmobiliar
Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Comic Nr. 2

Ein Blick ins Heidenbühl offenbart: Trotz Problemen funktioniert das Wesentliche!

Werfen wir einen Blick in die neue Siedlung. Sicher, wo gebaut wird, passieren Fehler. Wirklich wichtig ist aber, dass die wesentlichen Dinge funktionieren und die Neuzuzüglern sich in der Gemeinde aufgenommen fühlen...



**Elsauer Zytig
Fragen über
Fragen...**

Was halten Sie von der Baumängel-Diskussion? Alles übertrieben oder haben Sie schon ähnliche Erfahrungen gemacht?

Tempo 30 – teurer Spass oder längst überfällige Massnahme für unsere Sicherheit?

Gewalt an der Schule – auch schon erlebt?

Schulsilvester – alter Zopf oder schöne Tradition?

Kein Grümpeltturnier, kein Dorffest – stirbt das Dorfleben oder ist das die Konsequenz des Überangebots von Unterhaltungsmöglichkeiten? Braucht es solche Anlässe noch?

Ihre Meinung interessiert uns!

Diskutieren Sie über die obenstehenden Punkte aus der aktuellen Ausgabe der EZ in unserem Leserforum auf der Website www.elsauer-zytig.ch.

Diskussion über Beiträge der aktuellen EZ

Die Diskussionsthemen werden jeweils der aktuellen Ausgabe der EZ entnommen. Wir stellen Ihnen ein Leserforum zur Verfügung, in dem Sie zu einzelnen Beiträgen Ihre Meinung mitteilen können. Falls Sie finden, es fehle ein Diskussionsforum zu einem bestimmten Thema, senden Sie uns ein Mail an redaktion@elsauer-zytig.ch, Stichwort «neues Forum».

Die Diskussionsbeiträge bleiben jeweils bis zur Veröffentlichung der nächsten Ausgabe der EZ online.

Anmeldung erforderlich

Da wir keine anonymen Einträge annehmen können, müssen Sie sich mit einem selbstgewählten Benutzernamen und Passwort, der Angabe Ihres Namens und Ihrer Mail-Adresse (um sicherzustellen, dass kein Unbefugter mit Ihrem Benutzernamen Einträge vornehmen kann) bei uns anmelden. Lassen Sie sich nicht davon abschrecken – Sie erhalten keine Werbemails von uns!

Einblicke

Die EZ zu Besuch bei Silvia & Ernst Weiss

(dn/kh) Dieses Mal besuchen wir die Überbauung im Heidenbüel. Lange wurde über dieses Projekt gesprochen. Verlor doch der Fussballclub eine Trainingsmöglichkeit und unser Dorf auch das Grümpi, was einem Dorffest doch ziemlich nahe kam. Diese Zeiten sind nun vorbei und wir sitzen in der gemütlich eingerichteten Wohnung von Silvia und Ernst Weiss im Heidenbüel 27.

Silvia (55) wuchs in Bischofszell zusammen mit einer Schwester auf. Nach der Schule wählte sie den Beruf der Arztgehilfin. Im Jahre 1971 lernte sie ihren Ernst (59) kennen. Lachend erinnert sie sich; es war am 1. August und Liebe auf den ersten Blick. 1973 wurde geheiratet.

Ursprüngliche Elsauer

Ernst Weiss wuchs in der Gemeinde Elsau auf, genauer im Tobel. Dies zusammen mit sechs Geschwistern. Ernst lernte nach der Schule Metallbauschlosser. Anfangs wohnte Familie Weiss mit ihren zwei Töchtern in Wülflingen. Etwas später zogen sie ins ländliche Bertschikon. Die ältere Tochter lebt noch immer dort

mit ihrer Familie. Silvia und Ernst Weiss sind nämlich stolze Grosseltern von drei Enkeln. Die zweite Tochter zog es nach Kloten, wo sie zusammen mit ihrem Lebenspartner wohnt.

Reisen

In ihren Ferien reisen sie mit dem Wohnwagen an internationale Treffen des Campingclubs in ganz Europa. Die Reiserfahrung kommt ihnen auch jetzt entgegen, da aus dem gemischten Chor in Zünikon (in der beide Mitglieder sind) eine Reisegesellschaft wurde.

Gründe für die Rückkehr

In Bertschikon vermissten sie die Infrastruktur wie Einkaufsmöglichkeiten, Post und Bahnhof. Als sie im November 2004 die Ausschreibung des Heidenbüels sahen, kamen in Ernst Weiss Heimwehgefühle auf. Auch beruflich liess sich Ernst in Rätterschen nieder. Vor zwei Jahren eröffnete er seinen Laden an der St. Gallerstrasse, wo er mit viel Elan Jalousien, Storen und vieles mehr



verkauft. Seine Frau Silvia arbeitet mit und führt die Buchhaltung. Dieses Jahr kamen sie ihrem Traum von der Wohnung in unserer Gemeinde näher und sind nach vielen Ärgernissen am 6. Oktober eingezogen. Schmunzelnd ergänzt Silvia; genau an unserem Hoch-



Ein Blick ins das grosszügige Wohnzimmer.



Durch die Küche blickt man ins Esszimmer.

zeitstag. Das Mehrfamilienhaus steht an einem ruhigen Ort, gleich neben der Eulach. Ernst Weiss meint dazu; ich genieße es im Bett zu liegen und bei offenem Fenster der Eulach zu lauschen. Auf ihrem Balkon geniessen Silvia und Ernst Weiss die Sonne von Westen. Die Wohnung hat Silvia Weiss mehr oder weniger nach Feng Shui eingerichtet. Gerne würden wir Ihnen an dieser Stelle Farbfotos zeigen. Die Räume sind in verschiedenen Farben gehalten und geben doch eine harmonische Einheit ab. Silvia nennt Lesen ihr Hobby, macht Filme von ihren Reisen und organisiert auch gerne welche. Im Winter zieht es Silvia und Ernst Weiss nach Portugal in ihr Ferienhaus. Dies immer auf einem anderen Reiseweg. Ernst sagt zu seinem Feriendomizil: «Ich bin



Das Büro ist bereits eingerichtet.

der glücklichste Mensch, wenn ich da im Garten werkeln kann.» Froh ist er auch, dass er viele Elsauer wieder neu kennen lernt. Auch im Männerchor gefällt es ihm gut.

Silvia und Ernst Weiss haben sich gut eingelebt und freuen sich über eine gute Nachbarschaft. Die EZ schickt allen Zuzüglern ein herzliches Willkommen und ein Dankeschön an Familie Weiss.



SITZEN SIE BEQUEM?

Ihre antiken oder modernen Polstermöbel neu zu gestalten ist unsere Leidenschaft. Wir stellen unter anderem auch Houssen her (lose Überzüge), mit denen Sie einen Stuhl oder ein Sofa umgestalten können. Zur Inspiration haben wir Musterkollektionen für alle Bereiche für Sie bereit.

DiSaBa

Ihr Partner für Dichtungen, Polsterei und Sattlerarbeiten

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Sonnenstoren
- Rolläden
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Eröffnung Zentrum Sonne in Rätterschen

Seit etwa drei Jahren befassten sich die Verantwortlichen des Zweckverbandes Pflegezentrum Eulachtal mit einer Erweiterung ihrer Betriebstätigkeit. Kurz nach der Eröffnung des Satellitenbetriebes Lichtblick für demente mobile Kranke in unmittelbarer Nähe des Pflegezentrums in Elgg wurden Studien für eine weitere spezialisierte Einheit gemacht. Es war nahe liegend, dass die zweitgrösste Gemeinde im Einzugsgebiet des Zweckverbandes, Elsau, dafür besonders in Frage kommen würde. Von den geprüften Objekten hatte die Sonne in Rätterschen die besten Voraussetzungen.



Ein Blick in die Räume der Überbrückungspflege.

Das dem Gemeinderat eingereichte individuelle Konzept für das ganze Gebäude Sonne überzeugte. Dies unterstrich vor Jahresfrist auch der gewonnene erste Preis im Wettbewerb der Heinrich und Erna Walder-Stiftung. Die finanziellen Mittel der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal sind jedoch im Lichtblick gebunden, so dass die Finanzierung eine beachtliche Hürde bei der Umsetzung wurde. Die gefundene Lösung einer langfristigen Miete von der Gemeinde samt einem möglichen Darlehen bewegte kurzzeitig die Gemüter in der Gemeinde Elsau. Verständlich, denn vieles ist in den vergangenen 15 Jahren seit der Eröffnung der Sonne in Rätterschen passiert.

Nach der erfolgreichen Abstimmung im Juni konnte nach der Sommerpause der grosse Umbau beginnen. Innert vier Monaten ist sehr vieles geleistet worden. Das Zentrum Sonne präsentiert sich

jetzt als voll gesichertes und modernes Gebäude, dessen Installationen auch auf die Bedürfnisse eines Pflegebetriebes und der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen. Entstanden ist nicht ein Spital oder Heim, sondern ein Haus mit viel Ambiente, welches den Bewohnerinnen

Der Tag der offenen Tür wurde rege genutzt.



nen und Bewohnern eine Heimat während ihres Aufenthaltes bieten soll. Das Zentrum Sonne ist als polygeriatrischer Betrieb konzipiert. Die Betreuungspflege bietet Unterstützung und Begleitung für Menschen, welche dies benötigen und wünschen. So werden die nachlassenden Kräfte jeder Art individuell kompensiert. Für die Elsauerinnen und Elsauer ist das Altersheim Plus gedacht. Da werden die niederschwelligsten Pflegestufen geboten. Somit können diese Einwohner in der Gemeinde und in ihrem Beziehungsnetz verbleiben. Als drittes Element ist der Bereich der Pflegenotfälle konzipiert worden. Damit reagiert das Zentrum Sonne auf plötzliche Nachfrage im pflegerischen Bedarf; für eine kurze Zeit werden Mitmenschen aufgenommen, und es wird eine definitive Platzierung für sie organisiert. Die bekannten Wartelisten in vielen Altersheimen sollen so sinnvoll überbrückt werden.

Das Zentrum Sonne wird sehr individuell geführt, praktisch eine Beziehungspflege, da es 14 Betten und einige Tagespatientenplätze anbietet. Das psychobiografische Pflegemodell nach Prof. Böhm liegt auch diesem Betrieb zu Grunde. Eigene Möbel und gestellte Spitalbetten kombinieren die Bedürfnisse der älteren Generation sinnvoll. Mitten im Leben, nahe Bahnhof, Post und Läden, sollen sich die Bewohnerinnen und Bewohner integriert fühlen. Das Restaurant ist ab März wieder verpachtet. Der Kellersaal kann weiterhin gemietet werden. Und auch die eingemietete Spitexzentrale Elsau-Schlatt unterstreicht den Charakter des Zentrums Sonne.

Die Wintersonnwende hat statt gefunden. Die Sonne geht in anderer Form wieder auf.

Restaurant Sonne

Am 2. März wird das Restaurant eröffnet!

(tl) Schneller als erwartet hat sich eine Lösung für das Restaurant Sonne gefunden. Am 2. März eröffnet das Lokal. Angeboten werden indische Spezialitäten und ein Grundangebot der Schweizer Küche. Die EZ hat sich mit Chandrakumar Visvanathan unterhalten.

EZ: Sie betreiben zur Zeit noch das Restaurant Bechandra in Elgg. Fällt Ihnen der Abschied leicht?

Nein, gar nicht. Ich habe mein kleines Restaurant fünf Jahre betrieben und in vielen meiner Kunden Freunde gefunden. Trotzdem bin ich sicher, dass viele den Weg nach Elsau nicht scheuen werden. Da das Lokal in Elgg klein ist, bin ich immer wieder an Grenzen gestossen. Das Lokal in Elsau hat für mich eine ideale Grösse.

Planen Sie für die Eröffnung etwas Besonderes?

Da ich als Abschiedsparty in Elgg eine (Kunst)Schneebar organisiere und kurz vor dem Umzug noch ein Indisches Buffet machen möchte, wird mir wenig Zeit bleiben. Trotzdem wird es am 4. März bereits einen ersten Anlass geben. Zur Eröffnung spielt an diesem Sonntag um 14 Uhr das «Echo vom Schauenberg» auf – ein Schwyzerörgeli-Trio spielt zur Eröffnung meines indischen Restaurants!

Als was wird das Restaurant Sonne betrieben, als Restaurant oder als Bistro?

Mir schwebt etwas in der Mitte vor. Ich werde sicher täglich drei Menus anbieten – zwei indische und ein schweizerisches – und einen Salatteller. Da in der südindischen Küche sehr viel mit Gemüse gekocht wird, kommen auch Vegetarier auf ihre Rechnung.

Weshalb ist die Menüanzahl reduziert?

Wir bieten eine Frischküche, in der keine halbfertigen Produkte verwendet werden, daher ist die Karte nicht sehr gross. Abends bieten wir einen à la Carte-Service, aber auch mit einer beschränkten Anzahl Menus. Mir ist sehr wichtig, mit frischen Zutaten zu kochen.

Die Bedenken, ob das Restaurant überhaupt rentieren kann, sind bei vielen sehr gross. Glauben Sie, dass das finanzielle Risiko für Sie tragbar ist?

Für mich ist das Zentrale die Freude an der Arbeit. Deshalb setze ich auf eine



gute Beziehung zu meinen Gästen und zu meinem Umfeld. Mein Ziel ist es auch, mit lokalen Betrieben zusammenzuarbeiten. Auch in Elgg habe ich beispielsweise einen Grossteil der Produkte auf dem lokalen Markt oder im claro gekauft. Das möchte ich hier auch so halten.

Wieder-Eröffnung

Am 2. März wird das Restaurant Sonne wieder eröffnet. Am 4. März um 14 Uhr folgt der erste kulturelle Anlass. Das Schwyzerörgeli-Trio «Echo vom Schauenberg» spielt im Restaurant!

Die Öffnungszeiten des Restaurants Sonne:

Dienstag bis Samstag von 9 – 23 Uhr
Am Sonntag und Montag bleibt das Restaurant geschlossen.

5 Jahre Thomas Lüthi als Redaktor; ein Dankeschön

Unglaublich aber war, schon sind wieder 5 Jahre ins Land gezogen.

Vor 5 Jahren hatte die EZ wohl ihre schwierigste Krise zu überwinden. Der damalige Redaktor Markus Kleeb gab seinen Rücktritt bekannt. Zusätzlich hat die Druckerei Schönbächler ihren Betrieb im alten Schulhaus in Schottikon eingestellt. Somit musste nicht nur ein neuer Redaktor sondern auch die ganze Produktion der Zeitung neu organisiert werden. Nach diversen Krisensitzungen und Aufrufen in der EZ bekam ich von Thomas Lüthi das Angebot, dass er die Redaktion inklusive Produktion der Zeitung übernehmen könnte. Diese Lösung durfte ich dann auch mit Freuden an der Vereins-Präsidenten-Konferenz (VPK) präsentieren. Thomas gab auch gleich einen fulminanten Start mit einem neuen,

frischen Layout. Diesen unermüdeten Einsatz hat Thomas bis heute durchgezogen, ist es doch nicht einfach, mit einem freischaffenden Redaktionsteam immer wieder zeitgerecht die EZ in die Haushalte verteilen zu können.

So wie Thomas damals begonnen hat, so «feiert» er auch sein 5 jähriges Ju-

biläum, nämlich mit einem neuen Layout.

Lieber Thomas, im Namen des ganzen Redaktionsteams, der Vereinskommision und ich denke auch aller Leserinnen und Lesern möchte ich mich bei Dir für all Deine aufopfernde Arbeit für die EZ bedanken. Ich freue mich riesig auch die nächsten 5 Jahre mit Dir zusammen die EZ herausbringen zu dürfen.

Marco Dütsch



HÜRZELER & SCHAUFROTH

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 Elsau
052 363 25 16

Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
www.lhr-Elektriker.ch

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

Elsau in der Presse

Die Häufigkeit der Presseberichte in den Medien bis Ende des letzten Jahres überrascht. Offenbar ist Elsau auch über seine Grenzen hinaus interessant...

Der Landbote 30. Dezember 2006

Stahels grosses Feuerwerk in Rümikon

«Züri Fäscht»-Organisator Roland Stahel lädt die Bevölkerung heute zum Geburtstagsfeuerwerk in Rümikon ein. Pyrotechniker Antonio Parente zündet es.

Der Landbote 29. Dezember 2006

Fondue-Fleisch für 1600 Feinschmecker

Michael Steiner und seine sieben Mitarbeiter versorgen über die Festtage 1600 Personen mit Fondue-Fleisch. Dazu werden noch 400 Kilogramm Fondue-Saucen zubereitet und in 100-Gramm-Dosen abgefüllt. «Alle Saucen werden selber gemacht», betont der 39-jährige Metzger, der im Elsauer Dorfteil Rätterschen eine Metzgerei mit Partyservice betreibt.

Der Landbote 28. Dezember 2006

Ein «Zentrum Sonne» ohne Darlehen?

Ab 3. Januar bietet das Zentrum Sonne Platz für zwölf betagte Menschen. Im März öffnet ein indisches Restaurant die Tore. Für die Elsauer Steuerzahler hatte Stiftungsratspräsident Dieter Lang gute Neuigkeiten: «Das Darlehen von 750 000 Franken werden wir sicher nicht ausschöpfen.» Es bestehe sogar die Chance, dass die Stiftung dank anderer Finanzierungsmodelle nur wenig oder gar kein Geld von der Gemeinde brauche.

Der Landbote 20. Dezember 2006

Kampf der Kräuterkulturen

Was ist das überhaupt, «Verunkrautung», fragten die Elsauer an der Gemeindeversammlung entrüstet und kippten den entsprechenden Artikel einstimmig aus der neuen Polizeiverordnung. Bereits haben Gras, Moos und Löwenzahn darüber zu wachsen begonnen, die Frage nach der Richtigkeit des Elsauer Entscheids und nach den Konsequenzen für die Grünflächen der Nachbargemeinden ist indes noch unbeantwortet!

Der Landbote 16. Dezember 2006

Grüne wollen Sitz zurückerobern

Die Bezirkspartei der Grünen hat ihre Kantonsratsliste für den Wahlkreis Win-

terthur-Land verabschiedet. Den ersten Platz nimmt der 54-jährige Landwirt Urs Hans aus Turbenthal ein. An zweiter Stelle ist die 48-jährige Kauffrau Heidi Kaufmann aus Rätterschen (Gemeinde Elsau) aufgeführt.

Aktuelle Nachrichten 14. Dezember 2006

Serien-Einbrecher in Elsau verhaftet

Die Kantonspolizei Zürich hat in einem aufwändigen Ermittlungsverfahren einem 26-jährigen Rumänen 99 Straftaten mit einem Deliktsbetrag von rund 280 000 Franken nachweisen können, welche er in sieben Kantonen begangen hat.

Der Landbote 07. Dezember 2006

Knappes Ja zur Revision

Die Totalrevision der Polizeiverordnung hat an der Gemeindeversammlung in Elsau für einige Aufregung gesorgt. Ein Rückweisungsantrag wurde zwar abgelehnt – aber die Verordnung musste Federn lassen.

Der Landbote 7. Dezember 2006

Ja zum Budget

An der Versammlung der Evangelisch reformierten Kirchgemeinde Elsau bewilligten die 28 anwesenden Stimmbürger ein (mit einem Defizit von 1500 Franken) praktisch ausgeglichenes Budget. Der Steuerfuss wurde auf 14 Prozent festgesetzt.

Der Landbote 6. Dezember 2006

Die Steuern gesenkt

Die 64 anwesenden Stimmberechtigten bewilligten an der gestrigen Gemeindeversammlung die Voranschläge der Primar- und Oberstufenschulgemeinde sowie der Politischen Gemeinde. Letztere erwartet für das kommende Jahr einen Aufwandüberschuss von 400 000 Franken, der durch Entnahme aus dem Eigenkapital gedeckt wird. Der Gesamtsteuerfuss sinkt – infolge von Steuerfussenkungen bei der Oberstufe (3 Prozent) und der Primarschule (2 Prozent) – auf 118 Prozent. Ferner wurde vier Kreditanträgen, einer Ab-

rechnung und der Revision der Polizeiverordnung zugestimmt.

Der Landbote 5. Dezember 2006

Lebensfreude in Blues und Farben

Das Bluesduo Walter Baumgartner und Lukas Schwengeler spielte zu Bildern von Rudolf Mettler am Adventsapéro in Elsau.

«Kirche und Kultur gehören zusammen», sagte Andreas Gygli, der neue Pfarrer von Elsau, der den Adventsapéro initiiert hatte zur Einleitung. Aber nicht nur die Kirche soll mit Kultur verbunden werden, auch Musik und Kunst sollen an einem Ort stattfinden können. So wurde die Kunstausstellung des Winterthurers Rudolf Mettler mit einem Konzert umrahmt, wofür Pfarrer Gygli zur Premiere seine Lieblingsmusik ausgewählt hat, den Blues.

Schweizer Fernsehen – SF DRS 29. November 2006

Massive Baumängel – Schatten-seiten des Baubooms

Mit den tiefen Hypothekarzinsen herrscht in der Schweiz Bau-Hochkonjunktur. Die Baufirmen versinken in Aufträgen. Die Folge: überarbeitetes Personal auf dem Bau und sich häufende Baumängel an den Neubau-Objekten. Hauseigentümer sind oft hilf- und ratlos.

Der Landbote 28. November 2006

Spielgruppe im Zivilschutzraum

Die Spielgruppe Dampfloki hat nach intensiver Suche ein neues Lokal gefunden. Die leer stehende Zivilschutzanlage im Primarschulhaus Süd ist nach einigen Anpassungen zu ihrem neuen Heim geworden.

Der Landbote 27. November 2006

Häppchen für neue Elsauer

Elsau wächst und wächst. Mit einem Apéro möchten die Behörden den Neuzugern die Integration in die Gemeinde erleichtern. Rund 80 von insgesamt 200 Personen, die dieses Jahr in die Gemeinde gezogen sind, liessen sich den Willkommens-Anlass nicht entgehen. «Sie kommen im richtigen Moment. Unsere Gemeinde ist bereit für sie», begrüsst Schwarz die Anwesenden. Politik, Verwaltung, Kirchen und Schulen warben für ihre Aktivitäten und standen den Anwesenden Red und Antwort. Teilnehmer zeigten sich beeindruckt: «Elsau bietet ein riesengrosses Freizeitangebot.» Und wie hat der Apéro gefallen?

«An diesem Anlass können sich andere Gemeinden ein Vorbild nehmen»

Der Landbote 23. November 2006

Neues Konzept nach 10 Jahren

Gestern startete für die Schüler der 2. und 3. Oberstufe Elsau ein zweitägiger Berufswahlparcours in 19 lokalen Betrieben. Eine Diskussionsrunde wird den Pilotversuch abschliessen. Der Berufswahlparcours wurde vom Elternforum Elsau-Schlatt in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Elsau-Schlatt und der Lehrerschaft der Oberstufenschule lanciert. An diesem Parcours sollen die Schüler verschiedene Berufe praxisnah kennen lernen. Von den 80 Betrieben, die dem Gewerbeverein angehören, machten beim Parcours 19 mit.

Der Landbote 20. November 2006

Bisher 14 Zusagen zur Standortförderung

An der Herbstversammlung der Gemeindepräsidenten Winterthur-Land hat die eingesetzte Arbeitsgruppe das Konzept für die «Standortförderung Region Winterthur» auf der Basis des Stadtmarketings weiterentwickelt. Der Statutenentwurf liegt vor. Die Mitgliedschaft im Verein bedeutet für die Gemeinden eine Erhöhung des Solidaritätsbeitrags von bisher 1 Franken pro Einwohner auf 2.50 Franken im Jahr 2007 und auf 3 bis 4 Franken in den darauf folgenden Jahren. Nach Auskunft von Gemeindepräsident Meinrad Schwarz (Elsau), welcher der Vereinigung der Gemeindepräsidenten im Bezirk Winterthur vorsteht, haben sich bisher 14 Gemeinden aus der Region für die Beteiligung an der erweiterten Standortförderung ausgesprochen.

Der Landbote 20. November 2006

Region soll Wandel mitformen

Die Region Winterthur will in einem Pilotversuch das Modell der Interkommunalkonferenz erproben. Diese soll Steuerungsorgan der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit werden. Der Gemeindepräsidentenverband (GPV) Winterthur-Land hat die Bewerbung als Pilotregion beschlossen. Die anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten bejahten das Vorhaben an ihrer Herbstversammlung klar.

Das Abstimmungsergebnis – mit einer Neinstimme und einigen Enthaltungen – sei «Ausdruck einer gesunden Skepsis», findet der Elsauer Gemeindeprä-

sident Meinrad Schwarz. Er steht der Vereinigung im Bezirk vor und wirkt als Vertreter des kantonalen Gemeindepräsidentenverbandes in der Begleitgruppe zur Überprüfung der Gemeinde- und Bezirksstrukturen mit.

Der Landbote 17. November 2006

Notter will externe Revisoren

Die Gemeinderechnungen sollen besser geprüft werden. Das Gemeindeamt will deshalb alle Gemeinden zwingen, eine professionelle Prüfstelle zu engagieren. Das löst Stirnrunzeln aus. Es gab aber auch jene, die gelassen blieben. Meinrad Schwarz, Gemeindepräsident von Elsau, zeigte Verständnis für diese Professionalisierung. Als Hauptproblem sehe er vielmehr, dass die RPK immer mehr bei laufenden Geschäften mitreden wolle. Zurücklehnen konnte sich Stadtpräsident Ernst Wohlwend: «Winterthur erfüllt diese Regelungen bereits», sagt er trocken.

Der Landbote 16. November 2006

Poststelle Elsau ab Mitte 2007

Der Termin für die Änderung des Poststellennamens von «8352 Rätterschen» in «8352 Elsau» wird voraussichtlich nicht schon Anfang, sondern erst Mitte des nächsten Jahres erfolgen.

Der Landbote 06. November 2006

Mehr Mitternager in den 44 Männerriegen

Die Männerriege Rätterschen führte im Rahmen ihres 75-Jahr-Jubiläums die Jahrestagung der Männerturnvereine in der Mehrzweckhalle «Ebnet» durch. Die 91. Jahresversammlung der Männerturnvereinigung Winterthur und Umgebung in Elsau stand im Zeichen der Erneuerungswahlen. Die Mitgliederzahl konnte sogar gesteigert werden.

Der Landbote 26. Oktober 2006

Die Landi fürchtet die Konkurrenz nicht

Der Landi-Laden in Rätterschen präsentiert sich nach mehrmonatigem Umbau in neuem Kleid – und seine Genossenschaft mit neuem Namen: Aus der Landi Elsau wurde die Landi Eulachtal.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



VIKING



STIHL

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Geschwindigkeitskontrollen 2006, Ausblick auf das Jahr 2007

Nachdem im Jahr 2005 nur fünf Kontrollen durchgeführt worden waren und der Gemeinderat entsprechend interveniert hatte, nahm die Kantonspolizei letztes Jahr in der Gemeinde Elsau neun stationäre Kontrollen vor. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten.

Mit Ausnahme der beiden Messungen an der St. Gallerstrasse im Juli und im

Oktober liegen gemäss Aussage der Kantonspolizei sämtliche Übertretungsraten mit 0.7 – 8.9% im grünen Bereich. Mit Werten um 12% ist die St. Gallerstrasse zwar immer noch im kantonalen Durchschnitt. Sie wurde mit der Höchstgeschwindigkeit von 117 km/h ihren Ruf als Raserstrecke aber leider nicht los. Der Gemeinderat hat zusammen mit der Kantonspolizei für das Jahr 2007 die Schwerpunkte für die Geschwindigkeitsmessungen in der Gemeinde festgelegt. Mit einbezogen wurden die verkehrsorientierten Strassen über das ganze Gemeindegebiet. Neu wird in diesem

Geschwindigkeitskontrollen

Datum:	Ort:	Signalisierte Geschwindigkeit:	Gemessene Höchstgeschwindigkeit:	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
17.02.2006	St.Gallerstrasse	60	78	816	23
25.04.2006	Rümikerstrasse	60	73	410	3
25.04.2006	Tolhusen	50	69	190	17
14.06.2006	Wiesendangerstr.	50	65	401	27
08.07.2006	St.Gallerstrasse	60	117	780	88
14.07.2006	Wiesendangerstr.	50	63	255	18
31.07.2006	Tolhusen	50	64	98	8
27.10.2006	St. Gallerstrasse	60	92	116	14
23.11.2006	Tolhusen	50	80	279	24

Jahr das erste Mal in Fulau gemessen und auch auf der Schottikerstrasse wird wiederum überprüft. Auch auf den siedlungsorientierten Strassen mit Tempo 30 sind in diesem Jahr Geschwindigkeitskontrollen vorgesehen.

Im Herbst des letzten Jahres wurden im ganzen Gemeindegebiet die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollmessungen in den Tempo 30-Zonen durchgeführt. Dabei durfte man feststellen, dass Tempo 30 grossmehrerheitlich eingehalten wird. Nur an zwei Messpunkten, an der Elsauerstrasse 5 und im Schrändler 15 wurden nach wie vor zu hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten gemessen. Die verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei hat deshalb die Gemeinde aufgefordert, auf diesen beiden Strassenabschnitten zusätzliche, die Geschwindigkeit senkende Massnahmen vorzusehen. Inzwischen wurde das Ingenieurbüro Widmer in Frauenfeld mit der Ausarbeitung von Vorschlägen beauftragt.

Wie viel Energie braucht unsere Strassenbeleuchtung

Wir haben bereits in der letzten Ausgabe der ez über dieses Thema berichtet. Inzwischen haben wir sämtliche Informationen von den drei in der Gemeinde tätigen Elektrizitätswerken erhalten und listen Ihnen diese Angaben nachfolgende gerne auf:

Die obige Auswertung zeigt, dass in der Gemeinde Elsau keine Glühlampen mehr

Lampentyp:	EKZ	EW Rätterschen	EW Rümikon
Natrium Niederdruck	0%	0%	0%
Natrium Hochdruck	>50%	60%	30%
Quecksilberdampf	1-5%	40%	70%
Fluoreszenz Glühlampen	25-50%	0%	0%

im Einsatz stehen. Dieser Lampentyp ist bekanntlich besonders ineffizient. Beim Wechsel von Quecksilberdampf und Fluoreszenz auf Natrium besteht noch Potenzial. Wir sind aber überzeugt, dass sich unsere bisherige Praxis für den Ersatz von Strassenlampen auch in Zukunft bewährt, da sie energieeffizient und kostenbewusst ist.

So werden bei uns die Leuchteinheiten von Strassenlampen gesamthaft immer dann ersetzt, wenn eine Strasse saniert wird. Beim Ersatz von Strassenlampen kann nicht einfach nur die «Birne» ersetzt werden, sondern es muss die ganze Leuchteinheit ausgetauscht werden. Dies ist einerseits mit hohen Kosten verbunden. Andererseits wird damit auch die gesamte graue Energie vernichtet, die für die Produktion dieser Leuchten aufgewendet werden musste.

Verkauf Parzelle Pumpenhaus an der St. Gallerstrasse

Der Gemeinderat hatte die Parzelle beim ehemaligen Pumpenhaus Rätterschen vis à vis des Restaurants Sternen im Sommer 2005 zum Verkauf ausgeschrieben,

da die Gemeinde dafür künftig keinen Verwendungszweck mehr hat. Inzwischen konnten die Verkaufsverhandlungen mit einem jungen Unternehmer aus Winterthur abgeschlossen werden. Dieser kauft das Land für CHF 160'000 und möchte darauf einen Garagenbetrieb einrichten.

Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen

Die im vergangenen Juni durchgeführte Neubewertung musste auf Verlangen des Kantons korrigiert werden. Dies wurde deshalb nötig, weil eine östlich des Sportplatzes und heute in der Zone für öffentliche Bauten liegende Parzelle mit der Grösse von 6'644 m² aufgewertet werden musste. Neu ergibt sich damit gesamthaft ein Bewertungsgewinn von CHF 598'152. Dieser Gewinn aus Neubewertung wird direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben und hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Rechnung 2006. Das Eigenkapital erhöht sich damit um den Betrag des Bewertungsgewinns auf CHF 7'333'339.84.

Dieses Geschäft hat noch eine weitere Konsequenz. Die eingangs erwähnte Parzelle Landwirtschaftsland hatte die Gemeinde im August 2000 für CHF 70'000 gekauft. Nun musste sie mit CHF 1'295'580 massiv aufgewertet werden. Der neue Fussballplatz liegt teilweise auf dieser Parzelle und gehört grundsätzlich zum Verwaltungsvermögen. Aus diesem Grund muss dieser Teil neu ebenfalls ins Verwaltungsvermögen überführt werden. Da es sich bei diesem Geschäft um eine Ausgabe handelt, obwohl kein Geld fliesst, muss darüber an der Gemeindeversammlung im Juni abgestimmt werden.

Neuzuzügerapéro künftig fest im Jahresprogramm

Am 24. November 2006 haben wir zusammen mit den Schul- und Kirchgemeinden, den Vereinen, dem Gewerbeverein und den politischen Parteien den ersten Neuzuzügerapéro in der Gemeinde Elsau durchgeführt. Dieser Anlass – der Landbote hat darüber berichtet – fand im Kirchgemeindehaus statt und wurde von rund 80 Personen besucht. Er darf als grosser Erfolg bezeichnet werden. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, den Neuzuzügerapéro künftig definitiv in seine Agenda aufzunehmen und auch bereits das Datum fürs 2007 festgelegt. Der diesjährige Neuzuzügerapéro findet am Freitag, den 30. November, in der Mehrzweckhalle Ebnet statt.

Eröffnung des Zentrums Sonne

Nach einer sehr intensiven Umbau- und Renovationsphase im 1. und 2. Stock und an der Ostfassade konnte das Zentrum Sonne wie geplant eröffnet werden. Der Gemeinderat hat den Schlüssel der Sonne am 28. Dezember der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal übergeben. Wir freuen uns am Beginn dieser neuen Ära Sonne und am Leben, welches nun wieder in diesem Haus eingezogen ist. Natürlich hoffen wir, dass sich die bereits zahlreich eingezogenen Bewohnerinnen und Bewohner rasch in ihrer neuen Umgebung einleben und sich dort wohl fühlen werden. Zudem sind wir überzeugt, dass diese Umnutzung der Sonne mit dem Konzept, unterstütztes Leben im Alter, zukunftsorientiert ist, und für die Gemeinde vielfältigen Nutzen bringen wird.

Die närrische Zeit steht vor der Tür ...



... stimmen Sie sich ein mit feinen **Bockwürstli**, **Hongkongwürstli**, **Pfefferwürstli** und auf Vorbestellung rassige **Gulaschsuppe**.

Alles Hausgemacht – wo gibt es das sonst noch! Gerne liefern wir Ihnen ins Haus – rufen Sie uns an.

Ihre Metzgerei Würmli.



Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80



Tulpen aus eigener Kultur als erste Frühlingsboten.

Die schönsten Sträuße (für Verliebte) zum **Valentinstag**

Im Auto durch Schnee und Eis

Schnee, Eis, Nässe und Matsch destabilisieren ein Fahrzeug beträchtlich und verlängern den Bremsweg bis um das Achtfache. Die bfu empfiehlt Autofahrenden deshalb, folgende Punkte zu beachten:

- Generell längere Fahrzeit einplanen oder als Alternative öffentliche Verkehrsmittel benutzen;
- vor jeder Fahrt Raureif, Eis und Schnee von Scheiben, Spiegeln und Dach entfernen;
- nach dem Motto «Motor an. Licht ein!» auch tagsüber das Abblendlicht einschalten;
- möglichst grosse Gänge wählen und nicht im kleinsten Gang starten, so lässt sich das Durchdrehen der Räder verhindern;
- Geschwindigkeit reduzieren und den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vergrössern, da sich der Bremsweg verlängert;
- bruskes Bedienen des Gaspedals und der Bremse möglichst vermeiden; ABS löst zwar die Blockierung der Räder, verkürzt aber den Anhalteweg nicht;

- der Blick weit voraus vergrössert den Handlungsspielraum;
- Vorsicht bei Glatteis auf Brücken, Überführungen, schattigen Strassenabschnitten, im Wald oder vor und nach Tunneln.



Informationen zum Trinkwasser

Gemäss Art. 275 d der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung sind alle Wasserversorgungen verpflichtet, mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers im Verteilnetz zu informieren.

Das von der Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Elsau verteilte Trinkwasser wird regelmässig durch das Kantonale Labor Zürich kontrolliert. Das Trinkwasser sämtlicher Proben entspricht vollumfänglich den gestellten Anforderungen.

Versorgte Einwohner/innen: ca. 3'100

Hygienische Beurteilung

Alle untersuchten mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der erlaubten Toleranzwerte. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte: 41°fH
 Calcium: 118mg pro Liter
 Magnesium: 29mg pro Liter
 Nitrat min.: 16.8mg pro Liter
 Nitrat max.: 26.9mg pro Liter

Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter.

Das Trinkwasser erfüllt somit auch die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers:

Grundwasser: 266 000 m³ 86 %
 Quellwasser: 38 000 m³ 12 %

WV Winterthur: 6 000 m³ 2 %
 (verbrauchte Mengen im Jahr 2005)

Behandlung des Wassers:

Grundwasser: Entkeimung durch UV Licht

Quellwasser: Entkeimung durch UV Licht

Besonderes:

Das Elsauer Trinkwasser hat einen guten Geschmack und darf ohne Bedenken ab «Hahnen» getrunken werden.

Die oben gemachten Qualitätsangaben beziehen sich nur auf das Trinkwasser im öffentlichen Verteilnetz.

Es gibt leider eine Vielzahl von Gründen, weshalb sich die gelieferte Wasserqualität in den Hausinstallationen verschlechtern kann, wie beispielsweise die Keimvermehrung durch schlecht unterhaltene Filter, Enthärter oder andere Wasserbehandlungsapparate. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass Wasserbehandlungsapparate periodisch durch den Fachmann gewartet werden müssen.

Weitere Auskünfte:

Gemeindewerke Elsau, Walter Zack
 Auwiesenstrasse 11, 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 12 06
 Internet: www.wasserqualitaet.ch

eulach treuhand

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern/Mehrwertsteuern
- Lohnadministrationen
- Revisionen
- Firmengründungen

Seit über 35 Jahren erfolgreich in der Region Winterthur tätig, **NEU** mit Sitz in **Winterthur**

Eulach Treuhand AG, Lindstrasse 39, 8400 Winterthur
 Telefon 052 363 21 92
 Email info@eulach-treuhand.ch
 Internet www.eulach-treuhand.ch

Information zum Fahrplanwechsel vom 10. Dezember

Autor: Arnold Weidmann

Wir möchten es nicht unterlassen, ihnen mitzuteilen, dass mit Bezug auf den Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2006 für verschiedene Postauto-Kurse in der Region Winterthur Land/Weinland Änderungen vorgenommen worden sind. Für die Gemeinde Elsau betrifft dies die Spätkurse am Freitag und Samstag der Linien 680 und 681 wie folgt:

Linie 680, Änderungen am Freitag und Samstag

Spätverbindung nach Schlatt und Elsau neu mit Linie 681 via Eidberg, Abfahrt ab Winterthur HB um 22.47 Uhr und um 23.47 Uhr. Rückfahrt nach Winterthur als Linie 680 via Hegi.

Linie 681, Änderungen am Freitag und Samstag

Neue direkte Spätverbindung nach Iberg und Eidberg um 22.47 Uhr und um 23.47 Uhr ab Winterthur HB, Rückfahrt als Linie 680 via Schlatt.

Einige Exemplare des Faltprospekts «Das Wichtigste im Überblick» sowie des regionalen Taschenfahrplans von der Post-Auto Schweiz AG sind am Gemeindefachschalter verfügbar.

Die Taschenfahrpläne können auch im Internet www.postauto.ch/zuerich unter der Rubrik «PostAuto Fahrplan Region Zürich» bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

In diesem Zusammenhang danken wir für das Benützen der öffentlichen Verkehrsmittel und wünschen ihnen allzeit gute Fahrt.

Leer stehende Wohnungen auf www.elsau.ch

Seit bald einem Jahr sind die leer stehenden Wohnungen in Elsau auf unserer Website www.elsau.ch abrufbar. Leider mussten wir feststellen, dass diese Dienstleistung nicht optimal genutzt wird.

Gerne fordern wir alle Vermieterinnen und Vermieter nochmals auf, uns Ihre leer stehenden Wohnungen zu melden. Sie können uns die Mitteilungen jeweils per E-Mail an tamara.gamper@elsau.ch

oder per Post an die Einwohnerkontrolle Elsau, Postfach 127, 8352 Rätterschen, machen. Folgende Angaben benötigen wir von Ihnen: Name des Vermieters/Kontaktperson, Wohnungsart, Adresse, Zimmer, Objekttyp und Etage sowie die Wohnfläche. Zusätzlich müssen wir wissen, ab wann die Wohnung bezugsbereit ist und wie hoch der Mietzins (exkl. Nebenkosten) ist.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Einwohnerkontrolle Zuzüge in Elsau-Rätterschen

Muriel Himmel
mit Arik, Robin und Lorina
Wiesendangerstrasse 9

Marco Zurbrügg
Strehlgasse 11

Uljber und Mevljude Odai-Kadri
mit Alenja und Ardit
Chännerwisstrasse 5

Ralf Weidmann
Elsauerstrasse 12

Remo Eggimann
Heidenbuelstrasse 23

Anita Kläui
Heidenbuelstrasse 23

Willi Epp
Heidenbuelstrasse 29

Pavel Procházka
Schauenbergstrasse 31

Ida Sprenger
Auwiesenstrasse 19

Bekim und Aferdita Maksutaj-
Hajdari mit Gentiana
Elsauerstrasse 14

Leere Tonerkartuschen und Druckerpatronen

Seit dem 1. Januar 2007 steht die Sammelbox für leere Tonerkartuschen und Druckerpatronen beim Werkgebäude und nicht mehr im Gemeindeverwaltungsgebäude. Wir bitten Sie, die leeren Behälter zu den ordentlichen Öffnungszeiten

der Wertstoffsammelstelle an der Auwiesenstrasse zu entsorgen. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 08.00 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

EZ
ElsauerZytig

Feuerwehr

Spannende Abschlussübung mit vielen Höhepunkten

(sic) Am Freitag, 17. November, verabschiedete sich die Feuerwehr Elsau-Schlatt mit einer abwechslungsreichen Abschlussübung von einigen langjährigen Feuerwehrmitgliedern.

Petrus meinte es für einmal gut mit den Feuerwehrleuten, die sich an diesem Freitagabend im Feuerwehrgebäude in Räterschen einfanden. Die Abschlussübung, die aus einem spannenden Feuerwehrparcours mit vielen verschiedenen Aufgaben bestand, konnte weitgehend trocken durchgeführt werden. Mit dieser letzten Feuerwehrübung im Jahr 2006 absolvierten einige Feuerwehrleute gleichzeitig auch die letzte Feuerwehrübung ihrer Karriere. Dies entweder, da sie in diesem Jahr das

Wiesendangen-Bertschikon, sowie Reto Kunz, ebenfalls von der Feuerwehr Wiesendangen-Bertschikon, die beide eigens zu diesem Anlass in alten Feuerwehruniformen erschienen waren, galt es, Wasserballone vom Viadukt in Räterschen zu «retten». Eine knifflige Aktion, mussten doch die Ballone mit einer eigens zu diesem Zweck am oberen Ende der Leiter befestigten Schere abgeschnitten und mit einem Wäschekorb aufgefangen werden. Die abtretenden Feuerwehrmänner aus Elsau-Schlatt,



Links der Wachmeister und Schlattener Gemeinderat Karl Müller bei der Verabschiedung. Rechts im Bild ist Urs Schönbächler.

tigen Einsätze, die die Feuerwehr Elsau-Schlatt im Jahr 2006 zu meistern hatte. Es waren dies gesamthaft rund 18 Einsätze, die sich übers ganze Jahr teils



Höchstalter von 50 Jahren erreichen, oder weil sie sich durch Umzug von der Gemeinde entfernen. So hiess es diesen Freitag denn für vier Feuerwehrmänner, Abschied zu nehmen und es mit einer speziellen Abschiedsvorstellung noch einmal so richtig krachen zu lassen. Die abtretenden Feuerwehrmänner in diesem Jahr sind Soldat Ruedi Sieber, Leutnant Ueli Weiss, Leutnant Enrico Tonoli und Wachmeister Karl Müller aus Schlatt. Das Kommando des Feuerwehrzweckverbandes Elsau-Schlatt hatte sich einiges einfallen lassen, um diese vier gebührend zu verabschieden. Mit einer antiken Handschiebeleiter und mit der Unterstützung von Robert Erne, Kommandant des Feuerwehrzweckverbandes

die alle auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken dürfen, meisterten diese Aufgabe jedoch mit Bravour und unter dem Jubel ihrer Kameradinnen und Kameraden.

Verschiedene Verabschiedungen und Beförderungen

Beim anschliessenden Nachtessen im Restaurant Blume in Rümikon, wurde denn die Leistung der Abgänger noch einmal zünftig gefeiert und mit einem feinen Nachtessen das Feuerwehrjahr 2006 ausgeläutet. Kommandant Urs Schönbächler liess in einer kurzen Rede noch einmal das vergangene Jahr Revue passieren und erwähnte die zahlreichen und vielsei-





HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Räterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

auf Brände, Schneeräumaktionen oder auch Tierrettungen verteilten. Mit einem feierlichen Akt, den der Elsauer Gemeinderat Hansueli Sommer leitete, wurden anschliessend die vier abtretenden Feuerwehrleute gewürdigt und mit einem Abschiedsgeschenk bedacht. Hansueli Sommer unterstrich in seiner Rede die grosse Dankbarkeit, die die beiden Gemeinden Elsau und Schlatt diesen langjährigen Feuerwehrleuten entgegenbringen.

Neben der Verabschiedung durfte Hansueli Sommer an diesem Abend auch einige Beförderungen aussprechen, was er auch mit Freude übernahm. So wurden Korporal Patrick Schönbächler und Wachmeister Roland Schenk zum Leutnant, Soldat Marianne Schmid zum Korporal und Yvonne Hotz zum Fourier befördert.



Das Bild zeigt links Hansueli Sommer, in der Mitte den Wachmeister Roland Schenk und rechts den Kommandanten Urs Schönbächler.

Die Idioten von der Feuerwehr

Stellen Sie sich bitte einmal vor, dass Sie an einer Hauptstrasse wohnen. Mitten in der Nacht fährt – mit Tatütata und Radau – die Feuerwehr mit ihren vielen freiwilligen und somit «unbezahlbaren» Helfern an ihrem Haus vorbei.

Sie werden sofort wach und denken eventuell:

“ Hoffentlich kommen die noch rechtzeitig? ”

oder

“ Na ja, gemäss Strassenverkehrsgesetz muss der Fahrer ja mit Blaulicht und Martinshorn fahren. ”

oder (am wahrscheinlichsten)

“ Müssen diese Idioten wieder einen solchen Krach machen? ”

Aber haben Sie auch schon einmal daran gedacht, dass diese Idioten vor fünf Mi-

nuten genauso friedlich in ihrem Bett schlummerten wie Sie?

Dass diese Idioten auch um 6 Uhr früh wieder raus müssen wie Sie?

Oder dass diese Idioten, wenn sie nach 2 bis 3 Stunden wieder ins Bett fallen, sowieso nicht mehr schlafen können, weil man halt nicht so gut schläft, wenn man gerade einen Menschen aus einem brennenden Haus oder verunfallten Fahrzeug gerettet hat.

Aber wahrscheinlich werden Sie gar nicht wach, weil die Fahrer aus Rücksicht auf Sie trotz dem Strassenverkehrsgesetz das Martinshorn auslassen oder weil Sie nicht an einer Hauptstrasse wohnen. Dann haben Sie eben Glück und brauchen sich nicht über die «Idioten» von der Feuerwehr, dem Rettungsdienst oder von anderen Hilfsorganisationen aufzuregen.

...ausserdem denken die inzwischen schon selbst: «Warum mache ich Idiot das eigentlich?»

aus BrandAKTUELL 02/2006 (kn)

DigiPaint

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Georg Hanselmann
Elsauerstrasse 7
8352 Räterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Mit einer gemütlichen Jungbürgerfeier das Erwachsenenleben eingeläutet

(sic) Am Samstag, 11. November 2006, veranstaltete der Gemeinderat wie alle zwei Jahre eine Jungbürgerfeier. Diesmal durften die Jahrgänge 1987 und 1988 daran teilnehmen. Auch die Elsauer Zeitung war vor Ort.



Im Restaurant Frohsinn konnte der Hunger gestillt werden

Kaltes Herbstwetter erwartete die 35 teilnehmenden Jungbürgerinnen und Jungbürger, sieben Gemeinderäte sowie den Gemeindeschreiber, die an diesem Samstag im Feuerwehrgebäude Rätterschen aufmarschierten. Der Regen und die Kälte konnten aber der durchwegs guten Stimmung unter den jungen Leuten keinerlei Abbruch tun, und so warteten alle gespannt auf das angekündigte Programm. Dieses setzte sich aus verschiedenen Teilen zusammen. Zuerst gabs eine Besichtigung, Demonstrationen sowie einen kleinen Löschparcours mit dem Feuerwehrzweckverband Elsau-

Schlatt zu bewältigen. Ein kleiner Teil der Mannschaft der Feuerwehr zeigte unter Leitung des Kommandanten Urs Schönbächler, was genau die Aufgabe der Feuerwehr ist und zu welchen Einsätzen sie gerufen wird. Natürlich durfte zu diesem Anlass eine kleine Prise Eigenwerbung nicht fehlen, kämpft doch die Feuerwehr Elsau-Schlatt wie so viele andere Ortsfeuerwehren mit Nachwuchsproblemen. So richtig heiss wurde es den Jungbürgerinnen und Jungbürgern dann aber erst, als es zum eigentlichen Löschparcours und somit zum praktischen Teil ging.

Hier warteten zahlreiche Löschmittel, wie sie auch zu Hause zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel Handfeuerlöcher und Löschdecken, auf die Jungbürger. Diese konnten am eigenen Leib erfahren, wie man beispielsweise einen Küchenbrand mit der Löschdecke bekämpfen kann, oder wie sich brennendes Öl verhält, wenn man versehentlich Wasser



Gemeindepäsident Meinrad Schwarz

zum Löschen hineingibt. Für grosse Augen sorgte auch die eindruckliche Demonstration mit einer handelsüblichen Spraydose, die nach kurzer Erwärmung wie eine Rakete explodierte. Nach so viel Eindrücklichem und dem nasskalten Wetter, das alle Anwesenden zum Bibbern brachte, gings für die Festgesellschaft zu Fuss weiter in die Bowlinghalle in Rümikon. Hier konnten sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger mit rasantem Bowlingspiel wieder aufwärmen und gemütlich beisammensitzen. Auch die anwesenden Gemeinderäte lieferten sich einen spannenden Bowlingwettkampf, sodass nach rund einer Stunde wohl jeder hungrig das Abendessen herbeisehnte.

Über die Rechte und Pflichten eines Jungbürgers

Für das Nachtessen gings zu Fuss den Berg hinauf von Rümikon nach Elsau, wo das Restaurant Frohsinn bereits mit festlich geschmückten Tischen auf die Jungbürgerschar wartete. Und auch kulinarisch liess sich das Frohsinn-Team nicht lumpen: Es wurde ein feines Menü mit Vorspeise und Dessert gereicht, dass jedermann mundete und rundum für zufriedene und satte Gesichter sorgte.



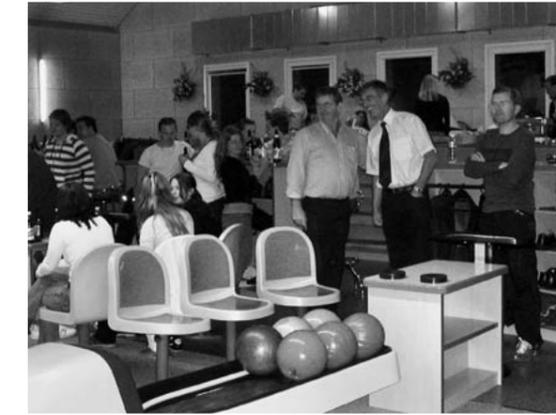
Löschübungen mit der Feuerwehr

Nach dem Essen begrüsst Gemeindepäsident Meinrad Schwarz die Jungbürgerinnen und Jungbürger im Namen des ganzen Gemeinderates. In seiner Rede ging er zuerst auf den Sinn und Zweck der Jungbürgerfeier ein und erinnerte die anwesenden jungen Leute daran, dass sie nun nicht nur verschiedene Privilegien der Erwachsenenwelt geniessen dürfen, sondern umgekehrt auch Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde wahrnehmen sollten. Dazu gehört beispielsweise die Pflicht, Abstimmen zu gehen und somit aktiv in der Schweizer Demokratie mitzuwirken. Zudem animierte Schwarz die Jungbürgerinnen und Jungbürger dazu, sich auch im politischen Gemeindeleben zu engagieren und in Parteien und Ämtern mitzumachen. Anschliessend stellte Meinrad Schwarz noch die anwesenden Elsauer Gemeinderäte und deren verschiedene Funktionen vor. Auch Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer richtete sich mit ein paar Worten an die

Jungbürgerinnen und Jungbürger und stellte die Gemeindeverwaltung Elsau sowie deren vielseitige Aufgaben für die Elsauer Bevölkerung vor. Nach so viel Zuhören gabs für die Festgesellschaft wieder etwas zu tun, und zwar einen Wettbewerb mit diversen Fragen rund ums Gemeindeleben und die vorherige Demonstration bei der Feuerwehr Elsau-Schlatt. Bald schon rauchten rundum die Köpfe, denn die Fragen waren teilweise wirklich sehr knifflig. Hätten Sie beispielsweise gewusst, wie viele ständige Kommissionen mit selbstständiger Verwaltungsbefugnis die politische Gemeinde Elsau umfasst? Oder über wie viele aktive Vereine, Parteien und Organisationen die Gemeinde Elsau verfügt? Trotz der schwierigen Fragen warteten zahlreiche Jungbürger mit sehr wenigen Fehlern bei den Lösungen auf, und es konnten schliesslich Daniel Sommer, Tim Bolleter und Xenia Werner auf den Plätzen 1. bis 3. einen Altstadt-Gutschein



Gemeinderat und Jungbürger beim Bowlen



BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**
Telefon 052 364 20 41

**Coiffeursaloon
Uschi**
Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi&Pasqualina**

Wachter
Boden- und Wandbeläge
▪ **Teppiche**
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Rauschtrinken: Fachstelle hilft genauer hinzusehen

Alkohol kann abhängig machen – das ist allgemein bekannt. Dass aber auch das Rauschtrinken oder das Trinken in unangemessenen Situationen mit grossen Risiken wie Unfällen, Gewalt und Gesundheitsproblemen verbunden ist, ist bisher wenig beachtet worden. Die Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme macht das Rauschtrinken zum Thema.



Foto: Adriana Bella

«Diesmal komme ich nicht ungeschoren davon», schiesst es Daniel T.* durch den Kopf, als er sein Auto fünfhundert Meter nach der Streifkollision mit quiet-schenden Reifen zum Stehen bringt. Der Alkoholtest der Polizei ergibt 1,57 Promille. Glücklicherweise ist beim Unfall niemand verletzt worden, doch der Totalschaden wird Daniel teuer zu stehen kommen und der Unfall wird aus dem 22-Jährigen einen anderen Menschen machen: «Mir wurde erst da bewusst, wie viel ich trank». Regelmässig zu trinken angefangen hatte er bereits in der Sekundarschule. Den ersten Vollrausch hatte er mit 17, nach 7 Deziliter Whiskey.

Rauschtrinken führt zu Unfällen, Verletzungen und Gewalt

Lange wurde vernachlässigt, dass es neben der Alkoholabhängigkeit noch ein anderes Konsummuster gibt, das in der Schweiz weit verbreitet und mit grossen Gesundheitsrisiken verbunden ist: das Rauschtrinken. Hierzulande trinken rund 930 000 Menschen regelmässig zu viel. Der Rausch beeinträchtigt die Reaktions-, Urteils- und Kontrollfähigkeit sowie Konzentration und Koordination.

**Rauschtrinken =
zwei Mal im Monat
Männer: fünf und mehr Gläser
Alkoholisches
Frauen: vier und mehr Gläser
Alkoholisches**

Diese Störungen werden individuell sehr unterschiedlich wahrgenommen. Fakt ist aber, dass in der Bevölkerung insgesamt mehr Probleme, soziale Kosten und gesundheitliche Schäden durch Rauschtrinken oder Trinken in unangemessenen Situationen entstehen als durch die im Verhältnis doch eher kleinere Gruppe chronisch mit hohem Risiko Konsumierenden.

Alkohol – zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage

In den ersten drei Monaten nach dem Unfall meidet Daniel den Kontakt zu seinen Trinkkumpanen. Mit 22 Jahren ohne Alkohol im Ausgang zu sein, sei «der Horror» gewesen, meint der heute 32-Jährige. Der Gruppendruck sei stark, im Hockeyclub gehörte nach dem Match der Alkohol zum Feiern einfach dazu.

Alkohol ist in der Freizeit, beim Feiern und Festen, beim gemütlichen Zusammensein und teilweise auch im Sport allgegenwärtig. Er ist sowohl Genuss- wie auch Rausch- und Suchtmittel – der Übergang ist fließend. Ein spezieller Beipackzettel für Alkohol enthält die wichtigsten Informationen zu Risiken und Wirkungen des Alkohols und insbesondere des Rauschtrinkens. Der Beipackzettel kann unter wfa.winterthur.ch herunter geladen werden.

Rauschtrinken – zwischen Banalisieren und Stigmatisieren

Die Haltung gegenüber dem Rauschtrinken ist oft ambivalent. In der Bevölkerung wird das Problem häufig banalisiert oder die Betroffenen werden abgestempelt. Die Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme unterstützt mit konkreten Tipps und Hilfen den eigenen moderaten Alkoholkonsum und hilft damit Risiken zu vermeiden. Das Angebot steht auch Personen offen, die vielleicht ihrer eigenen Einschätzung nach nicht dem Bild des gängigen Alkoholkranken entsprechen, sich aber kritisch mit ihrem problematischen Alkoholkonsum auseinandersetzen wollen. Selbstverständlich werden auch Angehörige in ihrer speziellen Situation beraten und unterstützt.

Dr. Gerhard Scheidegger, ärztlicher Leiter
Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme

Winterthurer Fachstelle für
Alkoholprobleme
Technikumstrasse 1, Winterthur
Tel. 052 276 66 10 oder
wfa.winterthur.ch



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Neuzuzüger-Apéro

(tl) Am 24. November organisierte die Gemeindeverwaltung einen Neuzuzüger-Apéro im Kirchgemeindehaus. Der ursprünglich von der reformierten Kirche stammende Anlass wurde stark erweitert und war ein voller Erfolg. Die Besucher hatten die Gelegenheit, neben Gemeinde, Kirche und Schule auch Vertreter von Parteien, Vereinen oder vom Gewerbe kennen zu lernen.

Das Echo auf die Einladung der Gemeinde war überraschend gross. Über 80 neu zugezogene Personen fanden sich im Kirchgemeindehaus ein, um sich über ihre neue Wohngemeinde zu informieren. Meinrad Schwarz, Gemeindepräsident, präsentierte eine Übersicht über die Ortsteile und Einrichtungen der Gemeinde. Er stellte den Anwesenden den Gemeinderat vor und betonte einmal mehr, dass Rätterschen als eigentliches Dorfzentrum anzusehen sei, auf das der Gemeinderat bezüglich Entwicklung setzt.

Darauf stellte Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer die Verwaltung vor und erläuterte, welche Ansprechpersonen wofür zuständig sind.

Die Schulen, mit Miro Porlezza von der Oberstufe und Matthias Allenspach von

der Primarschule, stellten kurz ihre Person und Institution vor und auch die Kirchen, vertreten von Hans Fahrni und Gaby Leutenegger, hiessen die Anwesenden in Elsau willkommen und erläuterten, welche Programme von ihrer Seite angeboten werden.

Meinrad Schwarz betonte die Wichtigkeit der Vereine für die Integration ins Gemeindeleben und übergab das Wort an Sepp Steiger. Als Vertreter der Vereinspräsidentenkonferenz erläuterte er deren Bedeutung und unterstrich, wie wichtig und bereichernd es ist, sich aktiv in der Gemeinde zu betätigen. Anschliessend waren alle eingeladen, sich an einem Apéro an diversen Ständen – vom Gewerbeverein über die Parteien, Schulen oder Kirchen bis zu einzelnen Vereinen – zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen.

Der Erfolg des Anlasses bewog die Gemeindeverwaltung, den Anlass zu einer festen Grösse in Elsau zu etablieren.

Der Neuzuzügeranlass 2007 wird am 30. November stattfinden.

Auf Grund der imposanten Beteiligung wurde als Ort die Mehrzweckhalle definiert.



**Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Renovierungen/
Innenausbau/Isolationen/Kundenarbeiten/
Gartenhäuser/Umbauten/Schreinerarbeiten/
Treppen/Fenster/Parkettböden/Küchen/
Schränke/Wand- und Deckentäfer/Türen...**



ISO
9001

Zehnder
holz+bau
Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S2



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

**Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.**

**Besuchen sie uns online
www.ams.ch**

Primarschule Elsau

Autor: Matthias Allenspach,
Präsident Primarschulpflege

Schule und Gewalt

Extremfälle in Zürich und Deutschland haben das Interesse der Medien und der breiten Masse geweckt. Elsau ist leider auch bei den Gewalttaten von Schülern nicht weit weg von Zürich. Die Primarschule Elsau hat dies erkannt und arbeitet an Lösungen.

Allgemeine Situation

Jede dritte Schülerin hat Angst vor physischen und verbalen Angriffen. Angst wirkt lähmend, fördert das Ohnmachtsgefühl, bewirkt mangelnde Anzeigebereitschaft der Opfer und ihrer Eltern und fördert die Gewaltbereitschaft der Täter, die sich sicher fühlen und risikolos handeln können.

Direkte und konsequente Massnahmen gegen Gewalttätigkeit sind unerlässlich.

Gewalterscheinungen kristallisieren sich entlang von sozialen Spannungen. Verantwortlich sind der rasche gesellschaftliche Strukturwandel, der zu sozialer Desintegration, zu Verlust an sozialer Kontrolle, Auflösung der Familien und dadurch zu Desorientierung, zu Bindungs- und Geborgenheitsverlust und zu Einordnungsschwierigkeiten der Kinder führen kann.

Ungünstige, wenig Geborgenheit vermittelnde Familien- und Wohnverhältnisse fördern die Bildung von jugendlichen Gruppen. Gruppendynamische Vorgänge sind häufig für Gewaltentwicklungen verantwortlich. Als Mitglied einer Gruppe fühlen sich Jugendliche stark.

Zudem neigen Gewaltopfer in Gruppen dazu, selber Gewalt auszuüben und damit zu Tätern zu werden.

Die Sicht der Jugendlichen

Gewalt an Schulen ist nicht neu. Schon vor zwölf Jahren hatte die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich eine Kommission gebildet, um das Ausmass der Gewalttätigkeit von Kindern und Jugendlichen zu klären.

Die Experten beleuchteten die Situation aus der Sicht der Jugendlichen und kamen zu folgenden Schlüssen:

- Im Schnitt sind 10 -15% der Jugendlichen als Opfer und/oder Täter schon mindestens einmal mit physischer und psychischer Gewalt konfrontiert worden. Mit einer zusätzlichen Dunkelziffer ist zu rechnen.
- Männliche Jugendliche sind als Opfer und Täter doppelt so häufig in Gewalttätigkeiten verstrickt. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind bei schweren Formen von Gewalt ausgeprägter.
- Das Ausmass an Gewalttätigkeit variiert nach Schultyp. Je höher die Schulbildung, desto weniger wird physische Gewalt angewendet.
- Anonyme, wenig Gemeinschaft und Geborgenheit vermittelnde Siedlungsverhältnisse fördern die Gewaltbereitschaft und Gruppenbildung unter Jugendlichen.
- Kinder im Grundstufen- und Primarschulalter werden in Gewalttätigkeiten der Jugendlichen miteinbezogen. Etwa 40% der jüngeren Kinder haben Angst vor physischer Gewalt in der Schule und auf dem Schulweg.

- Über die von Beobachtern übereinstimmend festgestellte Qualitätsveränderung von jugendlicher Gewalt (niedrigere Hemmschwelle, grössere Brutalität, mangelndes Unrechtsbewusstsein) liegen keine empirischen Daten vor.

Gewalt und Schule

Gewalt ist kein schulspezifisches Phänomen. Mit Aggression und gewaltfördernden Einflüssen muss die Schule leben, sie kann sie nicht leugnen oder zum Verschwinden bringen. Aber sie kann die Wichtigkeit dieser Problematik erkennen und kann in ihrem Einflussbereich gewaltfreie Alternativen zur Lösung von Konflikten einüben.

Vor allem an Schulstufen mit niederen intellektuellen Anforderungen und geringen Berufschancen steht der erzieherische Auftrag im Vordergrund. Für Risikogruppen ist vermehrt soziales Lernen zu fördern. Wenn die Schule sich dieser Herausforderung nicht stellt, unterliegt sie denselben Verdrängungsmechanismen wie die Gesellschaft.

Gewaltprävention kann nur gelingen, wenn die grosse «schweigende Mehrheit» die selber noch nicht direkt mit tätlicher Gewalt konfrontiert wurde, zur Einsicht gelangt, dass es Gewalt gegenüber keine Neutralität gibt und dass es nicht genügt, sich einfach aus allem herauszuhalten.

Diese Einsicht zu vermitteln, kann ein wesentlicher Beitrag der Volksschule sein, wo Kinder und Jugendliche aus allen Bevölkerungsschichten täglich unter kundiger Anleitung von Erwachsenen beisammen sind.

Alle beteiligten Personen und Personengruppen (Schulklassen, Lehrkräfte, Hauswarte, Eltern, Schulpfleger usw.) werden einbezogen. Insbesondere sind

die Eltern als die Erziehungsverantwortlichen anzusprechen.

Primarschule Elsau

Durch aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt bereitet sich das Kollegium darauf vor, Anzeichen sich anbahnender Gewaltkonflikte frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu verhindern, dass Gewalttendenzen sich unter den Kindern ausbreiten.

Wichtig ist, dass jedes Schulhausteam sensibel wird für das im Schulhaus herrschende Klima. Das neue Schulleiterteam entwickelt deshalb eine gesunde Schulhauskultur und lancierte das Projekt «kooperative Schule». Die Lehrerschaft einigt sich auf ein klares pädagogisches Konzept, in dem Erziehungsziele, Umgangsformen, Verhaltensregeln und auch Sanktionen bei disziplinarischen Verstössen festgelegt sind. Hier möchte ich an die Stopp-Regel erinnern, welche immer noch Gültigkeit hat.

Die Belastungen, denen Lehrerinnen und Lehrer durch unruhiges, undiszipliniertes und aggressives Verhalten vieler Kinder täglich ausgesetzt sind, dürfen nicht unterschätzt werden. Oft sind strukturelle Anpassungen, z.B. eine Reduktion der Klassengrösse je nach Belastungsgrad, notwendig. Aus Platzgründen ist dies an der Primarschule Elsau leider nicht möglich.

Die Eltern

Auch der anerkannte Psychologe Allan Guggenbühl legt grossen Wert auf die Mitwirkung der Eltern. Die Eltern sind in die Pflicht zu nehmen, aber in ihrer schwierigen Erziehungsaufgabe auch aktiv zu unterstützen.

Die Verantwortung für die Kinder liegt auch auf dem Schulweg bei den Eltern. Die Schüler entwickeln zwischen der

Schule und zuhause Ihre eigenen Regeln. Dabei sammeln die Kinder wertvolle Erfahrungen. Die Eltern müssen aber sozial destruktive Verhaltensweisen entschieden und konsequent begrenzen. Delinquente Vorkommnisse dürfen nicht verschleiert werden und Anzeigeangst oder eine falschverstandene «Schonhaltung» sind im Umgang mit Gewalt fehl am Platz. Melden Sie deshalb Gewaltanwendungen auf dem Schulweg. Erstaten Sie in schweren Fällen auch Anzeige.

Zusammenarbeit

Es ist notwendig, dass die für Kinder-, Jugend- und Schulfragen zuständigen lokalen und regionalen Ämter, Behörden, Institutionen, Gremien und Fachleute vor Ort flexibel zusammenarbeiten und ihre Arbeit koordinieren. Kathrin Gmünder von der Jugendarbeit hat viel geleistet und eine Schlüsselfunktion übernommen. Gemeinsam können wir die Gewalt auf ein Minimum reduzieren und Elsau noch lebenswerter gestalten.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ps-elsau.ch.

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Schulsekretärin:

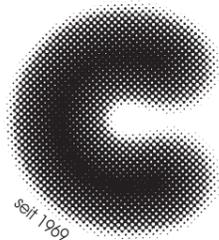
Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70
Fax 052 368 70 71
E-Mail sekretariat@ps-elsau.ch
Montag von 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.30 Uhr
Mittwoch von 10.00 bis 13.30 Uhr
Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Schulleitung:

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi
Telefon 052 368 70 70
Fax 052 368 70 71
E-Mail Thomas.Schlaepfer@ps-elsau.ch
E-Mail Doris.Tschumi@ps-elsau.ch
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Schulpräsident:

Matthias Allenspach
E-Mail praesidium@ps-elsau.ch
Homepage: www.ps-elsau.ch



CLERC & STILLHART Heizungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Besuchen Sie unsere Website!

www.elsauer-zytig.ch

Sie finden die Daten zur Veröffentlichung, Kontaktadressen, Hintergrundinfos und ein speziell für die Leser eingerichtetes Forum, in dem Sie Ihre Meinung zu verschiedensten Themen deponieren können.

Wir freuen uns, wenn Sie von unserem Service Gebrauch machen!

Ihr Redaktionsteam



BeSeCo GmbH

Rümikerstrasse 5a
CH-8352 Rümikon - Winterthur
Tel 052 366 08 08
WWW.BESECO.CH

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autor: Miro Porlezza, Präsident OS Elsau-Schlatt

Was beschäftigt die Oberstufenschule?

Mit Freude und Genugtuung habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Schulsilvester an der Oberstufe Elsau-Schlatt nicht nur sehr ruhig abgelaufen ist, sondern auch der von den 3. Klassen geplante Abschlussball ein toller Anlass war. Die Schülerinnen und Schüler haben sich in ihren wunderschönen Ballkleidern und eleganten Anzügen einen Abend lang auf dem Tanzparkett und bei verschiedenen Aktionen und Auführungen amüsiert.

Politiker pflegen der Öffentlichkeit nach 100 Tagen einen Rückblick auf ihre bisherige Tätigkeit zu präsentieren und sparen dabei nur selten mit Lobeshymnen auf sich selber – derart Gebaren liegt mir völlig fern – ich orientiere Sie lieber darüber, was wir an der Oberstufenschule Elsau-Schlatt in Planung haben. Wir handeln zukunftsorientiert zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

ECDL (European Computer Driving Licence)

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen haben im Rahmen des Wahlfaches die Möglichkeit, sich auf den ECDL vorzubereiten und diesen zu absolvieren.

Cambridge First Certificate

30% unserer Schulabgänger sollen im Besitz des KET oder PET sein – einer der English Language Tests und Vorstufe zum First Certificate of English der University of Cambridge. Ein sehr anspruchsvolles Ziel, welches unterstreicht, dass wir eine solide Sprachausbildung im Rahmen der Volksschule als sehr wichtig für die weitere schulische und berufliche Laufbahn unserer Jugendlichen erachten.

Umzug der Schulküche, effiziente Nutzung der Schulküchenräume, Anpassungsbedarf Schulräume

Verschiedene Schulräume (Werkstätten, Fotolabor, Schulküche, Lehrerzimmer) genügen den heutigen Bedürfnissen nicht mehr und bedürfen einer Sanierung. Die Schulküche, welche sich heute in den Räumen der Primarschule befindet, belegt dort dringend benötigten

Raum und ist auch aus hygienischer Sicht sanierungsbedürftig. Wir sind dabei, Lösungen zur Überführung der Schulküche in die Räume der Oberstufe zu finden, sowie die Anpassung der übrigen Räumlichkeiten zu evaluieren und wollen bereits anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung ein entsprechendes Raumkonzept vorlegen um die Arbeiten 2008 umsetzen zu können. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit einem Gesamtkonzept einerseits eine für die Schule gute und gleichzeitig eine für die Gemeinde kostengünstige Lösung werden präsentieren können.

Neugestaltung des Pausenplatzes

In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament wird der Pausenplatz im kommenden Frühling anlässlich einer Arbeitswoche neu gestaltet – auch ich bin gespannt auf die Umsetzung.

Berufswahlparcours

Die Initiative des Elternforums ist auf ausgesprochen positives Echo gestossen. Dies hat mich ausserordentlich gefreut und ich freue mich heute schon auf die Wiederholung im Herbst. Die Zusammenarbeit zwischen dem Gewerbeverein und dem Elternforum der Oberstufe ist sehr konstruktiv, wovon unsere Schule und vor allem die Jugendlichen profitieren! Herzlichen Dank an alle Beteiligten auch an dieser Stelle!

Peacemaker

Nächstens steht in der Schule die Neuwahl der Peacemaker an. Die vor Jahresfrist erstmals gewählten und geschulten Peacemaker haben nachhaltig dafür gesorgt, dass das Klima in der Schule heute wieder von gegenseitigem Re-

spekt geprägt ist und ich den Umgang miteinander als ausgesprochen friedlich und freundschaftlich empfinde.

Alle Ziele und Projekte lassen sich nur gemeinsam erreichen. Der Schlüssel dazu ist eine intensive und kollegiale Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde, Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrern, Jugendlichen, Jugendparlament, Hauswart und Elternforum und auch mit allen betroffenen Behörden, Amtsstellen und Institutionen. Ich habe dieses Miteinander bisher an «meiner» Schule als ausgesprochen konstruktiv und angenehm empfunden und bin mir bewusst, dass manch ein Dank unausgesprochen geblieben ist – gelebte Toleranz, die unsere Gesellschaft heute so sehr benötigt!

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien)

Sekretariat: Erika Raimann
Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 bis 11.30 Uhr
Schulleitung: Doris Frei
Dienstag, 15 bis 17 Uhr
Freitag, 10.15 bis 12 Uhr

Telefon
Sekretariat 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71
Schulleitung 052 368 71 72
Fax
Sekretariat 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79
Schulleitung 052 368 71 74
Mail:
sekretariat@oberstufe.ch
schulleitung@oberstufe.ch
miro@porlezza.ch

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

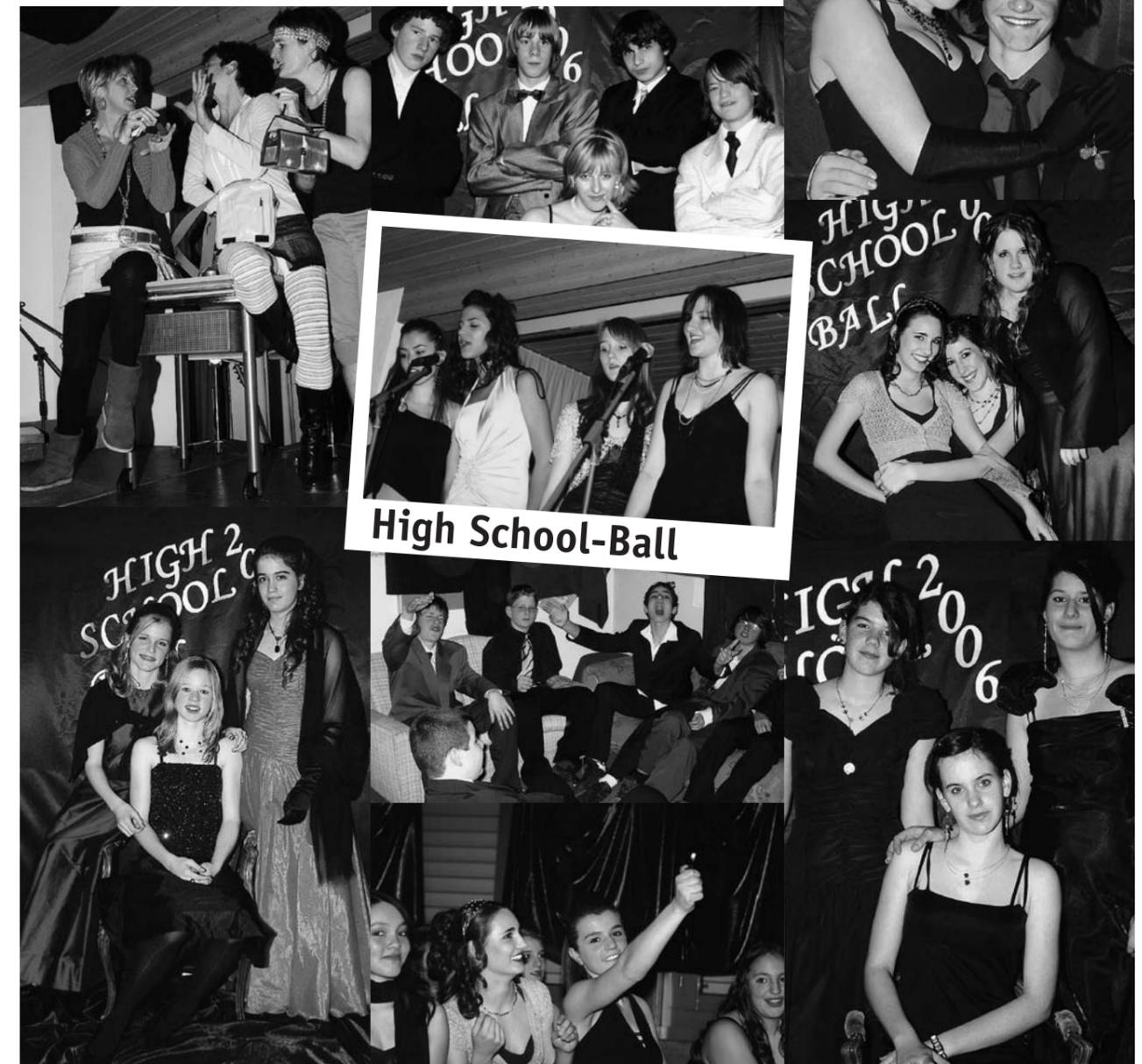
High School Ball

(rew) Für drei Stunden waren die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt Ladies und Gentlemen.

Am 21. Dezember von 22 Uhr bis 1 Uhr fand der alljährliche Schulsilvester der Oberstufe statt. Der von den Drittklässlern organisierte Anlass stand ganz unter dem Motto High School Ball. Schon im Vorfeld wurden viele Vorbereitungen getroffen. Anzüge und Ballkleider mussten gekauft oder ausgeliehen und passende Schuhe gefunden werden. Auch ein Tanzkurs wurde angeboten. Am Abend des Balles wurde dann, zumindest bei einigen, noch der letzte Schliff gegeben: Frisuren und Schminke.

In der Nacht im Singsaal wurden zuerst einmal die Anderen bestaunt und nach der Begrüssung nutzten einige ihre neu erworbenen Tanzkenntnisse. Schon bald darauf wurde ein erster Sketch eingeschoben. So verbrachte man den Ball mit tanzen und Shows. Auf jeden Fall herrschte eine gute Stimmung. Und damit die ganze Mühe nicht umsonst war, konnte man sich noch fotografieren lassen. Der Ball wurde mit einem Feuerwerk beendet. Dieser Schulsilvester war in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Fotos: Tobias Frommenwiler, Selina Knupfer, Sabrina Rohrbach und Annemarie Schär



Evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli-Zysset, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,
8352 Rätterschen
Tel. Pfarramt: 052 363 11 71, Fax Pfarr-
amt: 052 363 29 71
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch, Web-
site: www.zh.ref.ch/Elsau

Stellvertretung im Pfarramt vom 2. bis
10. Februar: Pfrn. Silke von Grünigen,
Hintergasse 42, 8353 Elgg, Tel.: 052
366 18 90

Gottesdienste

Sonntag, 4. Februar
Septuagesimae, 09.30 Uhr
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
Sonntag, 11. Februar
Sexagesimae, 09.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Sonntag, 18. Februar
Ökum. Gottesdienst zum 3. Welt-Tag,
11.15 Uhr, Pfr. Andreas Gygli
(evang.-ref.), Pfr. Werner Frey
(röm.-kath.) Team
Sonntag, 25. Februar
Invocavit, 09.30 Uhr
Pfr. Peter Iten, Russikon
Freitag, 2. März
Gottesdienst zum Weltgebetstag,
20.00 Uhr; Vorbereitung durch
ökum. Frauengruppe
Sonntag, 4. März
Reminiscere, 09.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Sonntag, 11. März
Oculi, 09.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli
Taufe von Patricia Koblet
Sonntag, 18. März
Laetare, 09.30 Uhr
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
Sonntag, 25. März

Judica, Abendmahlsgottesdienst,
09.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli
Mitwirkung:
Kinder des 3. Klass-Unterrichtes und
Roswith Krummenacher, Katechetin

Taufsonntage

11. Februar, 11. März
Anmeldungen der Taufen beim Pfarramt
(Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für
3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern
Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11,
8488 Turbenthal, Tel.: 052 385 25 31
Dienstag, 13. Februar 09.15 bis
09.45 Uhr in der Kirche
Dienstag, 6. März 09.15 bis 09.45 Uhr
in der Kirche
anschliessend Znüni im Kirch-
gemeindehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knufer, Kirchgasse 2,
8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93
Samstag, 24. Februar
09.30 bis 11.30 Uhr
Samstag, 31. März
09.30 bis 11.30 Uhr
Beginn in der Kirche, Fortsetzung im
Kirchgemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
Primarklasse (5- bis 8-jährige)

Leitung: Sonja Knufer, Kirchgasse 2,
8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93
Donnerstag, 8. Februar kein Kolibri-
Treff (Sportferien)
Donnerstag, 15. und 22. Februar,
1., 8., 15., 22. und 29. März
15.45 bis 17.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primarklasse
(im Stundenplan der Primarschule)
Leitung: Roswith Krummenacher,
Geisswies 4, 8414 Buch am Irchel,
Tel.: 052 318 16 72
Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 4. Februar,
4., 11., 18. und 25. März
10.45 bis 11.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Konfirmandenunterricht 2006/07

Leitung: Pfr. Andreas Gygli
Gruppe I:
Dienstag, 6. und 13. Februar
kein Konfirmandenunterricht
(Sportferien)

Dienstag, 20. Februar
18.00 bis 19.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Dienstag, 27. Februar
kein Konfirmandenunterricht
Dienstag, 6., 13., 20. und 27. März
18.00 bis 19.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Gruppe II:
Donnerstag, 8. und 15. Februar
kein Konfirmandenunterricht
(Sportferien)

Donnerstag, 22. Februar
18.00 bis 19.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 1. März
kein Konfirmandenunterricht
Donnerstag, 8., 15., 22., 29. März
18.00 bis 19.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Zusätzliche wichtige Termine:

Konfirmanden-Weekend in Tenna,
Safiental/GR vom Donnerstag, 10. Mai
bis Sonntag, 13. Mai
Konfirmation
Gruppe I: Sonntag, 10. Juni
Gruppe II: Sonntag, 17. Juni

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, der ist in der 3.
Welt-Strickgruppe herzlich willkommen.
Die Strick- und Bastelarbeiten werden
später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf
angeboten. Der Erlös kommt den 3.
Welt-Projekten der beiden Kirchengemein-
den Elsau zugute.
Auskünfte erteilt gerne: Anni Baumann,
Tel.: 052 363 18 90
Mittwoch, 14. Februar und 14. März
08.30 bis 11.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Konzerte

Voranzeige:
Kleine Abendmusik
Dienstag, 3. April 2007, 19.00 Uhr in
der Kirche Elsau
Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704)
Mysterien-Sonaten für Violine und Ge-
neralbass, Zyklus in 4 Teilen, Teil 2, So-
nate VI-IX
Hedwig Felchlin, Violine
Annemarie Spühler, Orgel

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 28. Februar und 28. März
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin, Bromacker-
str. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 01 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr.
66, Tel.: 052 363 20 56
Dienstag, 6. und 20. Februar, 6. und
20. März, 3. April
14.30 bis 16.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 14. Februar und 14. März
11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bitte melden Sie sich am Montag vor
dem Mittagstisch zwischen 17.00 und
19.00 Uhr an bei: Sonja Knufer-Pretali,
Kirchgasse 2, 8352 Rätterschen, Tel. 052
363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-
dung!
Abholdienst: Silvia Imboden, Tel. 052
363 22 03

Seniorenspielnachmittag

Montag, 19. Februar und 19. März
14.15 bis 16.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Leitung und Auskunft: Emmi Schuppis-
ser, Tel. 052 363 19 91 und Susi Gach-
nang, Tel. 052 363 16 64

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte,
melde sich bitte bei Emmi Schuppisser,
Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

Besuche bei älteren, alleinstehenden
Personen um Ostern und Weihnachten
Dora Schlumpf, Tel. 052 363 20 56

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln



Begeisterung für eine Aufgabe ist der Grundpfeiler der
Qualität. Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen
sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen.
Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können
Sie bei Ihrem Projekt unterstützen!

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassaden-
renovationen, Lasuren, Stucco Antico, Lehmputze



Jacqueline Hofer in Rümikon hat
sich in ihrer Wohnung einen
lang gehegten Wunsch erfüllt:
eine natürliche Lehmwand!
Optimal für das Wohlfühlklima in
den eigenen vier Wänden.

**Über meine Lehmwand
freue ich mich jeden Tag
aufs Neue!**



Toni Rosano · Rümikerstrasse 44 · 8409 Winterthur
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienste

Sonntags, 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Sonntag, 18. Februar
Ökum. Gottesdienst zum 3. Welt-Sonntag (Suppentag)

Mittwoch, 21. Februar
Gottesdienst zum Aschermittwoch in Wiesendangen (19.30 Uhr)

Sonntag, 4. März
Familiengottesdienst mit 5./6. Klasse und Chilekafi

Sonntag, 18. März
Gottesdienst (Eucharistiefeier)

Sonntag, 1. April
Gottesdienst (Eucharistiefeier) zum Palmsonntag

Sonntag, 2. April
Buss- und Versöhnungsfeier in Wiesendangen (20.00Uhr)

Freitag 6. April
Karfreitags-Gottesdienst in Wiesendangen (15.00Uhr)

Sonntag, 8. April
Oster-Gottesdienst (Eucharistiefeier)

Sonntag, 15. April
Erstkommunionfeier mit den Elsauer Kindern in Wiesendangen (11.00 Uhr)

Sonntag, 29. April
Dankgottesdienst mit den Elsauer Erstkommunikanten in Wiesendangen (10.00 Uhr)

Sonntag, 20. Mai
HGU-Gottesdienst (Eucharistiefeier) mit Chilekafi

jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen (10.00 Uhr)

jeden Mittwoch
Werktagsgottesdienst in Wiesendangen (09.30 Uhr)

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen. Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

Donnerstag, 15. Februar Infoabend Fastenwoche (23. bis 30. März) in Wiesendangen

Freitag, 16. März
Generalversammlung im Rest. Weisses Schaf um 20.00 Uhr

Freitag, 23. bis Freitag, 30. März
Fastenwoche in Wiesendangen

Sonntag, 25. März
Firmung in Seuzach (10.00 Uhr)

Sonntag, 15. April
Erstkommunion in Wiesendangen (11.00 Uhr)

Sonntag, 29. April
Dankgottesdienst der Erstkommunikanten in Wiesendangen (10.00 Uhr)

Veranstaltungen für Senioren

Montag, 19. Feb.
14.15 Uhr, Spielnachmittag

Montag, 19. März
14.15 Uhr, Spielnachmittag

Dienstag, 6. und 20. Februar sowie 6. und 20. März,

14.30 bis 16.00 Uhr,
Volkstanzgruppe

Mittwoch, 28. Februar
Seniorenachmittag um 14.30 Uhr

Mittwoch, 28. März
Seniorenachmittag um 14.30 Uhr

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei Sonja Knupfer Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03

Nächstes Datum:
Mittwoch 14. Februar und 14. März

Strickgruppe

Nächste Treffen:

Mittwoch 14. Februar und 14. März

Kontaktperson:

Anni Baumann Tel: 052 363 18 90

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE

H H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen

Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 08.00–09.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking

am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Seniorenwanderungen und 55plus – aktiv unterwegs

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie im Chilebot.

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

Wichtiger Hinweis für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54

Seniorenwanderungen 2007

Autor: Hans Erzinger

Sie finden in unserem Wanderangebot die folgenden Varianten:

Tageswanderungen:

Start um ca. 08.00 Uhr, Rückkehr ca. 17.00 – 18.00 Uhr. Rund 2 Stunden Wanderzeit am Vormittag und 1 Stunde am Nachmittag. Mit organisiertem Mittagessen im Restaurant.

Geplante Daten: 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 3. Oktober, 7. November

Halbtageswanderungen

In einzelnen Monaten an Stelle der Tageswanderung. Start um ca. 12.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Wanderzeit 2 ½ bis 3 Stunden.

Geplante Daten: 7. Februar, 4. Juli, 5. September

Nachmittagswanderungen

Start um ca. 13.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Wanderzeit rund 2 Stunden.

Geplante Daten: 21. Februar, 21. März, 18. April, 23. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 15. August (ev.), 19. September, 17. Oktober, 21. November, 5. Dezember

55plus-aktiv unterwegs:

Ganztägige Wanderungen, leichte Bergtouren, Velotouren, Schneeschuhtouren usw., mit etwas höheren Anforderungen. Start ca. 07.00 bis 08.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr.

Leistungszeiten ca. 4 bis 6 Stunden. Verpflegung aus dem «Rucksack» oder bei Einkehrmöglichkeiten unterwegs.

Geplante Daten: 14. Februar, 15. März, 13. April. Die Daten ab Mai werden später festgelegt.

Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte beachten Sie jeweils die detaillierten Ausschreibungen im Elsauer Chilebot. Machen Sie aktiv mit – wir freuen uns auf Sie!

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

www.peso.ch

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch

55 plus – aktiv unterwegs Jahresabschluss-Wanderung

Autor: Hans Erzinger

Den Abschluss des Wanderjahres 2006 machten 10 Teilnehmende mit einer sehr gelungenen Wanderung bei prächtigem Herbstwetter über Schwerzenbach – Forch – Küsnacht.

Im Hinblick auf die Schneeschuh-Tour vom 9. Januar tönten die Wetterausichten schon Tage vorher wenig verheissungsvoll. Schneemangel vielerorts und die völlig ausserordentlichen Temperaturen zwangen uns, die Pläne umzukrempeln. Trotzdem – oder gerade deswegen – wurde der Mut zum Risiko belohnt. Auf der Fahrt ins Obertoggenburg begleiteten uns zwar noch Regen und Nebel. Doch während der etwas verlängerten Kafi-pause im Oberdorf besserten sich die Verhältnisse zusehends, und wir wagten uns hinaus – querfeld- und -waldein über die Freienalp zu den Schwändiseen und wieder zurück. Abgesehen von einigen aperen Stellen in der Landschaft, fanden wir uns bald in



gelegten Spuren durch den etwas nasen, aber immerhin noch vorhandenen Schnee. Als gegen Ende der Tour sogar noch die Sonne durch die immer lockerere Bewölkung strahlte, waren wir uns alle einig: «s'wär schad, wämer nid gange wärid!»

Stiftung Steinegg, Wiesendangen Vom Alters- und Pflegeheim Steinegg zur Stiftung Steinegg

Meilensteine der 55-jährigen Geschichte

Margrith und Hermann Graf nahmen 1952 ihr Lebenswerk in Angriff. Sie gründeten das Alters- und Pflegeheim an der Hausackerstrasse 16 in Wiesendangen. Da sich die Politischen Gemeinden ab 1970 an regionalen Alters- und Pflegeheimen beteiligten, musste für das Heim im Steinegg eine neue Ausrichtung gesucht werden. Menschen mit Behinderungen

und ein Personenlift. 1992 wurde aus dem Behindertenheim Steinegg die Stiftung Steinegg. Margrith und Hermann Graf übergaben der Stiftung Steinegg ihr privates Heim. Diese Rechtsformänderung sicherte die Zukunft des Heims. Eine Bedarfsabklärung für Plätze für Menschen mit Behinderungen im Jahre 2002 zeigte, dass der Planung einer Erweiterung nichts im Wege stand. Vier Jahre später, im Herbst 2006, konnte



passten Wohnungen zu ermöglichen und ein Mietverhältnis einzugehen, richtete die Stiftung Steinegg Wohn- und Arbeitsräume ein. Im Standort «Ländli» wohnen und arbeiten zehn Menschen mit Behinderung. Da die meisten Bewohner nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können viele Hausarbeiten mit ihrer Hilfe erledigt werden. Es werden auch Geschenkartikel hergestellt. Verpackungs- und andere Aufträge von Firmen und Vereinen sind willkommen und werden gerne erledigt.

Auftrag und Ziele

Unser Auftrag ist und bleibt, Wohn- und Tagesangebote für Menschen mit



St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferde-zubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser
grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

IS MONT AG
INDIVIDUELLE SCHREINERARBEITEN + MONTAGEN

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

New: Gartenmöbelausstellung
in Waltalingen

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63
Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63
www.ismont.ch

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

wurden nun Wohn- und Beschäftigungsplätze angeboten. In zwei grossen Bauphasen wurde die Liegenschaft umgebaut und spezielle Räume für die Betreuung der neuen Bewohnerinnen und Bewohner konnten angebaut werden. So entstanden Arbeits-, Therapie- und Mehrzweckräume sowie ein Therapiebad

der neue Standort «Ländli» bezogen werden.

Die zwei Standorte der Stiftung Steinegg

Im Standort «Hausacker» wohnen zwölf Menschen mit Behinderungen. Viele sind auf einen Rollstuhl angewiesen, und nur der kleinere Teil der Bewohner kann bei Hausarbeiten mithelfen. Im Tagesangebot werden von allen – ihren Möglichkeiten entsprechend – unsere Verkaufsartikel hergestellt, das Therapiebad wird genossen und ein grosser Wert wird auf Sinneswahrnehmung gelegt.

Die Freizeitaktivitäten und das jährliche Ferienlager sind Abwechslungen, die geschätzt werden. Die Wohngemeinschaft im Standort «Hausacker» ist schon seit vielen Jahren in das Einfamilienhausquartier integriert. Bereits während der Planungsphase der Überbauung «Ländli» war die Stiftung Steinegg mit der Bauherrschaft im Gespräch. Mit den Zielen, integriert in einer Überbauung zu sein, Lebensraum in normalen, leicht ange-

Behinderung aus der Region anzubieten. Es ist uns ein Anliegen, im Quartier integriert zu sein. Ein guter nachbarschaftlicher Kontakt ist uns wichtig, und wir schätzen eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre. Am kulturellen und gesellschaftlichen Leben im Dorf nehmen wir gerne teil.

Die Zukunft

Niemand weiss, was die Zukunft bringen wird. Wir sind gespannt und zuversichtlich auf die Dinge, die da kommen und freuen uns, Ihnen am 30. Juni 2007 unseren neuen Standort am «Tag der offenen Tür» vorstellen zu können.

Hans-Peter Graf, Stiftung Steinegg

Mutabor
Atelier für kreative Köpfe

Bastelkurse für Kinder
Dekorations-Service
Gestalten unter Anleitung

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
8352 Rätterschen, 052 363 10 27

Der Förster berichtet

Alles Gute für das noch junge 2007!

Autor: Ruedi Weilenmann, Dätttau

Das Wetter, die Witterung ist Tages-thema. Vielleicht gut so. Je mehr Leute sich Gedanken machen, ob solche Wetterkapriolen bald zur Tagesordnung gehören könnten, umso fruchtbarer sind vielleicht die Diskussionen um den Klimaschutz und desto einfacher wird es wohl sein, zielgerichtete Massnahmen zu akzeptieren.

Im Hinblick auf die nahenden Sportferien wäre es vor allem den Kinder zu gönnen, wenn die Schneefälle doch noch einsetzten und das Wintergefühl den Frühling noch ein wenig in die Ferne rücken liesse.

Steigen die Holzpreise, wird die Qualität wieder mehr Gewicht erhalten. Beim Handel werden die Holzfehler, hier Harzgallen und Buchs an einer Rottanne, manchmal kleinlich bemängelt.



Feinstaub

Dank dem warmen und «gut belüfteten» Wetter ist Feinstaub im Moment nur politisch ein Thema. Eine Smog-Wetterlage ist nicht in Sicht. Doch genügt ein Wechsel in der Grosswetterlage und innert 24 Stunden messen wir Temperaturen von 10 Grad minus. Die Kaltluftseen füllen sich und der Schwebestaub in der Luft bleibt stationär. Dann kommt die SMOG-Verordnung des Kantons zum Einsatz, zu finden unter [<http://www.sk.zh.ch/content/internet/sk/de/mm/mm2006q4/338smog.html>]. Überschreitet der Tagesmittelwert den Grenzwert um 50%, wird die Bevölkerung infomiert und zu freiwilligen Mass-

nahmen angehalten (Umstieg auf den öffentlichen Verkehr, bilden von Fahrgemeinschaften, niedrigtouriges Fahrverhalten im Strassenverkehr, Verzicht auf das Betreiben von Holzfeuern, Verzicht auf den Einsatz von Dieselmotoren ohne Partikelfilter).

Ist der Tagesmittelwert für Feinstaub doppelt so hoch wie der Immissionsgrenzwert der Luftreinhalte-Verordnung und meldet die Wetterprognose für die folgenden drei Tage eine stabile Wetterlage, so tritt die Interventionsstufe 1 in Kraft.

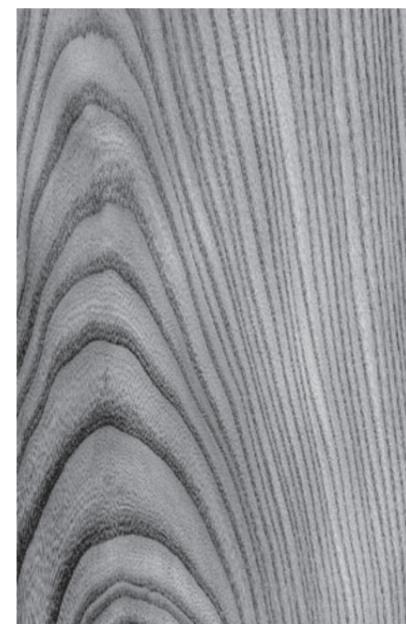
Nun kann die Baudirektion auf Autobahnen und Autostrassen Tempo 80 anordnen. Diese Massnahme wird mit den Nachbarkantonen koordiniert. Weiter dürfen im Freien keine Feuer entfacht werden. Zudem darf in Holz-Zusatzfeuerungen (z.B. Cheminées, Schwedenöfen) nur gefeuert werden, wenn sie über das Qualitätsgütesiegel von Holzenergie Schweiz oder einen Partikelfilter verfügen.

Die Bedingungen für das Inkrafttreten dieser Interventionsstufe wären in den vergangenen sieben Jahren zwei Mal (2003 und 2006) während je einer Woche erfüllt gewesen.

Die Interventionsstufe 2 kommt dann zum Tragen, wenn die Feinstaub-Konzentrationen bei stabilen Wetterprognosen dreimal so hoch sind wie der Grenzwert. Neben den Massnahmen der Interventionsstufe 1 dürfen dann in der Land- und Forstwirtschaft nur noch dieselbetriebene Maschinen, Geräte und Fahrzeuge eingesetzt werden, die über Partikelfilter verfügen. Das Gleiche gilt für dieselbetriebene Baumaschinen.

Diese Bestimmungen treten jedoch erst am 1. Januar 2010 in Kraft. Damit weicht die Verordnung vom BPUK-Wintersmog-Konzept ab und trägt dem Umstand Rechnung, dass die von der Interventionsstufe 2 erfassten Fahrzeuge, Maschinen und Geräte zur Zeit noch nur teilweise mit Partikelfiltern ausgerüstet werden können.

Die Frist bis 2010 sollte nun also so genutzt werden, dass neu anzuschaffende Fahrzeuge – Land- wie Forstwirtschaft – mit einem Partikelfilter ausgestattet sind. Wir haben unseren 4-jährigen Forwarder auf eine Umrüstung hin getestet. Während 2 Wochen wurden am Auspuff Daten erhoben. Diese haben gezeigt, dass die minimale Temperatur teilweise länger unterschritten wird, was den Partikelfilter innert kurzer Zeit ausser



Hervorragende Qualitäten wie dieses Ulmen-Furnier erzielen unabhängig von der Marktlage immer einen guten Preis

Funktion setzen würde. Die Kosten einer Nachrüstung würden sich zudem auf rund 20'000 Franken belaufen. Dies hat uns bewogen, das Projekt vorläufig auf Eis zu legen.

Holzpreise

Nachdem sich die Holzpreise schon im Frühherbst nach oben bewegt haben, ist auf den Jahreswechsel hin nochmals ein Schritt nach oben möglich gewesen. So haben es zumindest die beiden Verbände vereinbart. Ob allerdings der Preis für B-Qualität von CHF 130.-/m³ auch realisiert werden kann, wird der Markt zeigen.

Für den Wald sind das nach den 6 Jahren «Kellerpreisen» erfreuliche Aussichten. Noch sind wir aber nicht bei den Marktpreisen, die unser Holz auch verdient. Ein grosses Problem kommt nun auf die Holzverarbeitenden Betriebe zu. Seit dem Vivian 1990 haben sie von günstigen bis sehr günstigen Holzpreisen profitiert. Nach dem Sturmholz kam das Käferholz. Kaum begannen die Holzpreise sich etwas zu erholen, wütete «Lothar». Die Preise sanken auf historische Tiefstwerte und konnten sich infolge der anhaltenden, durch das Trockenjahr 2003 noch geförderten Borkenkäferplage nicht erholen. Die gute Konjunkturlage und die hohen Ölpreise helfen nun den Nutzholzpreisen auf die Beine. Alle jene Holzverarbeiter, die kein finanzielles

Fett ansetzen konnten, stehen vor einer Strukturereinigung. Das ist zwar bitter, aber unvermeidlich. Sie konnten sich nur durch die tiefen Rohstoffkosten während der letzten 15 Jahre über Wasser halten. Darum gilt es jetzt vorsichtig zu sein, wem wie viel Holz verkauft wird.

Christbaumwettbewerb an der WintiMäss 2006

Im Zusammenhang mit der Sonderschau Wald – Wild wurde ein Wettbewerb für Schulklassen ausgeschrieben. Die Klassen sollten einen Christbaum schmücken und an der Messe präsentieren. Leider stiess die Idee in den Schulhäusern nicht auf die erhoffte Resonanz. Trotzdem standen schliesslich fünf ganz unterschiedlich dekorierte Weihnachtsbäume an der WintiMäss.

Das Messepublikum hat den Christbaum aus dem Schulhaus Breiteacker in Pfungen zum Sieger erkoren. Die Schülerinnen und Schüler werden nun einmal das Technorama Winterthur besuchen und ihre Experimentierfreudigkeit ausleben können.

Mit ihren liebevoll geschmückten Bäumen haben auch die anderen vier Klassen den Messebesuch aufgelockert: Kindergarten Dätttau, Kindergarten Tössfeld, Schulhaus Ausserdorf Oberwinterthur und Schulhaus Dättlikon. Daher erhielten alle einen Preis (Besuch im Walter Zoo in Gossau, REKA-Checks für die Schulreise).

Für den Publikumspreis amte die Messeleiterin Barbara Aepli als Glücksfee. Der Hauptpreis fiel auf Frau Keller aus Henggart – sie wird mit einer Begleitperson ein Wochenende im Paznauntal verbringen.

Nützen Sie unseren **Ausverkauf** von Papeterie-Artikeln

(Fotoalben, Leerbücher, Karten, Servietten)

Aktion
Mango-Nektar
4 für 3

(solange Vorrat)

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9–11.30 und 14.30–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr

Im Namen der Förster und Jäger danke ich allen Elsauerinnen und Elsauern für den Besuch und das der Sonderschau Wald – Wild entgegen gebrachte Interesse. Als nichtkommerzielle Aussteller an der diesjährigen Messe haben wir in das Naturverständnis der Bevölkerung investiert und sind mit dem Ergebnis rundum zufrieden.

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz
Treppenüberzüge Bio Böden
Steinteppiche Fliesmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Lokalhelden frisch
in Szene gesetzt.



Beratung. Konzept. Layout. Realisation. Webdesign.
digicom-medien.ch



Biblio- und Mediothek



Autorin: Brigitta Elsener

Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten am Dienstagabend!

Dienstag 16.30 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr
Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Während den Schulferien ist die Bibliothek und Mediothek am Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Bis auf weiteres bleibt die Bibliothek wegen Grossreinigung des Schulhauses immer in der 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien geschlossen.

Tel. 052 363 24 80

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Frau Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli. Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen. Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13.

Märlidaten 2007
Mittwoch, 21. Februar und 28. März

Literaturkreis

Der nächste Literaturkreis mit Frau Johanna Studer (Germanistin) findet am Freitag, 30. März statt. Das zu besprechende Buch ist noch nicht bekannt.

Das Bibliotheksteam wünscht allen eine gute Zeit und viele schöne Erlebnisse.

Ich wünsche Euch Zeit

Ich wünsche Euch nur, was die meisten nicht haben: Ich wünsche Euch Zeit, Euch zu freuen und zu lachen, und wenn Ihr sie nützt, könnt Ihr etwas daraus machen.

Ich wünsche Euch Zeit für Euer Tun und Euer Denken, nicht für Euch selbst, sondern auch zum Verschenken. Ich wünsche Euch Zeit – nicht zum Hasten und Rennen, sondern die Zeit zum Zufriedensein – können.

Ich wünsche Euch Zeit, nicht nur so zum Vertreiben. Ich wünsche, sie möge Euch übrig bleiben, als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen, anstatt nach der Zeit auf die Uhr zu schauen.

Ich wünsche Euch Zeit, nach den Sternen zu greifen, und Zeit um zu wachsen, das heisst um zu reifen. Ich wünsche Euch Zeit um zu hoffen, zu lieben, es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche Euch Zeit, um zu Euch selber zu finden, jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden. Ich wünsche Euch Zeit, auch eine Schuld zu vergeben. Ich wünsche euch Zeit: Zeit haben zum Leben!

10 Jahre Jakob Rudolf Wüst-Fonds

Autor: Josef Winteler

Am 14. November 1996 ist Jakob Rudolf Wüst gestorben. Sein Testament enthielt unter anderem folgende Bestimmung: «Diese Zuwendung soll als Grundkapital für die Errichtung eines «Jakob Rudolf Wüst-Fonds» für kulturelle Aufgaben der Gemeinde Elsau dienen. Das Kapital darf nicht angetastet werden. Der Ertrag ist für kulturelle Aufgaben der Gemeinde, wie die Anschaffung von Kunstwerken, die künstlerische Gestaltung öffentlicher Anlagen, die Gewährung von Beiträgen an die Restaurierung erhaltenswerter Gebäude, oder die Durchführung von Konzerten und Theateraufführungen zu verwenden. Über die Zuwendungen aus diesem Fonds hat der Gemeinderat zu entscheiden.» Nach der Ausrichtung zahlreicher Zuwendungen an Verwandte und diverse Institutionen verblieb für den J. R. Wüst-Fonds ein Betrag von CHF 1 030 000. Der Gemeinderat wählte eine Kommission, welche konkrete Vorschläge für die Verwendung der Mittel auszuarbeiten und die Durchführung zu organisieren hat.

Wer ist dieser grosszügige Testator?

Jakob Rudolf Wüst wurde am 12. Oktober 1907 geboren. Aufgewachsen ist er im Raum Basel. In unserer Gemeinde wohnte er erst an der Haldenstrasse, dann ganz oben am Waldrand, an der Berghaldenstrasse 24. Von 1966 bis 1974 war er Gemeinderat, das machte ihn vertraut mit den Problemen der Gemeinde Elsau. Ruedi Wüst hatte keine Kinder, seine Frau ist 1978 gestorben. Daher wollte er, dass sein Nachlass zum grossen Teil der Gemeinde Elsau zugute kommen sollte. Als Ergebnis langer Ge-

spräche ist die Idee dieses Fonds für kulturelle Zwecke entstanden.

Bis Ende 2006 sind 67 Projekte durch den J. R. Wüst-Fonds ganz oder teilweise finanziert worden. Zahlenmässig überwiegen die Konzerte aller Art, auch die Gastspiele des Theaters für den Kanton Zürich haben Tradition. Es ist eine bunte Palette kultureller Veranstaltungen, welche der Einwohnerschaft geboten wurde. Auch Beständiges ist geschaffen worden, erinnert sei an die stilgerechte Renovation des Speichers bei der Kirche, die künstlerisch gestaltete Sitzbank bei der Waldhütte oder die Gemälde im Sitzungszimmer des Gemeindehauses. Auch die Neuausgabe der Autobiografie des Heinrich Bosshard von Rümikon wäre ohne diesen Kulturfonds nicht zustande gekommen. Die Effizienz des J.R. Wüst-Fonds ist beträchtlich, weil die Kommissionsmitglieder ehrenamtlich arbeiten sind die unproduktiven Administrativkosten minim. Natürlich sind die Anlässe auch offen für auswärtige Gäste, wir profitieren ja auch vom kulturellen Angebot der nahen Stadt Winterthur. Immerhin hat sich die Kommission schon überlegt, ob nicht eine freiwillige Kollekte eingeführt werden sollte.

Am 10. November 2006 fand zum Gedenken an den vor einem Jahrzehnt verstorbenen Jakob Rudolf Wüst in der Kirche Elsau ein Mozart-Konzert statt. Die Kammerphilharmonie Winterthur unter der Leitung von Steve Britt spielte die Sinfonie Nr. 1, Es-dur, KV 16, das Konzert für Oboe und Orchester KV 491 und die Sinfonie Nr. 29 A-dur KV 201. Es war ein wunderschönes Konzert, Musik von überirdischer Schönheit, brillant gespielt von einem professionellen Orchester. Meine Gedanken verweilten aber

Kultur 2007 – bitte im Terminkalender eintragen!

Ein Dutzend Anlässe des J.R. Wüst-Fonds sind im Jahre 2007 vorgesehen. Für die ersten vier Veranstaltungen sind auch die Termine festgelegt. Die Interessenten sind gebeten, folgende Eintragungen im Terminkalender zu machen:

21. Januar, 20.00 Uhr, Kirche
Bläser-Konzert

14. Februar, 20.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus
Literarische Lesung Manfred Heinrich

31. März, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle
TZ-Gastspiel: Der Besuch der alten Dame (Dürrenmatt)

21. April, 17. 00 Uhr, Kirche
Konzert Frauenchor «Vepate», Basel

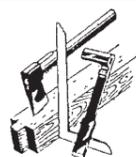
auch bei jenem Mann, dem wir in Elsau so viel Kultur zum Nulltarif verdanken: «dang schön vielmool, Ruedi!»

J.R. Wüst-Fonds Neujahrskonzert in Elsau

Autor: Josef Winteler

Wie schon 2005 hat der Jakob Rudolf Wüst-Fonds seine Aktivitäten im neuen Jahr mit einem Bläser-Konzert begonnen.

Käthy Schläpfer, welche den Anlass organisiert hatte, begrüsst am Sonntag, 21. Januar, die fünf jungen Musiker in der Kirche Elsau. Christoph Luchsinger, Andreas Koller (beide Trompete), Andrea Rüegge (Horn), Raphael Staub (Posaune) und Thomas Mosimann (Bassposaune), spielten Werke von Jim Parker, Kurt Weil und George Gershwin. Zwischen den Musikvorträgen trug Rita Bänziger passende Texte von Robert Gernhardt, Bertold Brecht und Kurt Tucholsky vor. Es war eine meisterhafte Darbietung von Tuten und Blasen. Das Konzert hätte eine noch grössere Besucherzahl verdient.



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen


052 233 15 25
AWD GARAGE
 Im Hölderli 15
 8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr offizieller Subaru-Service Partner



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

J.R. Wüst-Fonds

«Ein Wintermärchen»

(nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Ernst Kreidolf)

(cs) Am Nachmittag des 9. Dezember starteten gespannte Kinderaugen auf die Puppenspielbühne und warteten auf den Beginn des Märchens. Nach einer kurzen

Aber was das Erwachsenenherz neben dem Puppenspiel mindestens so hoch schlagen liess, waren die Kinder, die sehr aktiv dabei waren. Neben dem fest-



Zwei Frauen lassen gleichzeitig 11 Figuren erscheinen...

Ansprache von Käthy Schläpfer wurde es dunkel in der MZH Elsau. Ursula Bienz und Brigitte Schreyer der Winterthurer Marionetten liessen während der folgenden Stunde Schneestürme wehen, Vögel zwitschern, ein freches Eichhörnchen Schneebälle nach unseren tapferen Zwergen Waldemar, Wunibald und Wendolin werfen, Wassernixen tanzen, eine Eiszapfenorgel erklingen, das Schneewittchen mit den 7 Zwergen Zwirzel, Zwarzel, Zwurzel, Winzel, Zwenzel, Zwirbel, Zwurzel und unseren drei tapferen, aus der Ferne hergereisten Zwerge, ein alle 7 Jahre wiederkehrendes Fest feiern und noch vieles mehr.



Gespannt warten die Kinder auf die Vorstellung

Erwachsenen war es vorbehalten auch einen Blick hinter die Bühne zu werfen. Da wurden viele Fragen geklärt. Unter anderem, wie es überhaupt möglich ist, dass zwei Frauen gleichzeitig 11 Figuren auf der Bühne erscheinen lassen können. Trotz den vielen technischen Tricks und Kniffs stelle ich mir die Arbeit von Ursula Bienz und Brigitte Schreyer ziemlich anstrengend vor...

lichen Lied zu Ehren des Schneewittchens, bei dem sie mitsingen durften, hörte man auch sonst einige begeisterte Zwischenrufe und Kommentare aus den Kinderreihen. Wie zum Beispiel: «Ich han im Winter Geburtstag!» «Ich au!» «Und ich im Herbst!» Nach dem liebevoll inszenierten Puppenspiel durften die Kinder einige Puppen noch aus der Nähe betrachten. Den

Für das leibliche Wohl sorgte das OK des Sommerferienprogramms. Sandwiches, Kuchen, Wähen, Brötli, Schoggi-stängeli... – alles was das Kinder- und Erwachsenenherz begehrt, wurde angeboten.

Es war schön, unter dem Alibi einer EZ-Redaktorin, neben all den Eltern mit ihren Kindern, wieder einmal in die Märchenwelt eintauchen zu können!

Schlank werden. Schlank sein. Schlank bleiben

ParaMediForm
Institut für Gesundheit und Wohlbefinden

**Neueröffnung
in Elgg/Aadorf**

Essen Sie genügend und werden Sie schlank. Ohne Diät

Essen ist mehr als nur satt werden. Nahrung war vermutlich Ihre erste gute Erfahrung im Leben. Essen ist Genuss und gibt Befriedigung. Essen ist ein Stück Kultur, eine tägliche Freude, ein geselliges Ereignis. Warum sollten Sie darauf verzichten? Jede Gewichtsreduktion, die langfristig Erfolg haben will, muss mit dem «Lustprinzip» arbeiten, statt dagegen. Ihr neues Motto heisst deshalb: Nicht weniger, sondern anders essen!

Rufen Sie an: Eine erste Kennenlernstunde ist kostenlos und unverbindlich.

Susanne Guerrazzi
eidg. dipl. MPA • dipl. Ernährungsberaterin (Bénédict)
Telefon 079 345 01 10
Bahnhofstrasse 18, 8353 Elgg • aadorf@paramediform.ch

NEU:
Kinderprogramm Parolino

einfach und erfolgreich mit normalen Lebensmitteln im Alltag praktikabel!

ParaMediForm wird empfohlen durch die Schweiz. Adipositas-Stiftung. www.adipositas-stiftung.ch

Männerriege Rätterschen**91. Jahresversammlung der Männer-Turnvereinigung Winterthur u. Umgebung**

Autor: Walter Ebnetter

Am Freitag, 3. November, empfing die Männerriege Rätterschen 188 Männerriegler aus 34 Vereinen zur traditionellen Jahresversammlung der Männer-Turnvereinigung in Elsau. Viele der Turner liessen es sich nicht nehmen, einen Blick in unsere prächtige Ballsporthalle zu werfen, bevor sie bei uns an der Kasse den herkömmlichen Eintrittspreis von CHF 2.– entrichteten. Dieser berechnete zum Eintritt in die festlich geschmückte Turnhalle, in welcher viele Helferinnen und Helfer aus der Frauen- und Männerriege Rätterschen darauf warteten, ihre Gäste zu verwöhnen. Pünktlich um 20 Uhr eröffnete Verbandspräsident Nicklaus Aerne aus Fehraltorf mit dem Eröffnungslied «Hoch auf dem gelben Wagen» die Versammlung. Zügig führte er uns anschliessend durch die 18 Punkte umfassende Traktandenliste.

Im Namen des Gemeinderates begrüsst unser Aktivmitglied in der Männerriege Arnold «Noldi» Weidmann die Turner. Er sparte nicht mit Worten, um für unsere Gemeinde und den Sport zu werben. Ein herzliches Dankeschön richtete er auch an die Turnvereine für das Engagement und die Unterstützung, welche es ermöglichen, für alle Altersklassen ein bewegungsförderndes Angebot und Umfeld zu schaffen. Und dies mit Erfolg. Wie man im weiteren Verlauf der Versammlung hören konnte, wurde im Berichtsjahr der Mitgliederbestand um 76 auf 2636 Männerturner aus 44 verschiedenen Riegen gesteigert. 26 Achtzigjährige und ältere Turnkameraden wurden auf die Bühne gebeten und mit einer Flasche Rebensaft gebührend geehrt. Darunter befanden sich auch 5 Elsauer Kameraden. Es waren dies: Karl

Ruf, Hans Baumgartner, Johann Ebnetter, Hans Weiss und Heinrich Nüssli.

Dieses Jahr unterstützt die Männerturnvereinigung den Behindertensportclub Winterthur und den Rollstuhlclub Winterthur-Schaffhausen mit einem finanziellen Beitrag.

Nach Sitzungsende wurden die Turner mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm überrascht. Eingeleitet wurde dieses vom Harmonikaclub, welcher mit bekannten Melodien überzeugte. Danach liessen die turnerischen Darbietungen vom TV-Rätterschen die Herzen der Männerriegler höher schlagen. Ein tosender Applaus war der Dank für die tollen Leistungen. Zum Schluss bedankte sich Präsident Bernhard Storrer bei den Gästen für das Erscheinen und bei den vielen Helferinnen und Helfer für den Einsatz. Danach durfte er die Jahresversammlung, welche wir anlässlich unseres 75. Jubiläums bei uns abhalten konnten, schliessen. Ich möchte es nicht unterlassen, dem Vorstand der Männerriege für die tadellose Organisation und den



Gmünder & Partner
Tel. 052 366 66 88

Alte St. Gallerstrasse 43, 8352 Rätterschen

**Gesucht: Storenmonteur-
Lehrling ab Sommer 2007**

Storen & Innenbeschattungen
Wintergärten & Verglasungen

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 25. Oktober 2006

Treffpunkt Bahnhof Rätterschen um 19.45 Uhr. Nach einem kurzen Marsch über die Weiher kommen wir im Restaurant Landhaus Ricketwil an. Versammlungsbeginn um 20.30 Uhr

Begrüssung durch Marco Dütsch
Gemäss Präsenzliste nehmen 20 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt: Sepp Steiger/VK, Toni Rosano/Gewerbeverein, Felix Keller/FEG, Urs Zeller/Verein Waldhütte, Dieter Müller/Kath. Vereinigung, Edith Stänz/Samariter, Miro Porlezza/Oberstufen-Schule, Rolf Gehring/SVP, Meinrad Schwarz/Gemeindepräsident, Bettina Gysi/Frauenriege, Hans Fahrni/ref. Kirchenpflege, Annekäthi Landa/Ludothek, Sylvie Zeller/EL Volero, Daniel Schmid/FDP

Traktanden:

1. Wahl des Stimmenzählers.
2. Genehmigung des Protokolls vom März 2006
3. Jahresbericht
4. EZ
5. Mutationen/Aufnahme TVR-Handball
6. Anträge
7. Jahresprogramm
8. Dorffest 2008
9. Verschiedenes

Traktandenliste: Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste.

1. Wahl eines Stimmenzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Bruno Koblet.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 21. März wird einstimmig genehmigt und von Marco Dütsch herzlich verdankt.

3. Bericht des Präsidenten

Marco Dütsch macht sich so einige Gedanken über die Lokalpolitik und lässt für einmal die weltpolitischen Betrachtungen beiseite.

Vor allem ist auch er überrascht, wie viele Emotionen mit dem Namen Elsau verbunden sind. Soll der Stationsnamen nun Elsau-Rätterschen oder Rätterschen oder nur Elsau heissen? Dieses Thema

hat in der Bevölkerung schon viele Diskussionen ausgelöst. Als langjähriges Mitglied des TV Rätterschen kann er sich nicht gut vorstellen, dass sein Verein nun plötzlich TV Elsau heissen soll. Dieser Verein hätte dann definitiv nichts mehr mit dem Verein zu tun, den er einmal präsidiert hat.

Im Frühling hat Marco eine Umfrage gestartet zum Thema Dorffest 2008. An dieser Stelle dankt er allen für die Rückmeldungen. Unter dem Traktandum Dorffest 2008 werden die Antworten präsentiert.

Zum Schluss fordert uns Marco auf, die traumhaften Herbsttage zu geniessen. Er hofft, dass sich auch in dem kommenden Halbjahr der Veranstaltungskalender wieder mit vielen spannenden Anlässen füllen wird. Zuletzt dankt Marco allen Präsidenten und Vorstandskolleginnen und -kollegen für die aufopfernde Tätigkeit und wünscht allen eine ruhige Vorweihnachtszeit.

4. EZ

Viel Neues von der EZ kann uns Thomas Lüthi nicht berichten. Das Team ist daran, ein neues Layout für die EZ zu gestalten. Am Rümikermärt warben sie an einem Stand für neue Teammitglieder und haben zwei gefunden.

5. Mutationen / Aufnahme TVR Handball

Die FEG in Rätterschen wird aufgelöst, ist dem zu Folge nicht mehr als Verein aktiv und tritt aus der Vereinskommission aus. Felix Keller bedankt sich für den guten Zusammenhalt in all den Jahren.

Der Handballclub Rätterschen hat sich auf die Frühlings-GV vom TV Rätterschen gelöst und ist jetzt ein eigenständiger Verein. Balz Zehnder ist der Präsident des neuen Vereins TV-Handball Rätterschen. Der Verein hat zurzeit 40 Mitglieder. Marco Dütsch hat die Statuten von Balz Zehnder erhalten und hat keine Einwände zu den Statuten. Der TV-Handball Rätterschen wird einstimmig in die Vereinskommission gewählt.

Zum Schluss noch einen Aufruf an die Präsidenten, alle personellen Änderungen im Vereinsvorstand der VPK bekannt zu geben, wenn es geht mit der Mailadresse.

6. Anträge

Es gibt keine Anträge von seiten der Versammlung.

7. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird beraten und ergänzt.

Dazu die Frage von Roland Zürcher, ob jedes Heimspiel der Handballer und Volleyballer im Kalender aufgeführt werden muss? Bruno Koblet meint, die Grundidee ist ja in diesem Kalender die Daten zu koordinieren. Das sei nicht nötig, kontert Roland Zürcher, da alle zuerst bei ihm anfragen müssen, ob die Halle frei ist. Für Thomas Lüthi sind diese Einträge im Veranstaltungskalender kein Problem. Wenn es den Rahmen sprengt, wird er sich melden. Momentan besteht somit kein Handlungsbedarf.

8. Dorffest

Es kamen 19 Rückmeldungen auf die Umfrage für das Dorffest 2008. Das Interesse für die Durchführung war mehrheitlich neutral bis gross, das Wunschdatum ist der 5. bis 7. September, der Festplatz soll im Dorfkern von Elsau situiert sein. Marco bedauert, dass er zur Zeit keinen Präsidenten und somit auch kein OK präsentieren kann. Über das Datum und den Ort des Festplatzes möchte Marco nun noch diskutieren.

Bruno Zehnder stellt die grundsätzliche Frage: Welches Ziel haben wir überhaupt mit diesem Dorffest? Der TV und EL Volero möchte vor allem Geld verdienen und sind nicht daran interessiert, eine Null-Runde zu machen.

An diesem Datum ist z. B auch der Spiel- und Staffettentag Deutweg und die Seemerdorfete. Andere möchten den Festplatz in Rümikon und den Rümikermärt ausweiten.

Schlussendlich sind einige eher skeptisch, ob wirklich so viele Leute kommen wie gewünscht. Marco Dütsch gibt zu bedenken, dass nach den Rückmeldungen das Interesse rege ist, doch dieses muss getragen werden von allen Vereinen. Nun stellt er fest, dass das Interesse doch nicht so euphorisch ist. Roland Zürcher stellt aus Erfahrung fest, wenn ein Fest statt findet, wird nur gemammert, dass keine Helfer zu finden sind und auch zu wenig Besucher kommen.

Thomas Lüthi meint, es muss eine echte Begeisterung unter den Vereinen vorhanden sein, sonst macht ein Dorffest keinen Sinn.

Die Abstimmung bringt es an den Tag: Niemand hat Interesse an einem Dorffest.

9. Verschiedenes

1. Punkt:

Wer organisiert das 1. August-Fest? Für die Rede ist es auch immer schwieriger, jemanden zu finden. Die Pfadi hat dieses Jahr das 100-jährige Jubiläum und möchte die Rede halten, aber nicht das Fest organisieren.

2. Punkt:

Marco Dütsch hat von Hanspeter Stäheli ein Mail erhalten, betreffend der Strassenbeleuchtung von Veranstaltungen welche nach 01.00 Uhr enden. Sein Vorschlag ist: Die betreffenden Daten im Veranstaltungskalender zu definieren. Arnold Weidmann informiert uns, dass es eine Regelung gibt und man sich bei W. Zack melden kann und er es an die verschiedenen EW weiterleitet. Bern-

hard Storrer weiss aber aus Erfahrung, dass W. Zack diese Anfragen hinterfragt und nicht weiter leitet. Eine einheitliche Lösung wäre darum wünschenswert. Der Vorschlag von H.P. Stäheli wird von der Versammlung gut geheissen.

3. Punkt:

Roland Zürcher teilt uns mit, dass in den Turnhallen überall Notausgänge geplant sind und der Kulissenraum deswegen entrümpelt werden muss. Die Sachen, die schon lange nicht mehr gebraucht wurden, sollten so bald wie möglich weg kommen. Zudem teilt Roland Zürcher mit, dass die neuen Turnhallenschlüssel bei ihm abgeholt werden können gegen ein Depot von CHF 50.-.

4. Punkt:

Rein Meyer fragt sich, ob es sinnvoll ist, eine Unterhaltung oder einen Match zwei Wochen vorher mit einer Ortseinfahrtstafel anzukündigen? Marco Dütsch will dieses Reglement neu überarbeiten, vor allem auch wegen der 3. Tafel. An der Frühlings-GV gibt es dazu einen Vorschlag.

Zum Schluss lädt uns Arnold Weidmann zum Neuzuzüger-Apéro vom 24. November ab 18.00 Uhr ein. Im Foyer können sich Behörden, Vereine und Parteien vorstellen. Der Gemeinderat möchte zudem ein Freizeitkonzept erstellen und bittet die Vereine, ihre Bedürfnisse an Ruedi Wellauer zu melden.

Gerda Baumgartner teilt uns mit, dass die Spielgruppe am zügeln ist, vom Kindergarten Süd zum Ortskommandoposten. Dieser Ort hat sich nach langem Suchen ergeben und sie sind glücklich, wieder einen Raum gefunden zu haben. Der Feuerwehrverein meldet, dass neu René Nyffenegger für das Party Mowag Fahrzeug zuständig ist. Es sollte vermehrt gezeigt werden.

Schluss der Versammlung: 22.10 Uhr
Nächste VPK Versammlung. Donnerstag den 22. März 2007

Vereinskommission Elsau
Die Aktuarstellvertreterin
Jrene Rickenbach



SHARP

LC-42 XD1E Schwarz

107cm LCD-Fernseher, 16:9 Bildformat, Auflösung: max. 1.920x1.080 Pixel, Full HD, Kontrast: 1.200:1, Helligkeit: 450 cd/m², Progressive Scan, HD ready, DVB-T Empfang, Surround Sound, Common Interface, D-Sub Eingang, HDMI-Schnittstellen: 2, VGA-Eingang.
Garantie 3 Jahre.



LC-52 XD1E Schwarz

132cm LCD-Fernseher, 16:9 Bildformat, Auflösung: max. 1.920x1.080 Pixel, Full HD, Kontrast: 2.000:1, Helligkeit: 450 cd/m², Progressive Scan, HD ready, DVB-T Empfang, Bild-im-Bild (1-Tuner), Tischfuss, Common Interface, HDMI-Schnittstellen: 1, VGA-Eingang.
Garantie 3 Jahre.

Wir führen eine Top-Auswahl modernster Flachbildschirme.



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr



LC-46 XD1E Schwarz

117cm LCD-Fernseher, 16:9 Bildformat, Auflösung: max. 1.920x1.080 Pixel, Full HD, Kontrast: 2.000:1, Helligkeit: 450 cd/m², Progressive Scan, HD ready, DVB-T Empfang, Bild-im-Bild (1-Tuner), Tischfuß, Common Interface, HDMI-Schnittstellen: 2, VGA-Eingang.
Garantie 3 Jahre.

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel

multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Harmonika-Club Elsau

60 Jahre alt und kein bisschen müde

Autor: Markus Rutishauser

Der Harmonika-Club Elsau ist 60 Jahre alt. Seit 1946 wird nicht nur das Akkordeonspiel sondern auch die Geselligkeit gepflegt. Von 13 Aktiven im Jahr 1949 erhöhte sich die Mitgliederzahl schon bis 1956 auf 25. Heute besteht der HCE aus 28 Spielerinnen und Spielern im Alter von 25 bis 75 Jahren. Neben Akkordeons gehören auch 3 Gitarren, 2 Keyboards und ein Schlagzeug zur Besetzung des Orchesters.

Vier Dirigenten

Der HCE hat in bisher 60 Jahren lediglich vier Dirigenten erlebt! Die erste Hälfte wurde von Fritz Theiler geprägt. Das Musikgenie übernahm 1949 die Leitung des Vereins. Der zackige, kleine Mann kümmerte sich nicht nur um die Leitung, sondern auch um die Ausbildung von Nachwuchs. Im Alter von 79 Jahren gab er sein Amt 1975 ab. Er war aber noch lange Zeit regelmässig als Gastdirigent an den Abendunterhal-

tungen zu sehen und in seiner einmaligen Art zu erleben. Im Jahr 2000 verstarb Fritz Theiler im stolzen Alter von 104 Jahren.

25 Jahre Alois Weibel

Seit über 25 Jahren wird der HCE von Alois Weibel geleitet, der zuvor schon fast gleich lang selber aktiv mitspielte. Mit seiner Musikwahl und Interpretation der Stücke trägt er massgeblich zum Erfolg des Orchesters bei. Es ist nicht selbstverständlich, dass jedes Jahr über 400 Personen den Weg in die Mehrzweckhalle zu den Unterhaltungen finden. An kantonalen und eidgenössischen Wettspielen fordert der Dirigent sein Orchester regelmässig zu Höchstleistungen heraus. Zuletzt resultierte in der Klasse Oberstufe das Prädikat «sehr gut».

Motto Best of HCE

Die Unterhaltungen vom 11./12. November 2006 standen unter dem Motto «Best of 60 Jahre HCE». Das musikalische Programm wurde durch Highlights aus den letzten 60 Jahren geprägt. Unter anderem war dieses Jahr auch Lona Salzmann-Lehmann, die bereits 1994 zusammen mit dem HCE zu hören war, mit der Panflöte mit von der Partie.

Comeback der Giamarudas

Ein einmaliges Comeback gaben die GIAMARUDAS. Die vier Herren haben mit ihren humoristischen Gesangeinlagen an den Unterhaltungen in den 80er und 90er Jahren für Begeisterungstürme und volle Säle gesorgt. Die Theatergruppe brachte mit «Herti Grinde» das Publikum ein weiteres Mal zum Lachen.



Unterhaltung Harmonika-Club



In der Region verwurzelt ...

Die wahren Werte verlieren wir nicht aus den Augen. Der Geschäftsphilosophie der Partnerschaft im Sinne des Miteinander und des Füreinander war unsere Bank schon immer verpflichtet.



Wir von der ZLB Zürcher Landbank gehen auf Ihre Anliegen persönlich ein und tragen mit verantwortungsvollem Handeln zur Stabilität der Region bei. Denn hier sind wir zur führenden Bank geworden und konnten kräftig Wurzeln schlagen. Nutzen Sie den Boden und wachsen Sie mit uns.

Obwohl modernste Technologien bei uns seit langem Einzug halten, pflegen wir die Geschäftsphilosophie der Partnerschaft - seit 1851.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
 8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
 8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
 www.zuercherlandbank.ch info@zlb.rba.ch

**Mich kann man mieten!
 Party-Oldtimer
 des Feuerwehrvereins
 Elsau-Schlatt!**

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
 René Nyffenegger
 Am Bach 2, 8352 Rätterschen
 Tel. 079 390 50 50
 Mail: rene.nyffenegger@ams.ch

FC Rätterschen Rückblick Vorrunde Saison 06/07

Autor: Kosmas Asklipiadis, Trainer FC Rätterschen

Wenn ich auf die Vorrunde der laufenden Saison zurückblicke, kann ich auf den ersten Blick mit Bestimmtheit von einer erfolgreichen Saison sprechen.

19 Punkte aus 12 Spielen und der 4. Platz in der Rangliste zur Winterpause erlauben ganz bestimmt diese Aussage. Wer hätte uns dies nach all den Abgängen per Ende Saison 05/06 zugetraut? Wenn wir bedenken, dass uns unter anderem mit Pascal Schmid und Marcelo Da Lima auf Anhieb zwei höchst erfolgreiche Stürmer verlassen haben – die beiden hatten letzte Saison gemeinsam

nicht weniger als 40 Tore erzielt – dann kann man vielleicht begreifen, was wir in dieser Vorrunde geleistet haben.

Trotz diesem Erfolg geniesst für mich persönlich ein anderer Faktor eine viel grössere Achtung.

Es ist uns in dieser Vorrunde gelungen, zwei junge Spieler aus den eigenen B-Junioren in der ersten Mannschaft zu integrieren! Diese beiden, Roman Aus der Au und Stefan Huggenberger, beide Jahrgang 1989, sind bereits heute ein fester Bestandteil der ersten Mannschaft und aus dieser, vorausgesetzt die beiden gehen den eingeschlagenen Weg weiter, nicht mehr wegzudenken!



Kosmas Asklipiadis

Doch ich wäre ein Narr, würde ich ob dieser Erfolge in tiefer Zufriedenheit schwelgen.

Wir sind bei weitem nicht dort wo ich die Mannschaft haben will.

Zu gross sind noch die spielerischen Defizite, zu oft kämpfen wir buchstäblich um das sportliche Überleben auf dem Platz. Die Souveränität, die spielerische Souveränität, die fehlt uns.

Da sind wir noch weit weg von meinen Vorstellungen. Hier müssen wir alle noch sehr hart an uns arbeiten, wollen wir Spass an unserer Mannschaft haben.



Roman Aus der Au



Stefan Huggenberger

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

FC Rätterschen Junioren-Abteilung

Autor: Der Juko-Verantwortliche K. Buchmann

Als letzten Sommer die Saison 2006 / 2007 begann, zählte die Junioren-Abteilung des FC Rätterschen 125 Junioren und 2 Mädchen in den Kategorien B- bis F-Junioren. Die Junioren waren eingeteilt in neun Mannschaften, sowie in fünf verschiedenen Altersklassen.

Sportlich gesehen konnten weitere Fortschritte festgestellt werden, die sich auf Resultate und Ranglisten positiv auswirkten. Eine besonders gute Vorrunde spielten die Ca-, die D9a-, sowie die Ea-Junioren, wobei die Da nebst der guten Bilanz in der Meisterschaft auch im Regionalcup unter den 16 besten D9-Mannschaften der Region Zürich figuriert. Auch in den anderen Teams war ein stetiger Aufwärtstrend zu erkennen. All die positiven Aspekte sind die Verdienste unserer gut ausgebildeten Trainer, die alle einen guten Job gemacht haben.

Es waren dies :

B-Junioren	Stefano Galati
Ca-Junioren	Martin Klaeui / Roger Fivaz
Cb-Junioren	Toni Hafner / Jakob Brunner
Da-Junioren	Urs Ott
Db-Junioren	Kurt Buchmann / Philippe Meier
Ea-Junioren	Martin Bauer / Pasquale Larosa
Eb-Junioren	Michi Steiner / Elisabeth Steiner
Fa Fb Fc-Junioren	Hans Merki / Philippe Zürcher
	Juri Dal Ben / Roland Schoch
Gooli – Trainer	Andy Nyfeler / Michi Schifferle

Die Wintermonate überbrücken wir mit Hallenfussball, da haben unsere Mannschaften bis jetzt teilweise sehr gute Resultate erzielt, z.B. die C-Jun. in Neftenbach mit dem 3. Schlussrang, sowie die Da in Neuhausen mit dem 2. Rang und in Neftenbach sogar als Sieger in der Kategorie D-Jun.

Bereits nach den Sportferien beginnt die Vorbereitung auf die Frühjahrsrunde. Das Ziel ist, dass in der Rückrunde der Aufwärtstrend weiterhin anhält, und wir

Nicht verpassen – Super Stimmung in der Schneebar des FC Rätterschen mit M.G. Grace (www.mg-grace.ch)



Wann?

Am Freitag 23. und Samstag, 24. Februar ab 22 Uhr, Sportplatz Niderwis

Wir freuen uns, dass unser Fondueplausch einen derart grossen Anklang gefunden hat, dass er bereits ausgebucht ist.

mit gutem Teamgeist und Einsatz sportlich weitere Fortschritte machen.

Ich denke, es ist wichtig, dass die Jugendlichen, egal in welcher Sportart und in welchem Verein, einen Teil ihrer Freizeit verbringen können. Es liegt natürlich in unserem Interesse, Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, im FC Rätterschen das Fussball spielen zu erlernen und sich in Mannschaften zu integrieren.

Ein Dank an die Gemeinde, dass wir im Schnellzugstempo den zweiten Fussballplatz bekommen haben, dies ermöglichte uns bereits ab letzten Sommer mit den B, C und D-Jun. darauf zu trainieren. Ebenso konnten alle D9- und E-Jun. Meisterschaftsspiele auf dem neuen Platz spielen.

Weiterhin werden wir auf die finanzielle Unterstützung der Gemeinde angewiesen sein, (Platzsanierung, Platzunterhalt, Strom- und Wasserkosten) um die vorgeschriebenen Bedingungen des SFV erfüllen zu können.

Ich bin überzeugt, dass sich finanzielle Unterstützungen (wie oben erwähnt) an Vereine mit einer Jugendabteilung

sehr lohnen, wenn man bedenkt, eventuell Jugendliche von der Strasse fern zu halten, was meines Wissens für die Gemeinde sehr belastend ist.

Weitere Informationen findet man unter www.fcraeterschen.ch

Die Juniorenkommission wünscht allen Junioren, Trainern und Eltern alles Gute für die Rückrunde, verbunden mit fairen und kämpferischen Spielen.



Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen **WAS WOLLEN SIE MEHR**

Frauenchor Rätterschen Jahres-Rückblick 2006

Autorin: Freya Strunck

Das Jahr 2006 geht nun seinem Ende entgegen – ein Jahr, in dem wir wieder viele Dinge gemeinsam unternommen haben. Begonnen hat für uns das Jahr mit der Wiederaufnahme unserer wöchentlichen Proben nach den Winterferien am 11. Januar. Am 17. Februar fand dann unsere Generalversammlung im Restaurant Frohsinn statt. Ein Bericht dazu in der Elsauer Zytig fehlte leider. Irgendwie klappte es nicht so ganz mit der modernen Technik und unser Bericht blieb irgendwo hängen. Viele Neuigkeiten gab es aus dieser Generalversammlung nicht zu verkünden. Allerdings hat Edith Aegerter bekanntgegeben, dass sie ihr Amt als Kassiererin aus gesundheitlichen Gründen niederlegt. Sie erklärte sich aber bereit, dem Vorstand weiterhin als Beisitzerin zur Verfügung zu stehen. Als neue Kassierin stellte sich unsere Vizepräsidentin Vreni Hofmann zur Verfügung. Die anderen Mitglieder des Vorstandes erklären sich bereit, weiterhin ihre Ämter auszuführen. Edith Aegerter wurde als Beisitzerin vorgeschlagen. Die Präsidentin bedankte sich bei Edith Aegerter im Namen des gesamten Chores für die vielen Jahre Arbeit und Einsatz als Kassierin mit einem Blumenstrauss. Alle Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig gewählt. Die Dirigentin Leni Lechner wurde einstimmig wiedergewählt. Weiterhin wurden Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen und das Jahresprogramm 2006 vorgestellt. Nach Beendigung des offiziellen Teiles verbrachten wir noch einen geselligen und lustigen Abend miteinander.



Reise 2006 – Glasi Hergiswil

Unser Jahresprogramm 2006 sah folgendermassen aus (auf einige kleine Aktivitäten werde ich noch genauer eingehen):

- 3. März: Singen am Weltgebetstag
- 10. Juni: Chorreise in die Glasi Hergiswil
- 14. Juni: Singen im Konradhof Winterthur
- 8. Juli: Singen im Altenheim Elgg
- 12. Juli: Sommertheater in Winterthur
- 15. Juli bis 19. August: Sommerferien; während Sommerferien Brätlen bei gutem Wetter nach Alarm bei Freya

- 5. November: Singen in beiden Kirchen zum Reformationstag
- 6. Dezember: Chor-Adventsfeier
- 23. Dezember 2006 bis 6. Januar 2007: Weihnachtsferien

Chorreise vom 10. Juni

Im Jahr 2006 führte uns unsere Chorreise nach Hergiswil in die Glasi. Das hatten wir uns ja schon für das Jahr 2005 vorgenommen, aber das fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Durch das Hochwasser im Sommer 2005 waren auch Luzern und Umgebung, also auch Teile der Glasi Hergiswil, überschwemmt. Da blieben wir lieber im Trockenen zu Hause. Aber dafür hat es dann im zweiten Anlauf geklappt. Bei schönem Wetter besuchten wir die Glasi und kauften dort natürlich auch tüchtig ein. Es ist doch immer wieder erstaunlich, was für schöne Sachen hergestellt werden. Schade, dass wir mit dem Zug unterwegs waren – so mussten wir uns doch genau überlegen, was wir nehmen sollten, da wir die Sachen ja noch den ganzen Tag mit uns herumtragen mussten. Ich glaube, so manch ein Ehemann



GV 2006 – Dank an Edith Aegerter für die geleistete Arbeit

daheim war darüber nicht gerade unglücklich. Da der Tag hier noch lange nicht zu Ende war, besuchten wir auf dem Rückweg noch den Tierpark Arth-Goldau. Aber dort angekommen, mussten wir uns erst einmal stärken. Dann sahen wir uns noch in aller Ruhe die Tiere an und nach einer weiteren Erfrischung für alle ging es dann wieder Richtung Heimat. Auch dies war ein sehr schöner Tag.

Brätlen nach Alarm

Auch in diesem Jahr wollten wir uns in den Sommerferien treffen, um beim Brätlen gemütlich zusammensitzen und zu plaudern. Wir legten dafür kurzfristig den 26. Juli fest. Und das war auch gut so, denn wir hatten mit dem Wetter Glück. Es war ein sehr schöner und sonniger Tag und Abend. Der August war wettermässig gesehen dann nicht mehr so schön. Und so sassen wir am 26. Juli vereint und gut gelaunt um das Grillfeuer herum und genossen unser Essen und die Gespräche, die wir miteinander



Sommerferien 2006 – Brätlen bei Freya

führten. Wie gesagt, es war herrliches Wetter und alle, die es irgendwie einrichten konnten, nahmen an dieser Veranstaltung teil. Es war wie immer lustig und wir verbrachten ein paar schöne Stunden miteinander.

Adventsfeier

Zum Abschluss des Jahres fand am 6. Dezember unsere jährliche Adventsfeier statt. Darauf freuen wir uns alle schon im voraus immer sehr. Einige Mitglieder des Chores trafen sich bereits schon um 13.30 Uhr zum ersten Mal im Singsaal der Schule, um mit der Ausgestaltung und Dekoration zu beginnen. Da wir recht viele waren, ging die Arbeit schnell zu Ende, denn wie heisst es auch so schön ...»Viele fleissige Hände, machen der Arbeit schnell ein Ende.« Die Dekorateurinnen trafen sich dann bereits um 19 Uhr im Singsaal. Die übrigen Mitglieder des Chores sowie unsere Gäste – Passiv- und Ehrenmitglieder – trafen dann um 19.30 Uhr ein. Wir hatten alles wirklich recht

festlich geschmückt. Jeder brachte eine Kleinigkeit, wie z. B. Guetsli, Schoggi, Kaffee, Tee usw. mit. Elsi Hofmann und Rita Aus der Au lasen Weihnachtsgeschichten vor und Marianne Eggenberger spielte uns einige Lieder auf der Panflöte vor, wobei sie von Leni Lechner



Adventsfeier 2006

begleitet wurde, um zur Unterhaltung beizutragen. Zwischendurch sangen wir immer wieder unsere extra einstudierten Lieder, damit unsere Gäste hören konnten, dass wir wieder einmal fleissig ge-

übt hatten. Im Anschluss daran sangen wir noch gemeinsam mit unseren Gästen einige Weihnachtslieder, die man nicht einstudieren muss, weil man sie einfach kennt.

Es gab viel zu erzählen und so verging die Zeit wie im Fluge. Der Abend war leider schnell zu Ende, denn wir mussten ja noch alles wieder aufräumen und sauber machen. Jeder bekam noch ein kleines Geschenk mit und ging oder fuhr dann froh gelaunt nach Hause. Wir verbrachten ein paar besinnliche, aber auch fröhliche Stunden miteinander.

Nach den Weihnachtsferien trafen wir uns am Mittwoch, 10. Januar 2007 zu unserer ersten Probe des Jahres wieder im Singsaal der Schule in Elsau.

Wir wünschen allen unseren Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern einen guten und gesunden Start in das Jahr 2007.

Garen und backen

Verführerisch: Brot aus Ihrem neuen Combi-Dampfgarer



Brot mit köstlicher Kruste backen, Fisch oder Gemüse punktgenau garen. Braten, Backen, Combigaren, Blanchieren, Regenerieren, Auftauen, Sterilisieren – alles im gleichen Gerät! Der Combi-Dampfgarer DGC 4080 von Miele macht es möglich. Überzeugen Sie sich bei Ihrem Miele Fachhändler.



50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

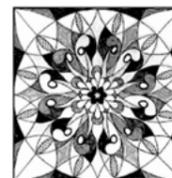
Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

café eulach

Massagen

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

TV Rätterschen Handball**Die Hälfte der Handball-Saison ist vorbei!**

Alle Mannschaften vom TV Rätterschen Handball haben bereits die Hälfte ihrer Spiele ausgetragen. Zeit für einen kleinen Zwischenbericht der einzelnen Teams:

Zwischenbericht TVR Handball – erste Mannschaft

Der Saisonstart verlief ganz und gar nicht nach unseren Vorstellungen. Das erste Spiel zu Hause in der neuen Halle konnten wir mit einem Unentschieden noch knapp ins Positive retten. Aber die nächsten vier Spiele wurden zum Debakel mit jeweils klarem Ausgang. Der Gegner konnte machen, was er wollte und wir fanden kein Mittel, unsere guten Trainingsleistungen auch im Match abzurufen. Nach einer Standortbestimmung wollten wir uns neu ausrichten und den Trainingsbesuch sowie die Leistungen im Match mit Sofortmassnahmen ändern. Der erste Match nach dieser Sitzung ging leider wieder schief. Gegen Turbenthal schafften wir es erneut nicht, unsere Leistung abzurufen. Dazu kam noch, dass wir gegen Turbenthal schon das Rückspiel bestritten und sie ja immer noch ungeschlagen Tabellenführer waren. Das Saisonziel, der Aufstieg, war jetzt definitiv futsch. Nun ging's noch darum das Gesicht zu waren und wieder auf die Erfolgsstrasse zurück zu finden. Beim nächsten Match schien die Ausgangslage für den ersten Sieg günstig. Wiesendangen ist ein Gegner, der zu überwinden ist. Nach einem intensiven und hart geführten Match konnte sich auch die erste Mannschaft in der neuen Halle als Sieger feiern lassen.

«Endlich», dachte ich mir, «jetzt wissen wir wieder, wie siegen geht und wir können darauf aufbauen.» Mit Neftbach/Redex wartete im nächsten Match ein altbekannter Gegner auf uns. Mit einer konzentrierten Leistung konnten wir sie klar und deutlich mit 17:7 schlagen. Mit Artus im nächsten Match wartete eine weitere routinierte und körperlich starke Mannschaft auf uns. Auch bei diesem Heimspiel in Rätterschen konnten wir uns auf die tolle Unterstützung des Heimpublikums freuen. Zur Freude der Fans konnten wir unsere guten Leistungen in den letzten Matches auch in diesem Match abrufen und umsetzen. Da viele der Stammspieler nicht anwesend waren, war ich gezwungen, auf unsere U19 Junioren zurückzugreifen. Zwei bekamen die Möglichkeit, sich auch im Eis zu profilieren, sie nutzten die Chance und zeigten eine gute Leistung. Der hart aufspielende Gegner bot uns lange Paroli. Sie versuchten es sogar mit unerlaubten Mitteln! Trotz generellem Harzverbot versuchten zwei Spieler Harz einzusetzen. Der Versuch wurde aber allzu schnell entdeckt und die beiden Spieler zum Händewaschen geschickt. Ab diesem Zeitpunkt konzentrierte sich der Gegner nur noch auf sich und den Schiedsrichter, was uns die Gelegenheit gab, ihnen endgültig den Todesstoss zu geben. Mit einer roten Karte am Schluss,

und einer Niederlage schickten wir den Gegner in die Kabinen.

Das neue Jahr begann schon früh mit Handballmatches. Ohne Training reisten wir an den ersten Match gegen Wiesendangen. Ich habe mir im Vorfeld des Matches alles Mögliche ausgedacht, was heute Abend wohl passieren kann. Doch oh Wunder. Die Mannschaft zeigte eine perfekte Leistung – liess sich nicht lange bitten und sicherte sich den ersten Sieg im neuen Jahr. Am 13. Januar liefen wir schon zum zweiten Spiel der Saison auf. Gegen Andelfingen wollten wir uns für das Saisonstartunentschieden revanchieren. Der Gegner hatte Anspiel, doch nach 30 Sekunden und einem herrlich abgeschlossenen Konter lagen wir bereits 0:1 in Front. Das 0:1 war symptomatisch für den Match. Der Gegner schien zeitweilen ideenlos über unsere gute Deckung und in der Verteidigung konnten sie auch nicht brillieren. Im Gegenzug boten wir eine sehr gute Leistung. Die Mischung aus schnellem Gegenstoss und harter, konsequenter Deckung ging voll auf. Wir spielten den seit langem besten Match. Mit einem 13:26 fiel der Sieg am Schluss sehr deutlich aus und ich nahm zur definitiven Siegesicherung 40 Sekunden vor Schluss noch einmal ein Timeout, um die letzten taktischen Spielzüge bekannt zu geben. Das Timeout stellte sich jedoch als Jux von mir heraus und wir konnten so unseren Sieg 50 Sekunden länger geniessen.

Balz Zehnder
Trainer EIS

U19-Junioren spielen um den Meistertitel!

Die erste Hälfte unserer Handballsaison ist gespielt und die Qualifikationsrunde

haben unsere U19-Junioren bravourös gespielt. Wir haben unser Zwischenziel erreicht und nun Appetit auf mehr. Mit der Spielgemeinschaft von Athletic 57 und dem TVR-Handball hat unsere U19 einen grossen Sprung gemacht. Nicht nur Personell, sondern auch was die Spielqualität anbelangt.

Wie ich im letzten Bericht bereits geschrieben habe, sind wir mit einem unerwarteten Sieg gegen Wil in die Meisterschaft gestartet. Wir konnten auch im folgenden Spiel an diesen Erfolg anknüpfen und haben Bischofszell sicher geschlagen, wo wir letztes Jahr noch klar als Verlierer vom Platz gingen. Von den sieben Begegnungen in der Qualifikationsrunde konnten wir deren sechs für uns entscheiden. Nur das Spiel gegen Romanshorn ging verloren. Romanshorn hatte anschliessend ebenfalls einen Match verloren und wir hatten somit die Chance auf Punktgleichheit am Ende der Saison. Es lag also ganz in unserer Hand, Gruppenerster zu werden. Das Team musste sich aber in den folgenden zwei Spielen gegen Amriswil und Seen zum Sieg zittern. Bei beiden Spielen schossen wir das Siegestor in den letzten fünf Sekunden und konnten somit die für den ersten Tabellenplatz benötigte Tordifferenz nicht erspielen. In den letzten Spielen gegen Frauenfeld und Stammheim haben wir uns zwar steigern können, es fehlten uns in der Tordifferenz schlussendlich aber dreissig Tore für den ersten Tabellenplatz. Punktgleich mit Romanshorn bekleideten wir zum Schluss den zweiten Platz mit der höchsten Trefferzahl von 200 erzielten Toren.

Als Coach bin ich stolz auf das Team und darauf, dass wir gemeinsam das Zwischenziel der Finalrunde so gut er-

reicht haben. Meine Erwartungen sind zwar vom Resultat her übertroffen, jedoch gibt es noch viel zu tun, wenn wir in der Finalrunde unsere gute Ausgangslage verteidigen wollen. In der Vorrunde haben wir viel profitiert vom Können jedes einzelnen. Da sind wir zweifellos stark. In der Finalrunde werden wir aber ebenbürtige Gegner auf dem Feld vorfinden. Wir müssen somit als Team überzeugen und das hat in der letzten Zeit abgenommen. Verbesserungen können bereits mit einem regelmässigeren Trainingsbesuch erzielt werden. Es muss diesbezüglich immer wieder viel Überzeugungsarbeit seitens der Trainer geleistet werden. Weiter macht unser Erfolg teils auch ein wenig faul und der ständige Kampf gegen die Genügsamkeit ist mein stetiger Begleiter geworden. Nun werden Michi und ich in den bevorstehenden Training bemüht sein, alles aus der Mannschaft heraus zu holen, damit wir in der Finalrunde erfolgreich sein werden. Denn das Potential jedes einzelnen und insbesondere der Mannschaft ist enorm hoch, daran besteht kein Zweifel und das haben wir in der Qualifikationsrunde mehrfach bewiesen. Wir alle wollen nun den Regionalmeistertitel und ich wünsche den Jungs nur das Beste, damit wir unseren Traum wahr machen können.

Philipp Storrer
Trainer U19

Junioren U15

Die Weihnachtsferien sind vorbei und die U15-JuniorInnen befinden sich mitten in der Saison. In der Tabelle liegen wir ebenfalls im Mittelfeld. Die Saison fing mit einem spannenden Spiel gegen den HC Kaltenbach an, welches mit einem Unentschieden endete. Es folgten



weitere fünf Spiele in denen nochmals vier Punkte gewonnen werden konnten. Die Trainings wurden schon nach kurzer Zeit umgestellt. Neu haben die U13- und die U15-JuniorInnen das gleiche Trainingsprogramm. Trainiert wird gleichzeitig in verschiedenen Teilen der Sporthalle, am Schluss findet jeweils ein Spiel gegen die andere Mannschaft statt. Wir haben diese Anpassung der Trainings vorgenommen, weil beide Mannschaften die gleichen Dinge trainieren müssen. Da beide Mannschaften einen Teil der Halle für sich haben, kann trotzdem auf jede Mannschaft eingegangen und die Trainings dementsprechend angepasst werden. Weitere Vorteile sind, dass bei zu wenig SpielerInnen das Training zusammengelegt werden kann und einzelne Spieler Trainings auf einem höheren oder tieferem Niveau besuchen können.

Die Motivation der Mannschaft sowie der Einsatz macht starke Schwankungen. Bei einem Match kann beides stark steigen und einige Trainings anhalten. Wir werden auch in Zukunft weiterhin versuchen, Spass am Handball zu haben und nicht alleine, sondern gemeinsam in der schönen Turnhalle zu sein. Die SpielerInnen treten, im Gegensatz zum Saisonanfang, etwas geschlossener auf. Die Ziele der zweiten Saisonhälfte sind den Teamgedanken sowie Motivation und Einsatz zu verbessern und mindestens den vierten Tabellenplatz zu halten.

Christian Fässler
Trainer U15

Mehr als Fleisch...

...Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fisch, Fleisch.



Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Steiner



**Junioren U13 –
Neu mit 2 Mannschaften**

Ab dem Januar 2007 spielen wir bei den U13 Junioren mit 2 Mannschaften. Wir konnten dank dem starken Zulauf an Junioren und Juniorinnen eine zweite Mannschaft melden. Wir spielen mit einer Mannschaft bei den Anfängern und der anderen Mannschaft bei den Fortgeschrittenen. So können wir unsere U13 Junioren eher ihrem Können gemäss einteilen.

Es lohnt sich, die Spielrunden der U13 Junioren zu besuchen. Es wird richtig Handball gespielt. Immer wieder höre ich «ich wusste gar nicht, dass schon so gut Handball gespielt wird». Die, die der Meinung sind, dass bei den U13 Junioren einfach ein bisschen «Schnappball» mit Torwurf gespielt wird, werden an unseren Spielrunden eines Besseren belehrt. Ohne grosse Angaben und Einüben von Spielzügen werden immer wieder spektakuläre Elemente des Handballsports gezeigt. Ich als Trainer und Coach darf immer wieder Staunen, was die Mädels und Jungs an den Spielen für sehenswerten Handball spielen. Ich denke, was da an Spielwitz und Spielfreude gezeigt wird, würde mancher Mannschaft in höheren Liegen als Anschauungsunterricht gut tun. U13 Junioren lernen den Ball fangen und werfen, sie lernen die Spielregeln unseres Sports kennen, sie lernen, wie effizient verteidigt und in der Situation 1:1 im Angriff agiert wird. Der Rest geschieht zum grössten Teil aus dem Bauch heraus. Also stehen Sie auf, ziehen sie Mantel und Schuhe an und besuchen Sie unsere Spielrunden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sonntag 25.02.2007
Sporthalle Elsau
09.30 – 12.00 Uhr TV Rätterschen 2
12.00 – 14.30 Uhr TV Rätterschen 1

Sonntag 18.03.2007
Rennweghalle
10.20 – 12.00 Uhr TV Rätterschen 1
Winterthur
13.00 – 14.40 Uhr TV Rätterschen 2

Samstag 31.03.2007
Neftenbach
10.20 – 12.00 Uhr TV Rätterschen 1

Ebni Halle
12.50 – 14.30 Uhr TV Rätterschen 2



**Heimspiele in der Sporthalle
Elsau**

Wir konnten schon einige Heimspiele in der Sporthalle Elsau austragen. An den Samstagen betreiben wir jeweils einen kleinen Kiosk, an dem sich auch unsere Zuschauer etwas stärken können. Dieser ist bei unseren Fans (und auch bei den Spielern nach dem Spiel) sehr beliebt. An dieser Stelle möchten wir ganz herzlich Regula und André Zbinden danken, welche diesen Kiosk mit viel Herz und Liebe zum Detail betreiben und einen grossartigen Job machen. Vielen Dank! Wir würden uns freuen, auch Sie an einem unserer Heimspiele begrüßen zu

dürfen! Die Daten der Heimspiele finden Sie auf unserer Homepage, zudem signalisieren die Tafeln am Dorfeingang, wenn bald wieder ein Heimspiel in Elsau stattfindet.

Lust auf Handball?

Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage www.tvr-handball.ch

Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau
Dienstag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13 + U15	Sporthalle Elsau
	20.40 Uhr	22.00 Uhr	U19	Mattenbachhalle
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13 + U15	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U19 + Aktive II	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I	Sporthalle Elsau

HEINZ HOFMANN
Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

**Sonnenberg
8352 Elsau**

Tel. 052 363 21 21

**Samariterverein Rätterschen und
Umgebung**

Autorin: Erika Schönenberger

Schon sind die ersten Wochen im Jahr 2007 verflossen. Hoffentlich haben alle das Jahr gut angefangen und sind motiviert und neugierig auf alles, was dieses Jahr mit seinen 365 Tagen bringen mag. Vieles können wir beeinflussen, einiges aber auch nicht. Das Jahresprogramm für unseren Verein ist bekannt und sieht folgendermassen aus:

Übungen 2007

- 08. Jan. Rundum zufrieden
- 12. Feb. Vortrag über gesunde Ernährung
- 05. März Der neue Samariterkurs ist da
- 02. April Bewegungsapparat
- 07. Mai Dreck- oder Deckverband
- 11. Juni Hausapotheke
- 02. Juli Übung mit der Feuerwehr
- 20. Aug. Postenlauf im Freien
- 10. Sept. LERESOMA (lebensrettende Sofortmassnahmen) und Abgabe der Sammlungsunterl.
- 01. Okt. Sucht
- 05. Nov. «Weisch es no?»
- 03. Dez. Chlausabend

Die Übungen finden jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Die Bluetströpfli (Kinder ab der 2. Klasse sowie Jugendliche) treffen sich an den gleichen Daten um 18.00 Uhr. Ihre Übungen mit ungefähr den gleichen Themen dauern bis 19.20 Uhr. Interessierte sind jederzeit zum Schnuppern willkommen.

Kurse 2007

- Nothilfekurs I*
Freitag 23. und Samstag 24. März
- Nothilfekurs II*
Freitag 26. und Samstag 27. Oktober
Freitag von 19 – 22 Uhr und Samstag jeweils von 9 – 12 und 13 – 17 Uhr
- Kleinkinderkurs*
Samstag 12. Mai, 9.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
- CPR Grund- und Repetitionskurs*
Samstag, 14. April
Bei Interesse werden auch Samariter- und Zielgruppenkurse durchgeführt. Für Auskünfte oder Anmeldungen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentin Edith Stänz (Tel. 052 337 27 63 oder E-

Mail edith_staenz@gmx.ch). Die Kurse finden im Kirchgemeindehaus statt.

Blutspendeaktionen

An folgenden Daten kann von 17.00 bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau Blut gespendet werden:
Montag, 26. März und 24. September
Der Blutspendedienst SRK Kanton Zürich und wir freuen uns, wenn Sie sich wieder oder neu dazu entschliessen können, von Ihrem kostbaren Blut ungefähr 4,5 dl zu spenden. Unsere Spitäler sind darauf angewiesen. Spenden können gesunde Personen ab 18 Jahren.

Samariter-Camp

Das nächste Camp ist für das Wochenende vom 16./17. Juni 2007 vorgesehen. Reserviert euch dieses Datum. Das Echo auf das im vergangenen Jahr stattgefundene Camp fiel sehr positiv aus. Alle Beteiligten erinnern sich gerne an dieses lehrreiche und gesellige Wochenende. Das Leiterteam ist sehr motiviert und bereitet das zweite Camp vor. Weitere Informationen werden in der EZ vom Mai folgen. Zudem werden wir über die Schule wieder Blätter verteilen lassen. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler von der zweiten bis zur sechsten Klasse.

Mehr Raum!

Unser Mann für Sie: **Luca Bertoli 052 364 32 32**

schneider
Hoch- Tief- Umbau
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg
www.schneiderbau.ch

**Wintergarten-
anbauten**
Aussentreppen
Garagenbauten

Welches ist Ihre Alltagsmusik?
Wie klingen Ihre Gedanken?
Wie klingt für Sie Ihr Arbeitsplatz,
Ihre Wohnung, die Natur?

GANZZ OHR

**ganztägiger Frühlingsworkshop
am Samstag, 10. März 2007**

Aufmerksames Hinhören auf die Klänge, die uns im Leben umgeben und begleiten, ist der Schlüssel zu kreativer Arbeit jeglicher Art. Es ist auch der Schlüssel zum Erleben und Gestalten unserer Beziehungen zu anderen Menschen. Intensives, offenes Hinhören, **GANZZ OHR** sein ist die Basis für unsere eigene Kreativität.

Die Fähigkeiten, welche im Kurs GANZZ OHR geschult werden:

- Körper und Geist zu sich kommen lassen und entspannen, den Atem erspüren und bewusst machen
- die Ohren öffnen durch aufmerksames und bewusstes Hören
- die Grenzen unserer antrainierter Hör- und Wahrnehmungsmuster nach innen und aussen erweitern
- die Möglichkeiten und die Kraft der eigenen Stimme ausprobieren
- gemeinsam Klangstücke mit der Stimme gestalten
- die Langsamkeit...

Zeit: 9.30 bis 12.30 Uhr, 13.30 bis 16.00 Uhr
Ort: LUNA Studio für Bewegung und Tanz, Stadthausstr. 2, 8400 Winterthur (am Bahnhofplatz)
Kosten: Fr. 110.-

Informationen, Anmeldung und Kursleitung:
Christine Zehnder-Probst, Musikpädagogik und freie Improvisation
Auwiesenstrasse 24, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 26 76
zehnderprobst@swissonline.ch

Gibts schon Wünsche fürs neue Jahr?

Hier unsere Tipps, falls Langeweile aufkommt...

Game-News

Happy feet

Während die meisten Pinguine wunderbar singen können und ihre weiblichen Auserwählten mit einem netten Liebeslied bezirzen, muss der kleine Mumble feststellen, dass er nicht singen kann.

Doch alles kein Problem: Statt zu Singen, hat Mumble eine anderes Talent: Das Steppen! Begleitet den liebenswürdigen Pinguin Mumble beim Erwachsenwerden und taucht mit ihm zusammen in die Welt der Pinguine ab. Ein tierisches Abenteuer erwartet Euch!

Es stehen drei Spielmodi zur Verfügung: Lernt mit dem kleinen Mumble das Steppen, Begleitet ihn bei seinen spannenden Verfolgungsjagden mit den hungrigen Leopardenseehunden und helft ihm bei seinen Rutschpartien durch das ewige Eis der Antarktis. Eine Erlebnisreise, die jung und alt verzaubern wird!

Happy Feet / PlayStation 2, Nintendo DS, GBA, PC, Wii / Abenteuer / Ohne Altersbeschränkung



Madonna, Elvis und Co.

Wieder kommt ein Singstar-Game mit Legends auf den Markt. Diesmal stehen absolute Grössen in den Startlöchern: David Bowie mit «Life on Mars?», Elton John mit «Rocket Man», Elvis Presley «Blue Suede Shoes», John Lennon mit «Imagine», Tine Turner «What's love got to do with it?» und Madonna mit «Papa don't preach». Wenn das nicht Namen sind, die begeistern ...

SingStar Legends / PlayStation / Ohne Altersbeschränkung



CD-Tipp

Experimentale Epen

Progressiver Rock unterscheidet sich vom herkömmlichen Rock insbesondere durch komplexere Rhythmik, Melodik und Harmonik, aber auch durch längere Instrumentalteile, das Verzicht auf einen Refrain und Einflüsse aus Jazz oder Klassik. Eingespielte Elemente werden weiter entwickelt und die gewohnten Songformate komplett gesprengt. Ein Song von 10 Minuten Dauer ist keine

Seltenheit. Willkommen im Reich von Mars Volta!

Mars Volta nennt sich die Partnerschaft zwischen Sänger und Texter Cedric Bixler-Zavala und Musikschreiber und Arrangeur Omar Rodriguez-Lopez, die eine Gruppe von Musikern um sich scharen, als deren prominentester Vertreter auch John Frusciante von den Red Hot Chili Peppers mitspielt. Seien Sie aber gewarnt, dies hier ist keine eingängige Musik, sie ist innovativ und experimentierfreudig, von aufbrausend bis einlullend, von abgedreht bis harmonisch, von schrill bis melodios und von ruhig bis hyperventilierend. Es ist keine Musik um nebenbei zu hören, aber widmet man sich den Klängen von «Amputecture» mit allen Sinnen, tun sich neue Welten auf. (Marco Wieser)

Interpret: Mars Volta, Titel: Amputecture
Vertrieb: Universal Music, Stil: Prog-Rock



Cooler Spiele

Kampf der Giganten

Seit Urzeiten ausgestorben und doch nicht tot zu kriegen: Nicht erst seit JurassicPark gehören Dinosaurier zum Langlebigsten, das die Spielzeug-Branche je an Mega-Trends hervorgebracht hat. Millionen von Kindern auf der ganzen Welt entwickeln sich Jahr für Jahr zu dinostarken Saurier-Experten. Fünf schön modellierte Saurier (Stegosaurus, Brachiosaurus, Styraosaurus, Parasaurolophus und Tyrannosaurus Rex) und ein mächtiger Vulkan sind die Stars beim diesem spannenden Dinosaurier-Spiel. Ihr schlüpft in die Rolle von jeweils einem friedlich Pflanzen fressenden Dinosaurier. Euer Ziel ist es, genügend Futterplättchen zu sammeln und zum richtigen Zeitpunkt ein Nestfeld zu erreichen, um dort, gut gestärkt,



Eier zum Fortbestand der eigenen Art abzulegen.

Autoren Inka und Markus Brand / Anzahl Spieler: 2 bis 4 / Spieldauer ca. 30 Minuten / Altersempfehlung: ab 7 Jahren / Verlag: Kosmos

Neue DVD

Darf ich bitten?

Die Kids der Schule stellen auf stur, hören ihre Musik und sind gegen alles und jeden. Bis sich die Schuldirektorin etwas einfallen lässt und den Tanzlehrer Pierre Dulaine (Antonio Banderas) anheuert, um die Troublemaker der Schule beim Nachsitzen zu beaufsichtigen.

Von der Idee, ihre Zeit mit Standardtänzen zu verbringen, halten die Jugendlichen gar nichts. Doch haben sie die Ausdauer von Dulaine unterschätzt, denn der lässt nicht locker.

Unglaublich einfühlsam wird der Einsatz dieses ganz besonderen «Lehrers» von Banderas gespielt. Die



Geschichte zeigt, wie Ausdauer schliesslich doch zum Erfolg führen kann und wie sich Hip-Hop- und Standardtanz optimal ergänzen. Ein Film mit vielen Tanzszenen, trotzdem aber nicht nur für Tanzfans! Ein Film der von der Geschichte und den Darstellern zu überzeugen weiss.

Dance! Jeder Traum beginnt mit dem ersten Schritt / Spieldauer ca. 116 Minuten / Altersempfehlung: ab 6 Jahren / Warner Home Video

Tolles Buch

Kinder der Gezeiten

Muriel ist unglücklich. Ihr Vater verschweigt ihr irgend etwas, und sie kann mit all den Geheimnissen nicht mehr länger weiterleben. Muriel und ihr Vater wohnen allein in der versunkenen Stadt am Meeresgrund. Doch wie war das früher? Wer war Muriels Mutter, und wie ist sie umgekommen? Muriel will endlich all die Rätsel lösen, die ihr auf der Seele brennen, und macht sich auf den Weg in den weiten Ozean. Hier draussen ist sie aber nicht lange allein: Als sie zum Luftholen an die Oberfläche schwimmt, trifft sie den Fischerjungen Jake, der ihr

von Anfang an sympathisch ist. Irgendwie scheint dieser Menschenjunge ein Teil ihrer Unterwasserwelt zu sein, doch Muriel kann die vielen Puzzle-teile einfach nicht zusammensetzen. Jake schliesst sich Muriel an, und gemeinsam brechen die beiden zu einer atemberaubenden Mission gegen das Böse auf, nur begleitet von einem riesigen Mantarochen, der Muriel wie ein Schosshündchen folgt. Werden die beiden Erfolg haben?

«Kinder der Gezeiten» nimmt seine Leser mit auf eine spannende Reise in eine fantastische Unterwasserwelt voller Schönheit und Gefahren. Das Buch liest sich teilweise etwas langatmig, ist aber ansonsten erste Wahl für alle jungen Meeresfans und Delfinkerker. (sic)

Angela Mc Allister: «Kinder der Gezeiten», Arena Verlag. Ab 10 Jahren. ISBN: 3-401-05966-1.

Die Buch-, Sound- und Filmtipps wurden uns freundlicherweise vom Zürcher Unterländer zur Verfügung gestellt

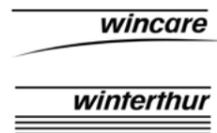


Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81





SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

2 - R A D - S E K T O R



daystar



Daystar VL 125
Fr. 5'490.-



Daystar Classic
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Berufswahlparcours des Elternforums der Oberstufe Elsau-Schlatt

Im vergangenen November hat das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt in enger Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Elsau-Schlatt erstmals einen Berufswahlparcours für die Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt organisiert. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen hatten ca. 60 Schüler der 2. und 3. Klassen die Gelegenheit, sich aus erster Hand über Berufe zu informieren. Am darauffolgenden Abschlussabend bot sich Schülern, Eltern, beteiligten Gewerbetreibenden und Lehrern die Gelegenheit, sich über die am Berufswahlparcours gemachten Erfahrungen auszutauschen.

Autor: Felix Schweizer,
Vorstand Elternforum Oberstufe Elsau-Schlatt

Von der Idee...

Das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt (EF) hatte sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2006 als thematischen Schwerpunkt das Thema Berufswahl zu verfolgen. Die Berufswahl ist in den meisten Fällen die wichtigste Entscheidung, welche

die heranwachsenden Jugendlichen in ihrer Zeit an der Oberstufe füllen müssen, und verdient dementsprechend auch die notwendige Aufmerksamkeit und Unterstützung von Seiten der Erwachsenen. Schon in den ersten Diskussionen des EF kristallisierte sich heraus, dass mit einem Berufswahlparcours ein sinnvolles und zur Schule ergänzendes Angebot geschaffen werden könnte.

Besuch der Oberstufenschüler bei Hofer Sanitär und Spenglerei...



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

ELTERNFORUM STUFE ELS AU-SCHLATT OBER

Als Partner sowohl in der Organisation wie auch der Durchführung konnte der Gewerbeverein Elsau-Schlatt (GVES) gewonnen werden. Im 2006 fand ein erstes Gespräch mit dem heutigen Präsidenten des GVES, Toni Rosano, statt, welcher die Idee des Berufswahlparcours sofort aufnahm und an die Generalversammlung seines Vereins im März 2006 brachte. Daraus resultierte schliesslich das Angebot von neunzehn Betrieben, sich am Berufswahlparcours zu beteiligen.

Nach Abklärung der Möglichkeiten der einzelnen Betriebe und in Abstimmung mit den Aktivitäten der Oberstufe Elsau-Schlatt konnte das EF noch vor den Sommerferien die definitiven Termine für den Berufswahlparcours und den geplanten Abschlussabend kommunizieren. Damit begann für das EF die Phase der Detailplanung: Aufnahme der Wünsche der Schüler, Abgleich der Wünsche mit dem Angebot, Zusammenstellen von Gruppen, Festlegen der notwendigen Transporte und Begleitpersonen, letzte Informationen und Feinabstimmungen mit den Betrieben, Vorbereitung des Abschlussabends. In dieser Phase war neben dem EF vor allem die Lehrerschaft stark engagiert.

... zum Berufswahlparcours...

Gleichzeitig waren aber auch die Betriebe des GVES aktiv. Alle waren nämlich am Mittwoch, 22. und Donnerstag, 23. November vorbereitet für den Empfang der verschiedenen Schülergruppen, um diesen einen interessanten Einblick in den Berufsalltag zu geben. Namentlich waren dies: Autospritzwerk Meyer, Bäckerei Riboli, Casa Mana Naturheilpraxis, Malergeschäft Form & Farbe, Gemeindeverwaltung Elsau, Gesundheitspraxis Schafroth, Gross Metallbau AG, Hofer Spenglerei/Sanitär, Landi Eulachthal, M. Wagner Schreinerei, Metzgerei Steiner, MP Financial Services AG, Poststelle Rätterschen, Punkt und Komma Marketing und Kommunikation, Schäfer Hufschmiede und Kunstschlosserei AG, SV-Group (Schweiz) AG, Zehnder & Kuhn Architekten, Zehnder Holz + Bau AG, Coiffure Zum Haarschopf.



...Form & Farbe Malergeschäft und siebzehn weiteren Gewerbebetrieben

In mehr oder weniger grossen Gruppen waren die Schüler zu unterschiedlichsten Zeiten unterwegs, um zwei ihrer gewünschten Berufe zu erkunden. Dabei wurde ihnen einiges geboten, viele kamen regelrecht ins Staunen und konnten bei der einen oder anderen Verrichtung gar selbst Hand anlegen. Somit verwunderte es nicht, dass sich schon an den beiden Berufswahlparcours-Tagen ein positives Bild der ganzen Aktion abzeichnen begann.

... bis zum Abschlussabend

In der Folgewoche zum Berufswahlparcours fand dann am Mittwoch der Abschlussabend statt. Eingeladen waren die Schüler, ihre Eltern, die Vertreter der gastgebenden Betriebe, die betroffenen Klassen- und Wahlfachlehrer und weitere Interessierte.

Am Abschlussabend fanden sich viele Interessierte ein.



Was zählt.

Über 80 Mitglieder

...mit über 600 Arbeitsstellen

...bilden mehr als 80 Lehrlinge aus und bieten ihnen einen Einstieg in das Berufsleben

...unser Erfolg bringt Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in Ihrem Umfeld

...wir sind nah, flexibel und bieten eine persönliche Beratung

Mehr über uns:
www.gv-elsau-schlatt.ch



**Gewerbeverein
Elsau-Schlatt**
Wir verbinden.

ihrem Engagement für die Nachwuchsförderung einsetzen, als auch an das Elternforum (EF).

Tobias Baumgartner erläuterte das Feedback der Betriebe, wie es das EF erreicht hat. Neben der Vorbereitung der Schüler erwähnte er vor allem Punkte in der Terminplanung und Detailorganisation, welche noch verbessert werden können und zeigte auch bereits mögliche Massnahmen dazu auf. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass es auch motivierendes Lob an die Adresse der Schüler gab.

Nach der Sicht der Betriebe waren alle gespannt auf die Aussagen der Schüler. Peter Weisskopf, Klassendelegierter des EF, präsentierte in der folgenden halben Stunde das schriftlich eingesammelte Feedback der Schüler. Als Instrument

war den Schülern ein Fragebogen abgegeben worden, welcher gezielte Fragen in den Kategorien Erlebtes, Gelerntes, Vermisstes und Organisatorisches beinhaltete und anonym ausgefüllt werden durfte. Den präsentierten Aussagen und Formulierungen der Schüler konnte entnommen werden, dass an den beiden Tagen doch das eine oder andere gelernt wurde.

Ein paar Beispiele daraus:

- So viele Pläne für 1 Haus!
- Dass man aus 40 Grundfarben 12'000 Farben mischt!
- Dass man auch Männer rasiert!
- Stressige Kunden!
- Freundlichkeit der Kunden gegenüber dem Personal!
- Spezielle Maschinen! So modern! Alles ist sehr teuer!
- Weniger Pausen, weniger Ferien!

In der nachfolgenden Diskussion war vor allem der Wunsch zu hören, dass es schön wäre, wenn noch weitere Berufe anlässlich des Berufswahlparcours erkundet werden könnten. Da der Berufswahlparcours bewusst als lokaler Anlass durchgeführt wurde, wird sicher nie ganz allen Wünschen entsprochen werden können. Das EF hat sich aber dem Motto verschrieben, das Angebot auszubauen und wird ja auch in der Zukunft auf die tatkräftige Unterstützung des GVES zählen können.

Zum offiziellen Schluss des Abends bedankte sich Tobias Baumgartner im Namen des EF nochmals bei allen Be-

trieben für ihr Engagement und konnte unter grossem Applaus der Anwesenden als symbolisches Dankeschön ein «Elternforumli» (Vierfaches, von dunkler und heller Schokolade umhülltes Dankeschön) überreichen. Diesem Dank schloss sich auch Miro Porlezza, Präsident der Oberstufenschulpflege, an und erweiterte ihn auf alle, die zum Gelingen des Berufswahlparcours beigetragen haben. Ausgeklungen ist der Abschlussabend bei einem von Mitgliedern des EF vorbereiteten Apéro, welcher Gelegenheit bot, sich in einer gemischten Runde zum Thema Berufswahl weiter auszutauschen.

Rück- und Ausblick des Elternforums

Die Mitglieder des Elternforums hatten sich mit der Organisation des Berufswahlparcours einiges vorgenommen und dürfen im Rückblick sicher stolz sein, dass der ganze Anlass gelungen ist. Ohne das Mitziehen des Gewerbevereins Elsau-Schlatt, aber auch der Lehrerschaft der Oberstufe, wäre das EF aber auf verlorenem Posten gestanden. Die Erwartung, dass es in diesem Jahr wieder einen Berufswahlparcours gibt, ist hoch und auch berechtigt, gibt es doch kaum einen besseren Fall als wenn den Jugendlichen ein guter Einstieg in die Berufswelt geboten werden kann. In diesem Sinne appelliert das EF schon heute, sich auf der einen oder anderen Seite für einen Berufswahlparcours 2007 zu engagieren (Mailadresse des Elternforums: elternforum@oberstufe.ch).

Tag der offenen Tür in der Spielgruppe «Dampfloki»



Autorin: Gerda Baumgartner

Seit Mitte November gehen die Spielgruppen- und Chrabbelgruppenkinder in ihrer neuen Unterkunft ein und aus. Gerne laden wir nun alle kleinen und grossen Interessierten ein, am Tag der offenen Tür, Samstag 24. Februar, von 14 bis 17 Uhr, die neuen, schönen Räumlichkeiten zu besichtigen. Es würde uns freuen, Sie und Ihre Kinder durch unser Spielparadies führen zu dürfen und Sie mit einem kleinen Zvierli zu verwöhnen.

Stefania Carboognin, Esther Schuppisser, Carmen Staubli, Isabelle Baumberger, Eve Ernst, Gaby Weilenmann, Gerda Baumgartner

Das Schülerinterview



Lynn Tommer,
Klasse 4d,
10 Jahre alt

(dl) Was gefällt dir am besten in unserer Gemeinde?

Das wir ein eigenes Schwimmbad haben!

Was gefällt dir am wenigsten?

Das es nur so wenig freie Wiese hat!

Was sind deine Lieblingstiere?

Am Liebsten habe ich Kühe.

Was sind deine Hobbys?

In die Mädchenriege gehen, draussen spielen, Handorgel spielen, in den Kuhstall von Herrn Hotz gehen.

Was sind deine Lieblingsfächer in der Schule?

Am Liebsten habe ich Turnen, Zeichnen und Geometrie.

Was ist dein Lieblingsessen?

Raclette habe ich am Liebsten!

Was ist dein Lieblingsort im Dorf?

Zuhause im Garten gefällt es mir am besten!

Kinderkleider- und Spielzeuggörse mit gemütlicher Kaffecke

Autorin: Bettina Stauch

Die Frühlings- und Sommergörse findet am Mittwoch, 21. März von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Wiederum im ref. Kirchgemeindehaus im grossen Saal in Elsau. Wir hoffen sehr, auch grössere Kinder- und Jugendkleider anbieten zu können, von Grössen 50 bis 176 !

Alle Kleider, Gegenstände/Spielzeug etc. müssen in sauberen, modernen, gepflegten und intaktem Zustand sein.

Zusätzlich bieten wir eine gemütliche Kaffecke mit Getränken und frischem Kuchen an. Kommen Sie doch auch zu einer kurzen oder langen Kaffeepause vorbei! Wir freuen uns auf ihren Besuch. Die Annahme findet am Dienstag, 20. März statt, ich bitte um frühzeitige Anmeldung!

Weitere Informationen erhalten sie von: Bettina Stauch, 071/ 366 03 73, oder auch per Mail: stauch@freesurf.ch

FDP Elsau

2007 haben Sie die Qual der Wahl – kantonale wie nationale

Autor: Daniel Schmid, Präsident FDP Elsau

Ein Wahljahr ist für alle Wählerinnen und Wähler immer eine interessante Zeit. Denn die Parteien kämpfen um jede Stimme und müssen aufzeigen, was sie in der zurückliegenden Periode erreicht bzw. nicht erreicht haben und was sie in der kommenden Amtsperiode erreichen wollen.

Herausforderungen sind klar

Die dringendsten Herausforderungen für den Kanton Zürich wie die Schweiz sind schon lange bekannt und auch weit herum akzeptiert:

- Die Staatstätigkeit und -ausgaben sowie die Verschuldung auf Stufe Kanton und Bund haben sich in den vergangenen Jahren massiv erhöht. Eine Strategie zur nachhaltigen Sanierung fehlt. Die Ausgaben übersteigen die Erträge Jahr für Jahr. Darüber können die ausserordentlichen Einnahmen aus den Goldreserven nicht hinwegtäuschen.
- Die Kosten im Gesundheitswesen und im Sozialbereich steigen stetig an. Die Finanzierung der AHV und IV ist nicht gesichert. Während die IV heute schon massiv überschuldet ist, wird die AHV ohne Massnahmen spätestens in 10 Jahren das heutige Leistungsniveau nicht mehr halten können.
- Unser Staat wird zunehmend zum Bevormundungs-, Regulierungs- und Umverteilungsstaat – zulasten der individuellen Freiheit, Lebensgestaltung und Selbstverantwortung.
- Das subjektive Sicherheitsgefühl ist am Abbröckeln. Das Funktionieren der Rechtsordnung ist heute nicht mehr selbstverständlich: Wir stellen Unsicherheit auf nächtlichen Strassen, Zunahme von Kleinkriminalität, Drogenhandel, Jugendgewalt, Vandalismus sowie Gewalt gegen Leib und Leben fest. Die Ursachen dafür sind vielschichtig und liegen in der Arbeitslosigkeit, Veränderung informeller gesellschaftlicher Normen und Erziehung, im hohen Rhythmus der Leistungsgesellschaft sowie in der Gewaltdarstellung und -verherrlichung in den Medien.

«Stabilität, um persönliche Ziele zu erreichen»

All diese Herausforderungen sind am Besten zu meistern, wenn der Kanton Zürich wie die Schweiz weiterhin wirtschaftlich wachsen kann. Und für ein konstantes Wachstum ist Stabilität eine unabdingbare Grundlage. Deshalb führt die FDP Winterthur-Land den Wahlkampf für die Kantonsratswahlen vom kommenden April unter dem Motto «Stabilität, um persönliche Ziele zu erreichen». Stabilität heisst für uns, dass der Kanton Zürich eine starke Regierung braucht, die Zeichen für die Schweiz setzt. Ein Zeichen ist eine Wirtschaftspolitik, die durch Eigeninitiative Chancen eröffnet und nicht durch Verordnungen verhindert wird. Denn von der Wirtschaft hängt es ab, ob wir uns eine effiziente Sicherheitspolitik leisten können, die wiederum uns Menschen schützt. Zudem ist eine prosperierende Wirtschaft Garant dafür, dass genügend Lehrstellen geschaffen werden können und dass neu ausgebildete Menschen in unserem Land eine Stelle finden. Und zum Vorteil aller ermöglicht uns die Wirtschaft die Steuereinnahmen, die wir für die sozial Schwächeren einsetzen können. Geld kommt aber nur in die Staatskassen, wenn die Gesellschaft dem Einzelnen den Handlungsspielraum bietet, das tun zu können, was seinem Willen und seinen Fähigkeiten entspricht. Wir sind überzeugt, dass die FDP die Partei ist, die nachhaltig die Brücke zum Erfolg und zur Stabilität schlagen kann – den Grundlagen zu mehr Lebensfreude.

Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennen lernen

Das sind jetzt viele schöne Worte, zu denen ich persönlich aber stehe. Wenn Sie sich selber davon überzeugen wollen, ob die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Winterthur-Land diese Anliegen auch wirklich vertreten, haben Sie im Februar und März die Möglichkeit, sie persönlich kennen zu lernen und ihnen direkt Fragen zu stellen:

28. Februar:
Überparteiliches Podium in Elsau zum Thema «Schule/Bildung wie weiter?» im Singsaal des Oberstufenschulhauses

24. März:

Die FDP Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten machen halt in Elsau, Ort: Coop Rätterschen, 11.30 – 12.30 Uhr

Ich würde mich freuen, Sie an einem dieser Veranstaltungen begrüßen zu können.

Nützen Sie
unseren
Ausverkauf
von Papeterie-
Artikeln

(Fotoalben, Leerbücher, Karten, Servietten)

Aktion
Mango-Nektar
4 für 3

(solange Vorrat)

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9–11.30 und 14.30–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr



Garage Steinmann

8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

Gewerbeverein Elsau-Schlatt

Wursten und Kommunizieren!

Michi Steiner (Metzgerei Steiner) und René Nyffenegger (All Mobile Service AMS) luden am 2. November zu einem besonderen Abend ein. Eine neue Wurstkreation herstellen und probieren und etwas über Trends im Mobile- und Navigationssektor sowie das Kostenbewusstsein in diesen Bereichen waren die Themen.

(tl) Begrüsst wurden die Mitglieder im Saal der Liegenschaft Sonne. Zu Beginn wurde ein Kurzfilm von Michi Steiner vorgeführt, bei dem es um das Ausbeinen und Wursten ging. Damit wurde eine Grundlage für die spätere Aufgabe – Mitwirken bei der Herstellung einer Wurst – geschaffen. Nach der Aufteilung der Gruppe konnten die einen die Metzgerei Steiner besichtigen, während die anderen die Firma AMS näher kennen lernten.

Mehr als Fleisch

Die Metzgerei Steiner beschäftigt heute sieben Mitarbeiter und hat drei Standbeine. Den Partyservice, der etwa einen Drittel des Gesamtumsatzes erwirtschaftet, das Ladenlokal und den Engros-Bereich, der allerdings noch sehr klein ist.

Ursprünglich betrieben die Steiners die Metzgerei im Volg-Laden in Sulz. Ziel war aber, ein eigenes Ladenlokal zu führen. Da mit dem Volg keine Einigung erzielt werden konnte, schaute sich Michi Steiner um und entschloss sich, nach Rätterschen zu ziehen.

Dieser Entscheid war nicht einfach zu fällen, da das finanzielle Engagement sehr gross sein würde und in Rätterschen seit etlichen Jahren keine Metzgerei mehr bestand, es also keine Stamm-

kundschaft zu übernehmen gab. Der Umzug erfolgte vor sechs Jahren, im Jahr 2000. Grössere Umbauten standen an, da neben der Metzgerei auch das Angebot von Backwaren beibehalten werden sollte. Dazu kam später der Offen-Käseverkauf, der sich durch den Partyservice aufdrängte.

Michi Steiner hat auch weitere Visionen. So soll das Ladenlokal erweitert werden, um den Kunden mehr Verkaufsfläche zu bieten.

Was es alles braucht, um eine Metzgerei betreiben zu können, ist beeindruckend. Kühl- und Gefrierräume – wobei Michi Steiner betonte, dass er das Einfrieren von Fleisch vermeide, da dies immer einen gewissen Qualitätsverlust bedeute – diverse Maschinen für die Wursterei, Schneidmaschinen für Käse und Fleisch, vor allem für Fleischfondues, die in der Weihnachtszeit sehr beliebt sind. Aber auch die Lebensmittelbeschriftung verlangt nach einer speziellen Waage.

Dann gings um die Wurst!

Was die Kinder im Sommerferienprogramm jeweils tun dürfen, war nun für die Teilnehmer des Gewerbeanlasses auch möglich! Michi Steiner stellte mit uns eine Wurst – und zwar eine spezielle Apfel-Zimt-Kalbsbratwurst sowie eine Apfel-Ingwer-Kalbsbratwurst her.



Beindruckend war, wie effizient und sauber bei der Metzgerei Steiner gearbeitet wird und dass sich die Inhaltsstoffe einer guten Kalbsbratwurst nicht verstecken müssen. Die Gruppe hatte einigen Spass beim Mithelfen, da die Handgriffe natürlich nicht so eingeübt waren wie beim Profi.

AMS stellt sich vor

René Nyffenegger brachte der zweiten Gruppe seinen Betrieb AMS – All Mobile Services – näher. Die Brüder René und Peter Nyffenegger waren ursprünglich beide Besitzer der Nyfega, die an der Tösstalstrasse und an der Technikstrasse zwei Ladenlokale führt.

Im Jahr 2004 teilte sich der Betrieb und aus der auf Car-Hifi spezialisierten AMS, die René Nyffenegger führte, wurde die AMS All Mobile Service, die sich dem Bereich der mobilen Kommunikation annahm.

Da sich die Banken skeptisch gegenüber den Erfolgsmöglichkeiten in diesem Tätigkeitsgebiet zeigten, musste der Betrieb ausschliesslich mit Eigenmitteln aufgebaut werden. Dies war zwar schwierig, doch sind René und Cécile Nyffenegger sehr froh darüber, ihr eigener Herr zu sein.

Rund 300 Kunden werden heute betreut, von Grossfirmen wie Sulzer, Rieter oder Mettler Toledo bis hin zu Einzelpersonen.

Was bietet AMS ihren Kunden?

Neben dem Verkauf von Natel oder Navigationsgeräten – dies übrigens zu über 90% ohne kostenintensive Vodafone-Lösungen – berät die AMS ihre Kunden über das optimale Abonnement, bietet technische Unterstützung bei Problemen, hilft auch bei verlorenem bzw. vergessenen PIN- oder PUK-Code (AMS hat direkten Zugang auf die Datenbank der Swisscom) und führt Reparaturen aus, wie z.B. den Ersatz des Displays.

Degustation und geselliger Teil

Dann folgte, was zu später Stunde alle mit einiger Neugier erwarteten. Michi Steiner baute das Salat-Buffer auf, brachte Getränke und warf bei eisiger Kälte vor der Sonne den Grill an – nun konnte die neu kreierte Wurst probiert werden – sie war ein voller Erfolg! Kamen einigen von uns Bedenken (was haben Apfelstückchen und Zimt in einer Bratwurst zu suchen?), waren wir vom Ergebnis begeistert. Es kam direkt Adventsstimmung auf, was sich bei den

Namensvorschlägen für die Wurst zeigt (Weihnachtswurst oder Adventswurst). Das im Saal entfachte Feuer unterstützte diese Stimmung noch, war aber auch wirklich nötig, da einem sonst die Kälte arg zugesetzt hätte. Das Essen mundete sichtlich, keine von den Würsten musste fürchten, nicht verspeist zu werden. Wir bedanken uns herzlich bei den beiden Organisatoren dieses tollen Abends, Michi Steiner und René Nyffenegger. Vor allem auch für die grosszügige Verköstigung.



Dies kann durchaus interessant sein, vor allem wenn ein Handy mit Vertragsbindung gekauft wurde.

Zahlen Sie zuviel für Ihr Handy-Abo?

Man geht davon aus, dass in der Schweiz rund zwei Milliarden zuviel für Handy-Gebühren ausgegeben wird, das heisst, das viele Nutzer das falsche Abo für ihre Zwecke gelöst haben.

René Nyffenegger legte uns deshalb nahe, die eigene Abonnementsstruktur zu prüfen. Er ist sicher, dass einige von uns Sparpotenzial in diesem Bereich haben. Die AMS unterstützt auf Wunsch jeden – ob Gewerbebetrieb oder Privatperson – bei der Analyse und Ummeldung des Abos.

Tipps und Trends

Interessant und amüsant wurde es danach auch hier, als es darum ging, neue Trends bei der mobilen Kommunikation zu zeigen. Braucht jemand eine neue Jacke? Weshalb nicht eine mit integriertem Kopfhörer und Mikrofon in der Kapuze bzw. Steuerungseinheit am Ärmel?

Diverse Design-Handys durften wir bestaunen, wobei bei den einen Design deutlich vor Funktionalität steht. Hier zeigt sich eben auch, dass das Handy heute weit mehr als ein Gebrauchsgegenstand ist. Aber auch die Navigationsgeräte haben riesige Fortschritte gemacht, nicht zuletzt im Preis... Musste man früher einige tausend Franken in ein fix installiertes Gerät investieren, ist man heute bereits ab CHF 300 dabei, ohne etwas installieren zu müssen. René Nyffenegger hielt abschliessen fest, dass sein Ziel am heutigen Abend sei, uns zu motivieren, unser Handy-Abo zu prüfen und uns bewusst zu machen, dass nicht zwingend ein neues Gerät angeschafft werden müsse, wenn ein kleiner Defekt vorliegt.



De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag	ganzer Tag
Donnerstag	ganzer Tag
Samstag	vormittag
oder nach Vereinbarung	

zum haarscopf...

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Raiffeisenbank Aadorf-Elgg Rekordergebnis im 2006

Die Raiffeisenbank Aadorf/Elgg hat in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ein äusserst erfreuliches Geschäftsergebnis 2006 vorgelegt. Mit einem Bilanzsummenanstieg von über 9% auf neu 484,3 Mio Franken sowie einem Rekord-Cash Flow (Bruttogewinn) von fast 4,2 Mio. Franken darf man sich über neue Rekordwerte freuen. Bankleiter Peter Bühler zeigte sich denn auch ohne Wenn und Aber zufrieden mit dem Erreichten. «Dies ist ein super Ergebnis! In einem aggressiven Marktumfeld mit immer mehr und immer einschneidenderen Regulierungen haben wir ganz tolle Zahlen erzielt. Wir dürfen mit Befriedigung feststellen, dass unsere Genossenschaftsbank voll in Fahrt ist», freut sich der Aadorfer Bankleiter zurecht. Die Kennzahlen belegen dies eindrücklich; in praktisch allen Bereichen konnte man höhere Werte als im Vorjahr erzielen. Auch der Wertschriftenbereich hat markant zugelegt. Das verstärkte Kostenbewusstsein hat zudem eindrücklich auf das Kosten/Ertragsverhältnis durchgeschlagen. Ein Jahr also wie im Bilderbuch!

Erfreulicher Bruttogewinn!

Der Bruttogewinn hat sich erneut markant verbessert und ist mit einem Plus von über 13% auf fast 4,2 Mio Franken geklettert. «Und dies trotz vielen Vergünstigungen für die gesamte Genossenschafts-Kundschaft, wie Mitglieder-Kassenobligationsaktionen, höheren Zinszahlungen auf Mitglieder-sparkonten während dem ganzen Jahr und diversen Attraktionen wie das Tessin zum halben Preis!» Peter Bühler ist

glücklich mit dem Erreichten; «wir bilden nicht Share-Holder-Value, sondern Genossenschafts(mehr)werte! Und zwar für unsere treue und jährlich wachsende Bankkundschaft, die gleichzeitig in den meisten Fällen auch Eigentümer der Raiffeisenbank ist!»

Hypothekenausleihungen wachsen stark/Kundengelderzufluss ist ungebrochen!

Die Hypothekenausleihungen, das eigentliche Kerngeschäft der RB Aadorf, sind um weitere 28 Mio. Franken auf über 423 Mio. Franken angewachsen; «dies sind 7,1% mehr als im Vorjahr», freut sich Kreditchef Thomas Gerwig! Als Erfolgsgeheimnis glaubt er, das ungebrochene Vertrauen der KundenInnen in die Marke Raiffeisen, gekoppelt mit fairen Zinsbedingungen für jedermann und nicht nur gutsituierten Grosskunden, ausgemacht zu haben. Auch die Kundengelder sind zweistellig gewachsen! Ein Plus von fast 12%, über 38 Mio. Franken mehr, das ist bombastisch! Vor allem die Kassenobligationen (plus 30%!) scheinen bei Raiffeisen eine Renaissance sondergleichen zu geniessen. Aber auch die Spargelder mit einem Plus von über 10 Mio. Franken (+ 5,6%) sind respektabel angestiegen. Unterdessen zählt das erfolgreiche Raiffeisen-Institut 5635 Personen (+ 8%), die als GenossenschaftlerInnen zu Vorteilen kommen, welche nur Raiffeisen kennt. Das zeigt, wieviel Vertrauen die örtliche Dorfbank in der lokalen Bevölkerung geniesst. «Dieses Vertrauen wollen wir auch in Zukunft mit solidem Banking, Kundennähe und raiffeisentypischen Konditionen aufrechterhalten oder gar noch vertiefen,» gibt Peter Bühler die Richtung für das Jahr 2007 an.

Gute Kostenkontrolle – Fortschritte im Wertschriftenbereich!

Im immer stärker umkämpften Anlage- und Wertschriftengeschäft hat die Raiffeisenbank Aadorf weitere Fortschritte erzielt. «Wir gehen Schritt um Schritt in die richtige Richtung», erläutert Philipp Leutenegger, Finanz- und Wertschriftenverantwortlicher der RB Aadorf. «Das Depotvolumen bei uns hat erfreuliche Werte erreicht, die Zuwachsraten sind



Peter Bühler

schlicht enorm», fügte er nicht ganz ohne Stolz bei. Alleine die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sind um 28,3% angestiegen, der Erfolg aus dem Wertschriften-geschäft ist ein Drittel höher als 2005. «Und die Gesamtkosten haben wir trotz allem nach wie vor im Griff», bekennt Peter Bühler. «Dies ist bei der Regulierungswut, sowie den sinkenden Margen aufgrund des aggressiven Marktumfeldes alles andere als ganz selbstverständlich», führt er weiter aus. Die Geschäfts-Gesamtkosten sind 2006 nur um 4,7% angestiegen, die Gesamterträge aber um rund das Doppelte gewachsen (+ 8,9%). «Das sind alles in allem sehr gute Nachrichten», zeigt sich Bühler dann auch zufrieden. «Die Kostenkontrolle wird aber auch im nächsten Jahr weiterhin eine prioritäre Bedeutung haben. Nur so können wir im rauen Marktumfeld weiterhin bestehen.» Der Reingewinn stieg um 14,4% auf 1,3 Mio. Franken an und ist auf dem höchsten je erzielten Level der RB Aadorf. Neben der Verzinsung der Anteilscheine werden damit die von der Eidgenössischen Bankkommission (EBK) verlangten notwendigen Eigenmittel der Genossenschaftsbank weiter im Rahmen des Wachstums bewusst verstärkt. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund der vorsichtigen Einschätzung massvoll ergänzt, steuerlich mögliche stille Reserven gleichfalls gebildet. Die Qualität im Kreditportefeuille geniesst aber nach wie vor absolut erste Priorität.

Gute Nachrichten auch für den Fiskus!

Auch die Gemeinden, der Kanton und der Bund dürften sich über das Aadorfer Raiffeisen-Resultat freuen; mit einem Steueraufkommen von über 560 000

Raiffeisenbank Aadorf-Elgg Raiffeisenbank feiert «Schnapszahl»

Die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg ist weiterhin im Aufwind und das nicht nur im finanziellen Bereich; auch der Mitgliederzuwachs hält unvermindert an. Waren es im Jahre 1993 noch 1000 Mitglieder, so ist man nun schon über der Mitte der 5000er angelangt. Die Bankleitung, vertreten durch Peter Bühler und Jennifer Braun, nahm die «Schnapszahl» 5555 zum Anlass, dieses neue Mitglied besonders herzlich willkommen zu heissen. Natürlich wurden auch das 5554. und

5556. Neumitglied zur Ehrung, verbunden mit einem Apéro, eingeladen. Kürzlich gratulierte die Bankleitung den drei Glücklichen, Nadia Schumacher (5555) und Max Neuber (5554) beide aus Wiesendangen sowie Wolfgang Oser, (5556) aus Aadorf in der Raiffeisenbank in Elgg zu ihrem Entschluss, auch der grossen Raiffeisenfamilie als Mitglied anzugehören. Ein prächtiger Blumenstraus und je ein Gutschein für ein feines Essen gehörten natürlich auch dazu.



Die Bankleitung mit Peter Bühler (li) und Jennifer Braun (re) gratuliert den drei Neumitgliedern Max Neuber, Nadia Schumacher und Wolfgang Oser. v.l.n.r.

GV am Samstag, 5. Mai 2007 im Elgger Panzerareal!

Die traditionelle Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg findet auch im kommenden Jahr wieder im Panzerareal Elgg statt. Am Samstagabend, 5. Mai wird anlässlich der beliebten Grossveranstaltung die versammelte Genossenschafterschar im Detail über das Ergebnis 2006 orientiert. Neben den bekannten kulinarischen Höhepunkten wird auch ein spektakuläres Showprogramm den Abend zu einem unvergesslichen Event machen. Es sind alle Mitglieder und Genossenschaftler/innen heute schon herzlich dazu eingeladen.



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen angehen. Wir bieten Ihnen die Lösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Raiffeisenbank Aadorf, Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg, Tel. 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Gewerbeverein
Elsau-Schlatt

Wir verbinden.

Eulach Treuhand AG**Neues Merkblatt
für Liegenschaftenunterhalt**

Die steuerliche Behandlung des Liegenschaftenunterhalts betrifft eine erhebliche Anzahl von steuerpflichtigen Personen. Das Kantonale Steueramt hat sich daher zur Herausgabe eines Merkblatts über die steuerliche Abzugsfähigkeit von Kosten für den Liegenschaftenunterhalt und die Verwaltung von Liegenschaften entschlossen, welches ab Steuerperiode 2007 gilt.

Bei den Unterhaltskosten ist immer zu unterscheiden, ob es sich um eine

selbstgenutzte oder um eine vermietete Liegenschaft handelt.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Bei einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne über weitere Details zum Liegenschaftenunterhalt oder zu anderen Themen. Wir freuen uns, Sie bald kennen zu lernen.

Eulach Treuhand AG, Lindstrasse 39,
8400 Winterthur, Telefon 052 363 21 92,
info@eulach-treuhand.ch

Eulach Treuhand AG**Neues Domizil
und neue Geschäftsführung**

Seit über 30 Jahren war die Eulach Treuhand AG in Rätterschen domiziliert. Jetzt sind unsere Büros neu an zentraler Lage in Winterthur an der Lindstrasse 39 (Nähe Bahnhof und Spital). Zusammen mit Kuhlow & Pfiffner Treuhand AG bilden wir eine Bürogemeinschaft. Damit sind wir in einem guten fachlichen Netzwerk integriert und unseren Kunden steht auch während unseren Abwesenheiten jederzeit eine qualifizierte Ansprechperson zur Verfügung.

Trude Piller, langjährige Geschäftsinhaberin und -führerin der Eulach Treuhand AG, hat per 1.1.2007 das Unternehmen ihrer Nachfolgerin Sibylle Kunz übergeben. Während 15 Jahren arbeitete Sibylle Kunz in verschiedenen Treuhandbüros und absolvierte in dieser Zeit die Ausbildung zur Treuhänderin mit eidg. Fachausweis sowie zur Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis. Eulach Treuhand AG bietet professionelle Dienstleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, Lohnadministration, Steuern und Wirtschaftsprüfung. Beratungen zu Firmengründungen, Liquidationen, Umwandlungen, Nachfolgeregelungen, Liegenschaftenverwaltungen usw. gehören ebenso zu unserem Aufgabengebiet.

Auf unserer Homepage www.eulach-treuhand.ch finden Sie weitere Informationen zu unseren Dienstleistungen sowie aktuellen Themen.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Bei einem persönlichen Gespräch können wir Ihre Bedürfnisse analysieren und besprechen, in welchen Bereichen wir Sie unterstützen können.

Eulach Treuhand AG, Lindstrasse 39,
8400 Winterthur, Telefon 052 363 21 92,
info@eulach-treuhand.ch

Folgende Unterhaltskosten können z.B. abgezogen werden:

Bei vermieteten und selbstgenutzten Liegenschaften	Nur bei vermieteten Liegenschaften
<ul style="list-style-type: none"> - Versicherungsprämien gegen Sachschaden und Haftpflicht - Beiträge für den Strassenunterhalt, Strassenbeleuchtung und -reinigung und Dolenreinigung - Einlagen in den Reparatur oder Erneuerungsfonds von Stockwerkeigentümergeinschaften, sofern für Unterhalt verwendet - Gewöhnliche Gartenunterhaltskosten. Davon ausgenommen sind die Neuanlage eines Gartens sowie Aufwendungen, die den normalen Gartenunterhalt übersteigen (Liebhaberei) 	<p>Kosten welche nicht auf den Mieter überwält werden wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reinigungskosten - Beleuchtung und Heizung von Vorräumen, Treppenhaus, Kellerräumen - jährlichen Abgaben wie Grundgebühren für Wasser, Abwasser, Entwässerung, Strom, Erdgas, Fernheizung, Kehrlicht - Kosten für die Vermietung, Betreibungen, Ausweisungen usw.

Nicht abzugsberechtigt sind folgende Auslagen:

Bei vermieteten und selbstgenutzten Liegenschaften	Nur bei selbstgenutzten Liegenschaften
<ul style="list-style-type: none"> - Grundeigentümerbeiträge (z.B. für Strassen-, Trottoir-, Werkleitungs-, und Kanalisationsanschlüsse) - mit dem Erwerb von Liegenschaften verbundene Abgaben und übrige Kosten, wie Handänderungsgebühren, Handänderungssteuern, Insertionskosten oder Maklerprovisionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebenshaltungskosten, wie Kosten für das Telefonabonnement und Konzessionsgebühren für Radio und Fernsehen - Reinigungskosten - Verbrauchskosten (inkl. Grundgebühr) für Strom, Gas, Heizöl, Kehrlicht, Wasser und Abwasser

Besuchen Sie unsere Website!

www.elsauer-zytig.ch

Adventsfenster in der Gemeinde Elsau...

Wieder freuten wir uns an den vielen schönen Adventsfenstern, grüssten Bekannte und lernten Neue kennen. Wir staunten einmal mehr, mit wieviel Kreativität und Begabung die Adventsfenster geschmückt wurden! Im Einfachen und Schlichten liegt das Schöne. Echt toll!

Wer hätte Freude, an meiner Stelle mit Myrta Keller und Monika Wittwer beim Organisieren des nächsten Adventskalenders mitzuhelfen?

Vielen Dank schon für allfällige Rückmeldungen im Voraus.

Vreny Schlatter



... und in Schottikon

Zum zehnten Mal konnten wir in Unterschottikon wieder 24 Adventsfenster öffnen.

Es war wieder eine gemütliche Zeit, mit all den vielen offenen Türen gab es manch friedliches Zusammenkommen. Vielen herzlichen Dank all den Gastgebern und Künstlern.

Dank auch an Peter Koch und Claudio Zogg für die Fotos, die wir auf einer Website bewundern können (www.schottikon.net).

Ein grosses Dankeschön auch der ad-hoc Musik, die uns am 24. Dezember mit ihren Liedern erfreute.

Romy Capaul

Kreuzworträtsel

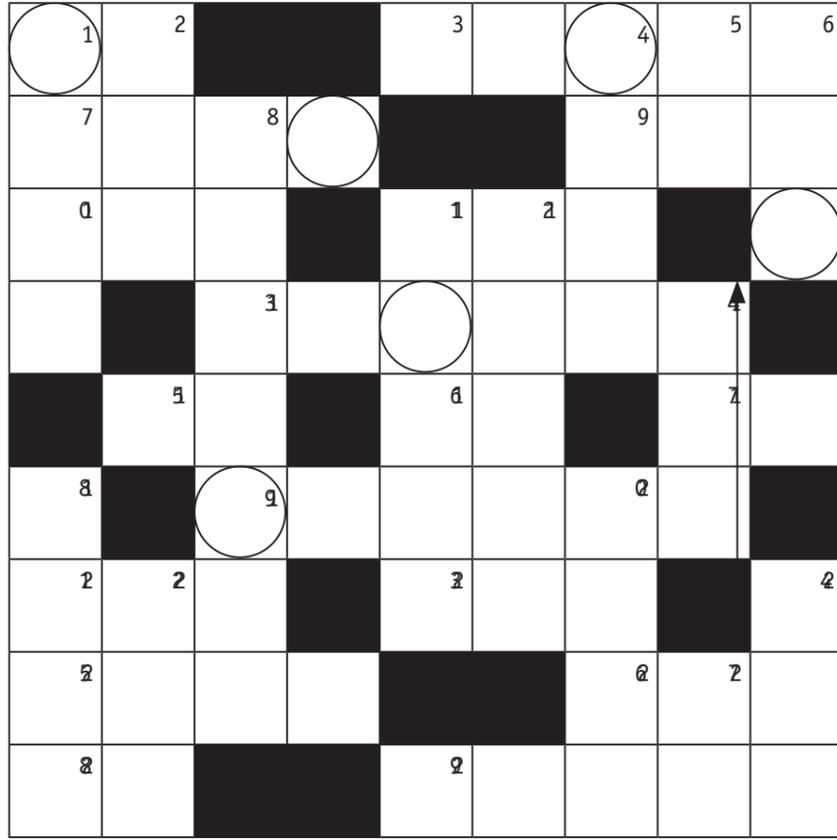
Autor: Karl Römpf

Wagrecht:

1. Ausserirdische Filmfigur
3. Dörfliches Fest
7. Gemeinde im Wallis (Safrankulturen)
9. Europäische Weltraumbehörde
10. Abk. für 1 mit 6 Nullen
11. Nestorpagei
13. Hier fliesst das Wasser durch
15. Erbgutträger (Abk.)
16. Abk. Bundesrepublik
17. Geheime Naturkraft
19. Darauf bewegen sich Skifahrer
21. Alter Name von Tokio
23. holländ. Zahlwort
25. Nordischer Männername
26. Vorname von Romanheld Sawyer
28. Kantonales Autokennzeichen
29. Dorf an der Berninabahn

Senkrecht:

1. Aarezfluss (Abk.)
4. Englischer Sagenkönig
5. Kantonales Autokennzeichen
6. Männlicher Vorname
8. nördlichster Punkt der Erde
11. Alte Bezeichnung für Nebenfrau (Konkubine)
12. Verb von ehren, (3. Person Vergangenheit)
14. Biblischer Urvater frz. (von unten nach oben)
18. Dreschplatz
22. best. weibl. Artikel
24. Grosi
27. Fürst des Volksstammes der Wanen.



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten.



Zum 60-igsten Hochzeitstag der Eltern Therese und Max Weiss

Liebe Eltern
Wir gratulieren euch herzlich zum 60-igsten Hochzeitstag. Wir danken euch für die schönen Jugendjahre im Tobelhüsl. Viel Mühe und Sorgen habt ihr auf euch genommen, um uns sieben Kindern ein schönes Zuhause zu bieten. Wir alle haben glückliche Zeiten erlebt und die immer grössere Familie wurde mit viel Liebe und Güte verwöhnt. Wir wünschen euch noch viele glückliche Stunden, Gesundheit und habt Sorge zueinander.

Alle eure sieben Kinder mit Ehepartnern, vierzehn Enkel und sieben Urenkel. Im Namen der Geschwister eure Tochter Theres



Damen- und Herrensalon
Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Marktplatz

Bauland für Einfamilienhaus gesucht in Elsau

Angebote an Michael Leutenegger und Marianne Schmid, Dorfstr. 18, 8352 Räterschens 079 543 62 42

Zu verkaufen:

1 antiker Eckschrank, Tannenholz, 5 Tablare, guter Zustand, Grundriss dreieckig, Höhe 198 cm, VP 2000.-. Tel: 052 363 26 76 (B. und Ch. Zehnder)

Zu verkaufen:

Räterschens ZH – Dickbuchenstrasse 3 5½-Zimmer-DEFH – in SWISSHAUS-Qualität, CHF 588000.-, schlüsselfertig, Tel. 079 416 40 76

Günstig abzugeben:

Kinder-Verkaufsladen, «Jöggeli»-Kasten in gutem Zustand, Tafel mit Kreide- und Magnetseite Tel.052 363 27 41

Gesucht:

Günstige Espresso-Maschine (Automat oder Kolbengerät) für den claro Mitendan-Lade, Tel. 052 363 27 41

Ich habe was zu bieten

In diesem Raum kann man Angebote jeglicher Art unter die Leute bringen. Für CHF 20.- für vier Zeilen Text erreichen Sie Ihre potentiellen Käufer!

Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 – 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 – 18.00	TV: Mädchenriege (M 1.– 3. Kl. / K 1. Kl.)	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 – 19.00	TV: Knaben (K 2.–4. Klasse)	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen gross (4.–6. Klasse)	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
Dienstag	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 – 20.15	TV: Nachwuchsriege (M&K ab 1. OS)	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	TV Räterschens Handball, Aktive I + II	Sporthalle Elsau
	20.15 – 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	07.50 – 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30 – 16.00	Ref./Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	17.30 – 19.00	TV Räterschens Handball, U13 + U15	Sporthalle Elsau
	18.00 – 19.15	Ref. Kirchgemeinde: Konfirmandenunterricht (Gruppe I)	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	18.15 – 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Räterschens
Donnerstag	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis
	19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	TV Räterschens Handball, U19	Turnhalle Ebnet
	20.40 – 22.00	jeden 1. Mittwoch im Monat	Mattenbachhalle Winterthur
	14.00 – 16.15	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung	Seniorenwanderung
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenganztagswanderung
	14.30	jeden 3. Mittwoch im Monat: Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat)	Seniorenhalbtageswanderung
	08.00 – 09.00	Gymnastik	Kirchgemeindehaus
Freitag	09.00 – 22.00	Bowlingcenter	Niderwis
	09.00 – 09.50	Sauna Frauen allgemein	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	14.00 – 15.30	MUKI-/VAKI-Turnen	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.45	Bücherausgabe	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45 – 20.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.30	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
Samstag	20.00 – 22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05 – 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	15.45 – 17.00	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Turnhalle Ebnet
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.15	Ref. Kirchgemeinde: Konfirmandenunterricht (Gruppe II)	Kirchgemeindehaus
	19.15 – 20.30	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet
Sonntag	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45 – 22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 – 21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.30 – 19.00	TV Räterschens Handball, U13 + U15	Sporthalle Elsau
	18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
19.00 – 20.30	TV Räterschens Handball, U19	Sporthalle Elsau	
19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15 – 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 22.00	TV: Aktive	Sporthalle Elsau	
20.30 – 21.45	TV Räterschens Handball, Aktive I	Niderwis	
09.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Kirche/Kirchgemeindehaus	
09.30 – 11.30	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Gemeindebibliothek	
10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Turnhalle Ebnet	
10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet	
10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet	
13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30 – 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag	
18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche	
10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirchgemeindehaus	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

Veranstaltungskalender

Februar

- 2** **Gemeinde Elgg:** Sonderabfallsammlung von 8.30 bis 12.00 Uhr, Flora bei Gemeinde
- 7** **Zivilschutz:** Sirenenalarm von 13.30 bis 14.00 Uhr
- 14** **Pro Senectute:** Winterwanderung 55plus
Wüst-Fonds: Literarische Lesung zum Thema «Eis und Schnee» von M. Heinrich im Kirchgemeindehaus
- 15** **Kath. Pfarrei:** Infoabend zur Fastenwoche im März in der Kath. Kirche Wiesendangen
- 17** **Supporter FCR:** Preisjassen um 20.00 Uhr im Rest. Frohsinn in Elsau
FCR: Schülerturnier (bis 18. Februar)
- 18** **Kath. Pfarrei und Ref. Kirche:** Ökumenischer Gottesdienst um 11.15 Uhr zur Fastenzeit, Suppentag im Oberstufenschulhaus Ebnet, Elsau
- 20** **El Volero 1:** Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
- 21** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Gschichte und Märli von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Bibliothek Elsau
Kath. Pfarrei: Gottesdienst um 19.30 Uhr zum Aschermittwoch in der Kath. Kirche Wiesendangen
Grüngutabfuhr
- 22** **El Volero 2:** Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
- 23** **Ortsverein Rümikon:** 49. Generalversammlung
FCR: Fondue-Plausch
- 24** **TV Rätterschen Handball:** Handballmatch von 18.00 bis 20.45 Uhr in der Sporthalle Elsau
Spielgruppen-Verein Elsau-Rätterschen: Tag der offenen Tür von 14.00 bis 17.00 Uhr im Primarschulhaus Süd
FCR: Fondue-Plausch
- 26** Fasnachtsmontag
- 28** **El Volero 2:** Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
Männerchor: Generalversammlung um 20.00 Uhr im Landhaus Ricketwil

März

- 2** **Wüst-Fonds:** Weltgebetstag um 20.00 Uhr in der Kirche Elsau
Kath. Pfarrei und Ref. Kirche: Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag um 20.00 Uhr in der Ref. Kirche Elsau
- 3** Altpapiersammlung
- 4** **Kath. Pfarrei:** Familiengottesdienst mit 5. und 6. Klasse, 11.15 Uhr im Oberstufenschulhaus, anschliessend Chilekafi
- 14** **Verein Waldhütte Elsau:** GV in der Waldhütte Elsau
Grüngutabfuhr
- 16** **Samariterverein:** Generalversammlung
Vereinigung der Elsauer Katholiken: Generalversammlung um 20.00 Uhr im Rest. Weisses Schaf
- 21** **Kinderkleider und Spielzeugbörse** von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 22** **VPK:** GV
- 23** **Kath. Pfarrei:** Fasten im Alltag in der Kath. Kirche Wiesendangen
- 24** **TV Rätterschen Handball:** Handballmatch von 19.15 bis 20.25 Uhr in der Sporthalle Elsau
Männerchor: Bezirksdelegiertenversammlung um 14.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau
- 25** **Kath. Pfarrei:** Firmung um 10.00 Uhr in der Kirche St. Martin in Seuzach
Kath. Pfarrei: Familiengottesdienst mit der 2. Klasse um 10.00 Uhr in der Kath. Kirche Wiesendangen
- 26** **Samariterverein:** Blutspenden im Kirchgemeindehaus
Häckseldienst
- 27** **El Volero 2:** Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
- 28** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Gschichte und Märli von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Bibliothek Elsau
Spitex-Verein Elsau/Schlatt: Mitgliederversammlung
Verein Mittagstisch Elsau: Generalversammlung von 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Frohsinn
- 30** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Literaturkreis um 20.00 Uhr in der Bibliothek Elsau
- 31** **Wüst-Fonds:** Theater Kt. Zürich, «Besuch der alten Dame» um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Für periodische Veranstaltungen konsultieren Sie bitte den Wochenkalender.

Die Vereinskommision